Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) — 2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 13. November 1919.— ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 270.

Amerikas papierene Neutralität

Von früherem deutschen Vizekanzler scharf verurteilt.

Alliierten-Darlehen an Oesterreich.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. Nov. Vor dem Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung erschien heute als Zeuge Dr. Karl Helfferich, früherer deutscher Vizekanzler, um sich in schärfster Weise über das Verhalten der Vereinigten Staaten vor ihrem Eintritt in den Krieg auszulassen. Seine Aussagen gipfelten in der Erklärung:

„Amerika beobachtete eine reine papierne Neutralität; Präsident Wilson war damit zufrieden, aus europäischem Blut und Jammer Geld zu machen."

Diese Erklärung wurde von den Zuhörern und zahlreichen Zeitungsleuten mit lautem „Bravo" begrüßt. Abg. Cohen verlangte, Dr. Helfferich sollten derartige Meinungsäußerungen untersagt werden, doch entschied der Vorsitzer Wermuth, daß den Zeugen nicht vorgeschrieben werden könne, in welche Form sie ihre Aussagen zu kleiden hätten.

Abg. Sinsheimer stellte die Frage: „War die Entrüstung Deutschlands über Amerika nicht künstlich gemacht?"

Helfferich schlug auf den Tisch und erwiderte: „Sie war echt von Herzensgrund aus, hauptsächlich, weil Amerika Munition, Stacheldraht, Giftgase und Nahrungsmittel an die Entente lieferte."

Mit Entschiedenheit bestritt Helfferich, daß mit dem Tauchbootkrieg, wie häufig behauptet worden sei, alles auf eine Karte gesetzt worden sei. Wiederholt kam die Bitterkeit des Zeugen gegen Präsident Wilson zum Ausdruck, so erklärte er bei einer Gelegenheit, Präsident Wilson habe Handelsinteressen dem internationalen Recht übergeordnet.

Wenn der Präsident wirklich den Wunsch nach Frieden gehabt hätte, so wäre es möglich gewesen, ihn zustande zu bringen, bemerkte Helfferich an anderer Stelle.

Weiter führte er darüber Klage, daß die amerikanischen Banken der Entente bereitwillig Geld vorgestreckt, aber nie Deutschland auch nur einen Cent geliehen hätten, und, als Deutschland eine ganze Menge Baumwolle zu einem niedrigen Preis gekauft hatte, da erklärte die englische Regierung Baumwolle für Bannware.

Amerika sei für die Dauer des Krieges verantwortlich, behauptete Helfferich. Als Beweis für die Unneutralität Amerikas führte er das Ausfuhrverbot von Präsident Wilson für Munition nach Mexiko an.

Wahlen als ungiltig erklärt.

Berlin, 13. Nov. (Bericht von „United Preß".) Wie aus Paris heute überraschenderweise gemeldet wird, beschloß der Oberste Rat der Friedenskonferenz, die deutsche Regierung in Kenntnis zu setzen, daß die Wahlen in Oberschlesien — bei denen, wie gemeldet, die Polen so große „Siege" errungen haben sollten — null und nichtig seien.

Hindenburg in Berlin.

Berlin, 12. Nov. Feldmarschall v. Hindenburg traf hier ein und wurde mit allen militärischen Ehren empfangen.

Hindenburgs früherer Stabschef General v. Ludendorff war am Bahnhof; desgleichen Dr. Helfferich, der frühere Vizekanzler. Eine große Volksmenge brachte begeisterte Hochrufe aus und sang „Deutschland, Deutschland über alles".

Kohlenlieferung nach Belgien.

Brüssel, 13. Nov. (Französisches Funkentelegramm). Die Ablieferung von Kohlen an Belgien, zu der Deutschland durch den Friedensvertrag gezwungen ist, wird bald beginnen. Monatlich werden 150,000 Tonnen aus dem Ruhrbezirk auf dem Seewege nach Antwerpen befördert werden.

Bayerns Bürgerwehr 400,000?

Berlin, 13. Nov. Die neu organisierte Bürgerwehr von Bayern ist jetzt 220,000 Mann stark. Wie die „Tägliche Rundschau" in Berlin sich aber melden läßt, ist geplant, diese Bürgerwehr auf insgesamt 400,000 Mann zu bringen.

Deutschen mangelt auch Kali!

Berlin, 13. Nov. Das deutsche Kalisyndikat war genötigt, die Unterhandlungen mit den Amerikanern abzubrechen, welche Deutschland Textil- und Lederstoffe in Austausch für **Kali anboten: Denn es war bei weitem nicht genug Kali aufzutreiben!**

Alliierten-Nothilfe für Oesterreich.

Kopenhagen, 12. Nov. (Ueber London). Eine Wiener Depesche meldet, daß die Alliiertenmächte der Republik Oesterreich einen Kredit von 60 Millionen Dollars gewährt haben.

Kabinett zimmern — oder abdanken!

Berlin, 13. Nov. Die Alliierten haben, wie aus Nachrichten an den „Lokalanzeiger" aus Budapest hervorgeht, energische Maßregeln zur Lösung der ungarischen politischen Lage getroffen. Sir George Clerk, der Emissär der Alliierten, hat im Namen des Obersten Rates, wie es heißt, Premier Friedrich ein Ultimatum überreicht, in dem dieser davon verständigt wird, daß er innerhalb von 48 Stunden ein Koalitionskabinett bilden oder sich von dem Premierposten zurückziehen müsse.

Vordringende „Bolsch."

Helsingfors, Finland, 12. Nov. Die russischen Bolschewiki haben eine Angriffsbewegung in der Gegend der Seen nahe Narwa eröffnet.

London, 13. Nov. Wie eine Depesche aus Bolschewiki-Quellen meldet, sollen die russischen „Roten" zwischen dem 3. und 10. November vier ganze Regimenter von Koltschaks Truppen und zwei Divisionsstäbe gefangen genommen haben. Alle Offiziere, die sich nicht ergeben wollten, wurden — wie die Depesche hinzufügt — von ihren eigenen Soldaten erschossen.

London, 13. Nov. Der russische Premier Lenine sandte einen Brief an die Kommunisten von Turkestan, Zentralasien, worin er sagt, die Wiederherstellung der Verbindung zwischen dem bolschewistischen Rußland und Turkestan „eröffne den Weg für einen Kampf gegen Welt-Imperialismus, dessen Haupt Großbritannien ist."

Diese Botschaft wird hier als ein Wink ausgelegt, daß Operationen nach Britisch-Indien hin beabsichtigt sind.

Lloyd-George und Bullit.

London, 13. Nov. Der britische Premier Lloyd-George erklärte heute im Haus der Gemeinen, Niemand habe zu irgend einer Zeit, in seinem Namen oder mit Wissen, Bolschewikivertreter ausgefragt, um zu erfahren, ob Friedensunterhandlungen eröffnet werden könnten, und unter welchen Bedingungen, wie der vormalige amerikanische Friedensdelegat Bullitt behauptet haben soll.

Dringen auf Grubenverstaatlichung.

London, 13. Nov. Ein Extrakongreß, an welchem Vertreter der gesamten organisierten Arbeiterschaft teilnehmen sollen, wurde hier auf den 9. Dezember anberaumt. Er soll der Erörterung der Nationalisierung aller Gruben gewidmet sein. Es wird darüber beratschlagt werden, welche Schritte man tun kann, um die Regierung zu der Nationalisierung zu zwingen.

Französischer Wahlaufruhr.

Paris, 13. Nov. In dem Industriestädtchen Tortan im Departement Ain, wo die Extremen sehr zahlreich sind, kam es zu einem Wahlaufruhr von stark revolutionärem Charakter. Die republikanischen Kandidaten wurden mit Zurufen wie „Hoch Lenin und die Revolutionäre", „Hoch die Boches" und „Nieder mit der Armee und der Bourgoisie" empfangen.

Die Republikaner wurden mit dem Tode bedroht und im Rathause von der erregten Menge förmlich belagert. Diese trug rote Fahnen, und die Belagerer riefen die Revolution aus.

Schiffszusammenstoß — 12 tot.

Dover, England, 13. Nov. Zwölf Personen kamen um, als die französische Barke „Colbert" vom britischen Dampfer „Dunerie" im englischen Kanal unweit Portland niedergerannt wurde.

* Im Detektivebureau befinden sich fünf junge Burschen, deren Namen nicht angegeben wurden, in Verbindung mit den in den letzten Tagen verübten Ueberfällen in Pelzgeschäften in Untersuchungshaft.

* Unter Führung des Detektivehäuptlings Jim Mooney unternahmen im Laufe der Nacht mehrere Abteilungen Geheimbeamte Streifzüge in allen Teilen der Stadt und verhafteten ihnen bekanntes Verbrechergesindel und sonstige verdächtige Gesellen. Nicht weniger als 54 Gefangene befinden sich jetzt in der Hauptwache. Darunter sollen auch eine Anzahl gefährlicher Banditen und Einbrecher sein.

Grubenarbeiter warten ab.

Förderung von Weichkohle nur in beschränktem Umfang aufgenommen

Von der Verhandlung.

Washington, 13. Nov. Arbeitssekretär Wilson traf heute in hoffnungsvoller Stimmung die Vorbereitungen für die auf morgen angesetzte Zusammenkunft zwischen den Grubenarbeitern u. Grubenbesitzern, aus der sich eine Vereinbarung über einen neuen Lohnvertrag ergeben dürfte. Die Anwälte der Grubenarbeiter haben gegen die Entscheidung des Bundesrichters Anderson in Indianapolis keine Berufung eingelegt, in der Erwartung einer friedlichen Schlichtung des Streits.

Heizmittelverwalter Garfield ist vom Arbeitssekretär zu der Versammlung eingeladen worden, zu der etwa 100 Vertreter der Ver. Grubenarbeiter von Amerika und über 200 Grubenbesitzer hier erwartet werden.

Wann tritt Vertrag in Kraft?

Indianapolis, 13. Nov. In der hiesigen Verbandsstelle der Ver. Grubenarbeiter von Amerika ist man der Ansicht, daß der einzige wirkliche Streitpunkt der Verhandlungen über einen neuen Arbeitsvertrag die Frage sein wird, wann der Vertrag in Kraft treten wird. In Indiana sind nur sehr wenige Kohlengräber zur Arbeit zurückgekehrt, die Masse wartet das Ergebnis der Verhandlungen in Washington ab. Auch in Illinois verhält sich die große Masse der Weichkohlengräber abwartend, die Arbeit wurde fast nirgends aufgenommen. In Westvirginien sind etwa fünf Prozent der organisierten Grubenarbeiter zur Arbeit zurückgekehrt, die übrigen erklären, sie würden es erst tun, wenn sie offiziell von dem Widerruf des Ausstandsbefehls benachrichtigt worden seien. Ebenso lauten die Berichte aus Mittel- und Westpennsylvanien und aus Ohio.

Charleston, 13. Nov. Von 12,000 Kohlengräbern, der normalen Arbeitsmannschaft in dem Gebiet von Kanawha, sind heute nur 1500 an der Arbeit.

Pittsburg, 13. Nov. Die Verbandsführer der Weichkohlengräber erwarten am Montag die Wiederaufnahme der Arbeit seitens aller Weichkohlengräber in Mittel- und Westpennsylvanien.

Braunkohlenlager in Betrieb.

Bismarck, 13. Nov. Die Washburne Lignite Coal Co., welche die größten Braunkohlenlager in Norddakota besitzt, hat heute überall den Betrieb aufnehmen können, da die Kohlengräber sich zur Wiederaufnahme der Arbeit unter Staatsaufsicht bereit erklärt hatten. Generaladjutant Fraser hat heute namens des Staates auch Besitz von anderen Braunkohlengruben ergriffen. Nur wenn es zu Ausschreitungen kommen sollte, wird Miliz nach den Kohlengruben gesandt werden.

Sämtliche Kohlengräber im Staat und in Montana werden, wie ihre Führer versichern, sofort die Arbeit aufnehmen. Sie waren seit letzten Samstag ausständig.

Gegen Ausstände.

Atlanta, Ga., 13. Nov. Dem hiesigen Gewerkschaftsverband ist heute der Vorschlag gemacht worden, innerhalb des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes auf die Verhinderung von Ausständen hinzuwirken und die für solche Zwecke angesammelten Unterstützungsfonds zu tiefgehender Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung, namentlich der der organisierten Arbeit im allgemeinen feindlich gegenüberstehenden ländlichen, zu verwenden. Der Verfasser des Antrags, der frühere Geschäftsagent der Maschinistengewerkschaft, Zuber, begründet seinen Standpunkt damit, daß in der Arbeiterbewegung eine Krise eingetreten und daß es auch notwendig sei, sich von radikalen Elementen zu befreien. Der Verband überwies den Antrag nach hitziger Erörterung dem Vollstreckungsausschuß.

Der nationalistische Pferdefuß.

Buffalo, 13. Nov. Daß Gesetze hierzulande nur von eingeborenen Bürgern erlassen werden und die Einwanderung, wenn die Agitation „roter" Ausländer andauert, völlig verboten werden solle, führte Lebensmitteldirektor Hoover hier auf einem Kongreß von Amerikanern polnischer Herkunft aus.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Washington, 13. Nov. Die Unterhandlungen zwischen den Präsidenten der vier Brüderschaften der Eisenbahner und Bundesbahnverwalter Hines über die Forderungen der Eisenbahner, Lohnerhöhung und Aenderungen in der Arbeitszeit, haben bislang zu keinem Ergebnis geführt. Die Bewilligung einer geringen allgemeinen Lohnerhöhung wurde als unzulänglich abgelehnt.

Stahlhütte angeblich in Vollbetrieb.

Joliet, 13. Nov. Die Beamten der Illinois Steel Co. versichern, daß ihre hiesige Anlage jetzt in vollem Betrieb sei.

Centralia's Blutfeier.

Centralia, Wash., 13. Nov. Der Mann, welcher hier, nach der Parade-Schießerei am Dienstag, gelyncht wurde, war doch nicht der „J. W. W." Führer Britt Smith, sondern ein Mann namens Ernest Everetts. Doch heißt es, daß er immerhin als Organisator der „Industrial Workers of the World" tätig gewesen sei. Von seiner Hauswirtin wurde die Leiche erkannt.

Manche andere Angaben über die Geschichte sind auch noch sehr unsicher.

Stramme Chauvinisten!

Minneapolis, 12. Nov. Der erwähnte (erste) Konvent der „American Legion" nahm eine Reihe Erklärungen an, welche sich zunächst gegen jede „anti-amerikanische Propaganda" aussprechen, sodann einen Zusatz zur Bundesverfassung verlangen, der alle als Amerikaner geborenen Kinder von Orientalen und von andern, die nicht als Bürger annehmbar sind, ebenfalls vom Bürgerrecht ausschließen würde, ferner Abschiebung ausländischer „Slacker" und sonstiger als nicht-loyal angesehener Elemente fordern, und für Verwandlung des Justizministeriums in eine schneidige Kampforganisation eintreten! Auf alle Art soll „hundertprozentiger Amerikanismus" verbreitet werden.

Die verfolgten Agitatoren.

Portland, Ore., 13. Nov. Bundesbeamte untersuchen jetzt das Vorleben und die Tätigkeit von 53 Männern, welche bei einer Razzia auf das Hauptquartier des „Arbeiter-, Soldaten- und Matrosenrates" festgenommen wurde. Diese Razzia wurde zunächst nur deswegen veranstaltet, weil in einer Versammlung die „American Legion" scharf kritisiert wurde, unter der Behauptung, sie sei an der Parade-Schießerei schuld gewesen, und nicht die „J. W. W." in Centralia. Gegen die verhafteten Versammlungsteilnehmer wurden nur Anklagen auf „Vagabundage" erhoben.

Großer Ausbruch vereitelt!

Detroit, 13. Nov. Einer der größten Gefängnisausbrüche, die jemals geplant wurden (es handelte sich um etwa 300. Gefangene, darunter viele neuerdings eingesteckte „Rote") ist im hiesigen Countygefängnis (Wayne County) dadurch vereitelt worden, daß der Sheriff Coffin vorzeitige Auskunft darüber von einem Vertrauenshäftling erhielt.

Erbeuteten Kleider.

Einbrecher suchten Timothy Welldons Werkstatt heim.

Im Geschäft von Timothy Welldon, Nr. 7823 S. Halsted Straße, der dort eine Schneiderwerkstatt und einen Kleiderladen betreibt, fanden sich während der Nacht Einbrecher ein. Sie brachen die Vordertür auf und müssen einen Lastkraftwagen mitgebracht haben, denn sie schleppten Kleider und Kleiderstoffe im Werte von $1200 fort.

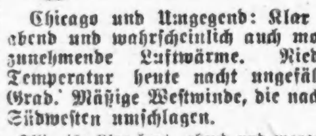
Kleine Ursachen, große Wirkungen

Unbedeutende Verletzung führte John V. Levandowskys Tod herbei.

An Blutvergiftung starb in seiner Wohnung, Nr. 5344 Eddy Straße, der 32jährige Blechschmied John V. Levandowsky. Er hatte sich kürzlich während der Arbeit eine kleine Verletzung am rechten Arm zugezogen, der er anfangs keine Bedeutung beilegte. Als er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, war es bereits zu spät.

* Da dem Postinspektor Leroy Steward zu Ohren gekommen ist, daß Spirituosen heimlich durch die Post versandt werden, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Verdächtige Pakete werden jetzt geöffnet und auf ihren Inhalt hin geprüft werden.

— Milderungsgrund. — Vater (zu seinem Freund): „....Es ist eine Schande mit meinem Sohn. Ueberall pumpt und pumpt er herum . . . Aber es freut mich doch, daß er wenigstens Kredit hat."



Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen; zunehmende Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 27 Grad. Mäßige Westwinde, die nach dem Südwesten umschlagen.

Illinois: Klar heute abend und morgen; zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Klar heute abend und morgen, später im nördlichen Teil unbeständig; zunehmende Luftwärme.
Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; zunehmende Luftwärme.
Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend. Morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:31.
Sonnenaufgang, morgen: 6:39.
Mondaufgang: 10:44 heute abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm......29	2 Uhr morgens....20
4 Uhr nachm......29	3 Uhr morgens....19
5 Uhr nachm......28	4 Uhr morgens....18
6 Uhr abends......26	5 Uhr morgens....17
7 Uhr abends......25	6 Uhr morgens....16
8 Uhr abends......25	7 Uhr morgens....16
9 Uhr abends......24	8 Uhr morgens....19
10 Uhr abends......23	9 Uhr morgens....21
11 Uhr abends......22	10 Uhr vorm.......23
12 Uhr mitternacht 21	11 Uhr vorm.......25
1 Uhr morgens....21	12 Uhr mittags....26

Ein Hoffnungsschimmer.

Kriegsprohibitionsakte dürfte hier aufgehoben werden.

In der Schwebe.

Die Richter Carpenter und Louis Fitzhenry werden bis spätestens Samstag die Entscheidung fällen. — In zwei anderen Staaten siegreich.

Bundesrichter George A. Carpenter und sein Kollege Louis Fitzhenry aus Peoria, vor denen gestern hier in gemeinschaftlicher Sitzung das Gesuch verhandelt wurde um Ausstellung eines Einhaltsbefehls, der die Bundesbeamten verhindern soll, in den Bezirken Chicago und Peoria die Kriegsprohibitionsvollstreckungsakte zu vollstrecken, haben den Antrag in Erwägung gezogen und werden, wie Richter Carpenter erklärte, bis spätestens Samstag ihre Entscheidung fällen.

In Anbetracht des Umstandes, daß gestern in zwei anderen Staaten ähnliche Gesuche bewilligt wurden, glauben die Gegner der Prohibitionisten guten Grund zu der Annahme zu haben, daß der Verkauf von Spirituosen, wenigstens bis zum 16. Januar, an welchem Tage das für die ganze Nation geltende Prohibitionsgesetz in Kraft tritt, am Samstag wieder gestattet sein werde.

Im Bundesbezirksgericht zu Providence, R. J., gewährte Richter Arthur L. Brown einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, der sofort in Kraft trat. Gestern abend wurde in Providence Bier verkauft, das 4% Alkoholgehalt hatte. In Louisville, Ky., erklärte Richter Evans in offener Sitzung, daß er die Kriegsprohibitionsakte für verfassungswidrig halte und heute einen Einhaltsbefehl bewilligen werde gegen ihre Vollstreckung.

Die Regierung kann natürlich in allen diesen Fällen Berufung anmelden, was aber die sofortige Wiederaufnahme des Handels mit geistigen Getränken keineswegs verhindern würde, es sei denn, der fragliche Richter würde an den Einhaltsbefehl die Bedingung knüpfen, daß das, bis der Appellhof die Entscheidung gefällt, zu unterbleiben habe. Einen daraufhinzielenden Antrag hat Richter Brown in Providence gestern abgewiesen, und Richter Evans in Louisville machte es durch seine Haltung klar, daß er einen derartigen Antrag nicht bewilligen werde.

Ist kein Ideologe.

Und Richter Carpenter deutete gestern an, daß auch er, falls die Entscheidung für die Spirituosenhändler günstig ausfallen sollte, keinen derartigen Antrag bewilligen würde. Die Regierung habe, wenn sie Berfung anmelde, nichts zu verlieren — es handle sich bei ihr nur um moralische Werte. Sie könne einen moralischen Sieg erringen, oder aber eine moralische Niederlage erleiden. Bei der anderen Partei, den Destillateuren, handele es sich dagegen um sehr reale Werte, um Eigentum im Werte von Millionen Dollars.

Die beiden Richter verlangten nach Schluß der Verhandlung, daß ihnen heute genaue Abschriften der Debatten zwischen den Anwälten der Parteien, der von ihnen angeführten richterlichen Entscheidungen und der angeführten Gesetzesparagraphen ausgehändigt werden.

Frei von der Leber.

Anwalt Levy Mayer, der Rechtsberater der Antragsteller, bezeichnete in seiner Begründung des Gesuches das Prohibitionsvollstreckungsgesetz vom 28. Oktober als eine „unehrenhafte und falsche Darlegung oder Auslegung des Gesetzes, vom Kongreß „verbrochen", während er kein Recht hatte, ein derartiges Gesetz zu erlassen". Er erklärte, daß mit der wirklichen Demobilisierung der Truppen die Prohibitionsakte automatisch außer Kraft getreten sei. Er führte Präsident Wilsons Vetobotschaft an, die erklärte, daß die Demobilisierung so gut wie vollendete Tatsache sei, ferner die des Generals Pershing am Tage des Waffenstillstandes, in der Redner behauptete, daß die Demobilisierung bewerkstelligt sei, und schließlich des Kriegsministers Baker im September erlassene Ankündigung, daß sich weniger Truppen, als im Frieden erforderlich seien, im Dienst befänden.

Ihm antworte Bundesanwalt Charles F. Clyne und dessen Assistent F. R. Dickensen. Beide beantragten, daß der Antrag ohne weitere Verhandlung abgewiesen werde. Dickensen verfocht den Standpunkt, daß beide, die Kriegs- und Nationalprohibitionsakte, verfassungsmäßig seien. Er gab jedoch zu, daß, falls der Nachweis erbracht werden könnte, daß gegen die Verfassung verstoßen worden sei, die geschädigten Interessenten das Recht hätten, ihren Antrag auf

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Präsident Wilson

Erwartet den Besuch des Prinzen von Wales.

Washington, 13. Nov. Präsident Wilson erhielt gestern wieder von seinem Leibarzt, Dr. Grayson, die Erlaubnis, für einige Zeit das Bett zu verlassen, da der vorgestrige Versuch keine nachteiligen Folgen gehabt hat. Regierungsgeschäfte wurden ihm nicht vorgelegt.

Heute nachmittag wird der Prinz von Wales im Weißen Haus erwartet. Wahrscheinlich wird er vom Präsidenten im Rollstuhl empfangen werden und mit Frau Wilson Tee trinken.

Verkleinerter Betrieb.

„New Yorker Staats-Zeitung" und „Herold" lassen je eine ihrer täglichen Ausgaben fallen.

New York, 13. Nov. Die „New Yorker Staats-Zeitung" und der „New Yorker Herold" werden in einigen Wochen je eine ihrer beiden täglichen Ausgaben einstellen, wie es heißt, infolge Verlustes an Anzeigenkundschaft und anderer Folgen des Krieges. Beide Zeitungen haben eine große Verbreitung und zwar für jede ihrer täglichen Ausgaben.

Internat. Arbeiterkonferenz.

Verhandelt über Zulassung von Delegaten aus Finland.

Washington, 13. Nov. Die Internationale Arbeiterkonferenz streitet sich noch immer um die Zulassung von Delegaten herum.

Gegen die Zulassung von Vertretern Finlands sprach sich gestern Sir Malcolm Delavigne, Großbritannien, aus, indem er erklärte, der Zweck des Friedensvertrages, einen innigen Zusammenhang zwischen der Arbeiterorganisation und dem Völkerbund herzustellen, würde dadurch vereitelt werden. Falls notwendig, werde er die Frage vor den einzusetzenden ständigen internationalen Gerichtshof bringen.

Der italienische Delegat Di Palma Castiglione sprach zugunsten der Zulassung der Finländer. Die Verbindung der internationalen Arbeiterorganisation mit dem Völkerbund würde, so erklärte er, der ersteren einen politischen Charakter verleihen. Die einzige Frage, die für die Zulassung maßgebend sein sollte, sei die, ob die Arbeiterklassen imstande seien, von ihren Regierungen gesetzliche Maßnahmen zu erzwingen.

Vielbegehrt Artikel.

Von Einbrechern verschiedene wohlgefüllte Weinkeller ausgeleert.

Trotzdem die Aussichten anscheinend recht günstig sind, daß die große, seit dem 1. Juli herrschende Dürre in den nächsten Tagen zu Ende kommen wird, können doch manche Leute augenscheinlich nicht die Zeit abwarten, bis sie ein gutes Glas Wein oder einen Schnaps hinter die Binde gießen können. Nicht weniger als vier Bewohner von Lake Forest und Glencoe mußten nämlich während der letzten 48 Stunden die betrübliche Wahrnehmung machen, daß Einbrecher ihren wohlgefüllten Kellern einen unliebsamen Besuch abstatteten und Weine und Schnaps — natürlich nur die besten Sorten — im Werte von mehreren tausend Dollars stahlen. Die Leidtragenden sind Hugh J. McBirney und C. Morse Ely in Lake Forest und Ernst Tietgens und Herbert E. Fleming in Glencoe.

Hatte üble Folgen.

Feierten ohne Erlaubnis und verloren ihre Stellen.

Am Dienstag mittag ließen 400 Angestellte des Quartiermeisteramts an 39. Str. und Winchester Avenue ihre Arbeit ohne Erlaubnis liegen, um an der Waffenstillstandsfeier teilzunehmen. Als sie, viele davon ehemalige Soldaten, gestern zur Arbeit zurückkehrten, erhielten sie ihren Lohn ausgezahlt und man teilte ihnen mit, daß sie entlassen seien.

Zu Tode gequetscht.

In dem Getreidespeicher von Rasenheim & Co., an der 87. Straße und Stewart Avenue, geriet der 40jährige Arbeiter Lawrence Colinski, Nr. 2452 W. 46. Straße, in das Getriebe einer Maschine und wurde zu Tode gequetscht.

— Ironisch. — „Sie haben ein Mädchen engagiert, das bei mir in Diensten stand?" — „Ja, sie wollte sich verbessern."

— Modern. — „Erlaube Kousin, daß ich Dir wegen Deiner aufgelösten Verlobung mein Bedauern ausspreche — kränkst Du Dich denn gar nicht? Ich finde, Du bist ganz heiter!" — „Aber ich bitte Dich, das ist ja doch Alles schon acht Tage her!"

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Der deutsche Friedensvertrag.

Keine Aussicht auf Ratifizierung in dieser Woche.

Senator Martin gestorben.

Washington, 13. Nov. Die Aussichten auf eine Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages in der gegenwärtigen Session des Kongresses werden immer ungünstiger. Beide Parteien werfen sich gegenseitig vor, daß sie durch einen „Filibuster" die Schlußabstimmung hinauszuschieben suchen.

Sen. Lenroot, Rep., Wis., erklärte, er sei überzeugt davon, daß die Senatoren LaFollette, Wis.; Reed, Mo.; und France, Md., einen „Filibuster" betrieben, was von diesen entschieden bestritten wurde. Auch die Senatoren Lodge, Mass., u. Borah, Idaho, stellten dies in Abrede.

Mitglieder beider Parteien haben Unterschriften zu einem Antrag gesammelt, die „Cloture"-Regel zur Anwendung zu bringen, um die Schlußabstimmung in der nächsten Woche zu ermöglichen. Obwohl mehr als genügend Unterschriften dafür vorliegen, scheuen sich doch beide Teile, den Antrag einzubringen, um sich nicht selbst die Redefreiheit zu beschränken.

Sen. Cummins, Iowa, Vorsitzer des Ausschusses für Zwischenhandel, hat seine Absicht ausgesprochen, die Eisenbahnvorlage heute zur Verhandlung aufzurufen, um sie vor dem Friedensvertrag zu erledigen.

Die beiden Häuser des Kongresses vertagten sich anläßlich des Todes von Sen. Martin, Va., nachdem sie die üblichen Beileidsbeschlüsse angenommen hatten.

Die Eisenbahnvorlage.

Im Abgeordnetenhause macht die Beratung der Esch-Eisenbahnvorlage wenig Fortschritte, da man sich über die darin enthaltenen Bestimmungen betreffend die Rückerstattung von 775,551,000 Doll. seitens der Bahngesellschaften an die Regierung nicht einigen kann. (Von den Bahnarbeiterverbänden wird diese Vorlage aufs heftigste bekämpft. In einer von ihren Vertretern veröffentlichten Erklärung werden die darin enthaltenen Arbeiterbestimmungen als noch „gehässiger" bezeichnet als die Antistreikklausel in der Cumminsvorlage.)

Senator Martin. †

Charlottesville, Va., 13. Nov. Senator Thomas S. Martin, demokratischer Führer im Senat, starb hier gestern nach sechsmonatlicher Krankheit im Alter von 72 Jahren. Er hat dem Senat 24 Jahre ununterbrochen angehört.

Gegen große mexikanische Waffeneinfuhr

Washington, 13. Nov. Die amerikanische Regierung gibt sich alle Mühe, zu verhindern, daß große Vorräte Waffen und Munition, welche von der mexikanischen Regierung in Europa angekauft wurden, nach Mexiko geschickt werden!

Onkel Sam stellt sich auf den Standpunkt, daß solche Sendungen eine Verletzung des „Internationalen Waffenvertrags" seien.

In diesem Sinn hat bereits der amerikanische Geschäftsträger in Brüssel einen Protest gegen eine derartige Sendung erhoben. Diese Waffen oder Munitionen waren von Mexiko bei der „Fabrique Nationale" in Lüttich, Belgien, bestellt worden.

Großfeuer-Alarm.

Brand brach im Gebäude der Paragon Laundry aus.

Im hinteren Teile des ersten Stockwerks im Gebäudes Nr. 3543 N. Ashland Avenue, wo die Paragon Laundry ihre Anlage hat, brach heute nachmittag ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß ein 2-11 Alarm gegeben wurde. Das Gebäude ist ein zweistöckiger Backsteinbau.

Neuerer Nachricht zufolge brach das Feuer nicht im ersten, sondern im Trockenraum des zweiten Stockwerks aus und wurde von Louase Geitner, Nr. 2229 Melrose Straße, einer Angestellten, entdeckt. Louise schrie, und sie und die anderen neunzehn Mädchen, sowie die zehn männlichen Angestellten verließen das Gebäude eiligst über die schon raucherfüllte Treppe des oberen Stockwerks.

William Becker, der, um den Mädchen gehörende Mäntel u. s. w. zu holen, sich in das brennende Gebäude zurückwagte, erlitt dabei Brandwunden am Kopf und Gesicht, als sich eine kleine Explosion ereignete. Die Polizei schaffte ihn von der Brandstätte.

Deutsche Post.

Der Dampfer „United States", der Samstag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

Geheimnisvoll.

Anklagen gegen Rabbiner und Arzt wurden heute niedergeschlagen.

Widersprechende Angaben.

Im Rassenkampfprozeß vor Richter Crowe betritt einer der Angeklagten den Zeugenstand und macht Notwehr geltend. — Polizisten-Ermordung.

Die Staatsanwaltschaft ließ heute vor Richter Sabath die von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen gegen den Rabbiner Julius Rappaport von der Bethel Synagoge und Dr. Sidney Kalinski, einen Hausarzt im West Endhospitale, niederschlagen. Die Ursache für das Vorgehen ist in Dunkel gehüllt. Als der Fall zum Aufruf kam, beantragte Hilfsstaatsanwalt Edward Prindiville, wie er sagte, auf höheren Befehl, daß die Klagen gegen Rappaport und Kalinski niedergeschlagen würden. Zugleich trat E. McGuire, ein Vertreter der Rechtsanwaltsfirma Landen & Holt vor und teilte mit, der frühere Hilfsstaatsanwalt Henry Berger, der die beiden Angeklagten vertrete, liege krank in seiner Wohnung darnieder, aber so viel er wisse, sei eine Vereinbarung getroffen worden, die Anklagen niederzuschlagen. Hilfsstaatsanwalt Prindiville bestätigte die Richtigkeit dieser Angaben.

Nach beendeter Gerichtssitzung aber behauptete McGuire, er habe einen Irrtum begangen, nicht der frühere Hilfsstaatsanwalt Berger, sondern die Anwälte Landen und Holt seien von Rappaport und Kalinski als Verteidiger engagiert worden. Im Bureau der Staatsanwaltschaft indessen gab George Kenney, Sekretär des Staatsanwaltes Hoyne zu, daß Berger die Angeklagten vertreten habe. Der Umstand, daß Berger früher Hilfsstaatsanwalt gewesen und mit Staatsanwalt Hoyne befreundet sei, habe beim Niederschlagen der Anklagen keine Rolle gespielt. Es sei alles in gesetzmäßiger Weise erledigt worden.

Der Rabbiner und Arzt wurden mit Dr. Elizabeth Told, Dr. Benjamin Breakstone und Samuel Metcalf bezichtigt, im vergangenen März im West End Hospitale eine verbrecherische Operation an Diana Marschak, der Tochter des Rabbiners, vorgenommen zu haben, bezugsweise dabei behilflich gewesen zu sein. Der Beginn des Prozesses gegen Breakstone, Metcalf und Elizabeth Told wurde auf den 4. Dezember anberaumt.

Der Kläger in dem Falle ist Joseph Marschak. Er behauptet, durch falsche Angaben von Rappaport veranlaßt worden zu sein, seine Tochter zu ehelichen. Der Rabbiner habe selbst die Trauung vollzogen und später, nachdem er die Entdeckung gemacht, daß seine Frau Mutterfreuden entgegengehe, sei die Operation an ihr vorgenommen worden.

Selbstverteidigung?

Alexander Shelby, einer der sechs Neger, die vor Richter Crowe unter der Anklage prozessiert werden, während der Rassenkämpfe im vergangenen Sommer Mary Kelly und John Kappel durch Revolverschüsse verwundet zu haben, war der erste Zeuge, der heute von der Verteidigung vorgeführt wurde. Er machte Selbstverteidigung geltend. Er habe sich am Abend des 28. Juli, sagte er, mit den anderen fünf Angeklagten auf dem Rückwege von einer Fahrt nach den Schlachthöfen befunden, als sie von jungen Burschen mit Steinen bombardiert worden seien und bald hätten auch mehrere Schüsse gekracht. Man habe von den Dächern der Häuser auf sie gefeuert und in Notwehr hätten sie Gebrauch von ihren Waffen gemacht.

Die Angeklagten werden von Staatsanwalt Hoyne beschuldigt, Mitglieder einer Bande zu sein, welche für die Rassenkämpfe verantwortlich gewesen sein soll. Auf der Anklagebank sitzen außer Shelby die früheren Hilfssheriffs Scott Brown und Harry Harris, sowie Robert Cummings, William Lyle und Frank Bowers.

Ist er der Mörder?

Vor Richter Kersten wurde heute der Mordprozeß gegen John O'Brien in Angriff genommen. Der Genannte ist angeklagt, vor mehreren Monaten den Polizisten Richard Burke erschossen zu haben. Burke betrat am frühen Morgen des 20. April die Wirtschaft von James O'Brien, an Halsted und 35. Str., in der sich außer dem Angeklagten noch „Sonny" Dunn und mehrere andere, der Polizei sattsam bekannte Burschen befanden, die verschiedener angeblich von ihnen verübter Verbrechen wegen dringend gewünscht wurden. Als Burke sie festnehmen wollte, krachte ein Schuß, der ihn tot niederstreckte. O'Brien soll diesen Schuß abgegeben haben. Sein Verteidiger will Notwehr geltend machen.

Cookies

Zucker-, Zitronen- und Orangen-Cookies (nur zwei Pfund an einen Kunden, keine abgeliefert) — morgen das Pfund zu

17c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Orangen

Süße saftige Florida Orangen — keine abgeliefert — solange 1000 Dutz. vorhalten, Dutzend speziell zu

19c

Moderne Kleider — Erstaunend niedrig markiert!

Wir betrachten dies als ein großes Werte gebendes Ereignis, da es eine Auswahl der modernsten Damenkleider offeriert zu einem Preis, der außerordentlich niedrig ist — hübsch gemacht aus

Reinwollene Velours — Wollene Trikotines — Reinwollene französische Serge — Satin — Charmeuse Taffeta — Messaline und Velveteen

Qualitäten, die Ihr zu einem so niedrigen Preise kaum erwartet; Moden, die sehr populär sind und welche die anspruchvollsten Damen befriedigen werden; schön bestickte, braided und beaded — drapierte Overskirts; Modelle in einem Stük mit seidenen und corded Gürteln, mit Spitzen und Angora besetzt; in Braun, Navy, Taupe, Belgian, Schwarz u. anderen schönen Farben; Größen für Mädchen und Damen — $17.50 bis $27.50 Werte — speziell offeriert für nur.............................. **$13.75**

Seidenstoffe — Sehr beliebt

36-zöllige Plüsch-Velours für Mäntel, in Navy, Schwarz, Taupe, Burgundy, Grün, Copenhagen etc., weiche schwere Qualität, sehr gut aussehend und von dauerhafter Qualität, wert $3.50, die Yard zu **$2.67**

36-zöll. seidegemischte Tussahs, Pongees und Crepe de Chines, glänzender Finish, einfache Farben und hübsche Effekte, passend für Kleiderzwecke, wert bis zu $1.25, Freitag die Yard zu.............. **77c**

Seide- und Sammet-Rester, schwarze und farbige, einfache und fancy Gewebe, Freitag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Flannelette

27-zöllige Kleider- und Kimono Flannelettes und Velours, in einer Auswahl von neuen Moden, helle und dunkle Farben; speziell für Freitag die Yard zu

25c

Baderoben — Spart

Bad-Roben für Damen, aus schwerer Qualität Blanketstoffen gemacht, in hübschen Mustern; morgen speziell zu **$2.97**

Flannelette Dressing-Sacques, schöne Blumenmuster, hoher Hals und lange Aermel — wert $2.25; am Freitag speziell zu **$1.67**

Flannelette Nacht-Gowns in pink und blauen Streifen — Eure Auswahl zu **$1.97**

Sateen-Unterröcke, geblümte Entwürfe, mit geschneiderter Flounce, spezielle Werte, zu **$1.87**

November-Kleiderstoffe-Verkauf von unvergleichbaren Werten

3 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließl. feine Kleider-Serges, Storm Serges, Nuns Veilings und Granite Cloths, Mohair Brilliantines etc., Cream, schwarz u. Farben, Längen bis zu 7 Yards, wert $1.00, die Yard zu **69c**

2500 Yards Rester von Kleiderstoffen und Suitings, Suiting Serges, feine Mohair Sicilians, Coating Serges, etc., in Cream, Schwarz und Stapel-Farben, in Längen bis zu 6 Yards.; $1.50 Werte, die Yard zu.............. **95c**

54-zölliges Hindoo Lynx Pelztuch, schöner glänzender Finish, langer Nap, gewellter Effekt, in allen neuen Herbstschattierungen, modern für Mädchen- und Kindermäntel, wert $6.50, die Yard zu.............. **$4.48**

5500 Yards Rester von reinwollenen und Worsted Kleiderstoffen und Suitings, in schönen karrierten Plaid Suitings, Coatings etc., in schwarz und allen gewünschten Farben, 36 bis 56 Zoll breit, alle markiert zu speziell niedrigen Preisen.

Rester von Mäntelstoffen, einschließlich Pelztuch, Velvet-Plüsche, Astrachans, wollene Mäntelstoffe, passend für Kindermäntel, Kimonos etc., markiert für Freitag zu ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.

56-zölliges gefließ-tes Pelztuch, von schwerem Gewicht, gut bezogen, imitierter Leopard-, Beaver- und Buffalo Pelz etc., für kurze Mäntel, als Besatz etc., sind gut $7.50 die Yard wert; speziell die Yard offeriert zu **$4.98**

Knaben-Anzüge zu Ersparnissen

Hier ist eine Spargelegenheit, die kluge Mütter nicht übersehen werden. Wir kauften die ganze Ueberschußpartie von Knabenanzügen von einem östlichen Fabrikanten und offerieren sie zu niedrigem Preise — gemacht aus vorzüglichen Qualitäten [illegible] in allen gewünschten Moden [illegible] Größen für 7- bis 17jährige Knaben; wirklicher Wert bis $10.00, am Freitag zu **$7.37**

Blankets

375 extra große Bett-Blankets, nur in Grau, mit pink u. blauen Rändern, thread whipped Edge, langer geflieszter warmer Nap, wt. $7.50, das Paar zu **$4.69**

Challies

Feine Kleider-, Wrapper und Comforter Bezug-Challies, hübsche Muster, [illegible] die Yard zu **17½c**

Pelze für Kinder

Natürliche rote Coney Sets — mit Kopf und Schwanz besetztes Scarf und Muff, mit Skinner Satin gefüttert; ferner Tiger Coney Sets, große Melon Muffs und Animal Scarfs; $16.50 Werte; speziell offeriert zu **$10.97**

Schwarze Manchurian Wolf Scarfs [illegible] **$4.97**

Warmes Unterzeug

Schwere gerippte baumwollene Union Suits für Männer, gefließt, wert $2.00 — Freitag zu **$1.67**

Gerippte baumwollene Damenleibchen, mit Dutch Hals und Ellbogenärmeln, sowie Beinkleider in Fußknöchellänge, speziell für morgen zu **77c**

$1.00 gerippte baumwollene, fließgefütterte Union Suits für Kinder — in allen Größen zu haben — morgen speziell offeriert zu **67c**

Kurzwaren

Alle Größen Strumpfhalter [illegible] **10c**

Knabenhüte

Rah Rah Hüte u. Tams [illegible] **39c**

Tisch-Damast

Gebleichte gesäumte Damast-Tücher, 58 bei 72 Zoll, geblümter Entwurf in der Mitte, gut $2 wert [illegible] **$1.37**

19c halbgebleichtes absorbierendes Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, roter Rand — nur 10 Yards an einen Kunden — [illegible] **11½c**

[illegible] gesäumte Huckhandtücher [illegible] **17c**

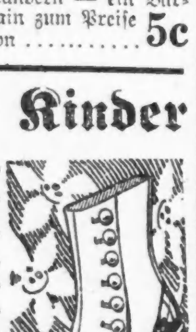
Gebleichte, gesäumte türkische Waschtücher [illegible] **5c**

60c Gummischuhe für Damen, 27c

Wir kauften von der „Plymouth Rubber Co.", Canton, Mass., mehrere tausend Paar Foothold-Gummischuhe für Damen, die gemacht wurden, um für 60c verkauft zu werden; weil sie aber als „Factory Damaged" bezeichnet wurden, — die Fehler sind so gering, daß man sie fast nicht sehen kann. Größen 2½ bis 6, in allen Breiten — speziell, so lange sie vorhalten, zu.............. **27c**

Schuhzeug für Kinder

Morgen empfehlen wir eine vorzügliche Partie von Schuhen für Kinder, aus vorzüglichem Kidskin, Kalbleder und Patentleder gemacht, in schwarz, braun, grau und verschiedenen anziehenden Two-Tone-Kombinationen mit Kid- und Zeug-Oberteil; geschmeidige Sohlen, alle Größen 3 bis 8; diese Schuhe wurden gemacht, um für $2.50 bis $3.00 verkauft zu werden, Freitag zu.. **$1.67**



Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(25. Fortsetzung.)

Wäre Eva nicht fortgegangen, so würde Mina v. Henneberg einen nervösen Anfall bekommen haben, jetzt nützte ihr derselbe nichts, sie zog es deshalb vor, ihrer Nichte nur einen sehr erbitterten Blick nachzuwerfen. Es konnte sie nichts tiefer kränken, als wenn Eva zeigte, daß sie die Herrin war und ihr Wille Geltung hatte. Und diese Kränkung war ihr nur Wernecks wegen widerfahren. Ihr Groll gegen den Doktor wuchs, sie stand ihm indessen nicht mehr ohnmächtig gegenüber, sondern hatte eine Waffe in den Händen, welche zu benutzen sie entschlossen war. Was kümmerte es sie, ob die Beschuldigung des Briefes die Wahrheit enthielt, ihr Herz hatte gegen einen Bürgerlichen nie das geringste Mitleid empfunden, es schien überhaupt dieser Empfindung nicht fähig zu sein. —

Arthur trat in das Zimmer. Mina v. Henneberg liebte ihn nicht, weil er nach ihrer Ueberzeugung ihr nicht die Aufmerksamkeiten erwies, welche sie verlangen zu können glaubte; jetzt war er ihr dennoch willkommen, denn sie hoffte in ihm einen Verbündeten gegen Werneck zu erhalten, dem er ja auch nicht gewogen war.

Als Arthur seine Tante allein sah, wollte er sich möglichst schnell wieder zurückziehen; denn nach seiner Ueberzeugung war eine Unterhaltung mit der alten Dame das langweiligste, was es gab; Mina kam jedoch seinem Entschlusse zuvor.

„Herr Leutnant!" rief sie und blickte ihm, als er sich ihr langsam zögernd näherte, möglichst freundlich entgegen.

„Sie befehlen?" fragte Arthur in scherzendem Tone.

Mina rückte einen Stuhl in die Nähe ihres Fauteuils.

„Setzen Sie sich, ich möchte mich mit Ihnen ein wenig unterhalten," sprach sie, „ich weiß freilich, daß Sie selten für mich einige Minuten übrig haben."

Arthur konnte sich nicht entschließen, sich in so gefährlicher Nähe niederzulassen, sondern stützte sich auf die Lehne des Stuhles und blieb vor der alte Dame stehen.

„Sie tun mir Unrecht," entgegnete er. „Ich würde Ihnen mit Vergnügen meine ganze Zeit widmen, wenn ich eben Zeit dazu hätte! Wovon soll ich Sie unterhalten? Daß heute mein Pferd gestolpert ist und das linke Vorderbein verstaucht hat? Ich reite nämlich hinter dem Dorfe durch, dort hinten über den Anger, und achte nicht auf den Weg, da gerät das Tier in ein niederträchtiges Loch, ich will es schnell emporreißen, es stolpert dennoch und verstaucht sich das Bein. Es ist eine dumme Geschichte, denn es können mehr als acht Tage hingehen, ehe ich das Tier wieder reiten kann und außerdem dauert es mich, denn ich glaube, die Geschichte tut weh. Es steht im Stalle, läßt den Kopf hängen und frißt nicht!"

Mina warf ihm einen unwilligen Blick zu.

„Herr Leutnant, ich glaube, Sie wissen, daß mich Ihr Pferd sehr wenig interessiert," bemerkte sie.

Arthur zuckte mit der Schulter.

„Das arme Tier hinkt!" rief er.

Mina schien diese Worte zu überhören.

„Haben Sie den Doktor Werneck nicht gesehen?" fragte sie. „Er ist seit mehreren Tagen nicht hier gewesen."

Arthur blickte die Alte prüfend an. Wie kam sie dazu, nach Werneck zu fragen, da sie ihn haßte? Woher diese unerwartete Teilnahme?

„Nein," entgegnete er. „Wenn ich ihm jedoch begegne, werde ich ihm sagen, daß Sie sein Fortbleiben unangenehm empfinden."

„Ich!" rief die alte Dame, empört, daß Arthur ihre Frage so deuten konnte, obschon es seine wirkliche Meinung durchaus nicht war. „Sie verstehen mich falsch, Herr Leutnant. Mir würde es nur angenehm sein, wenn er dieses Haus nie wieder beträte."

„Ich hätte auch nichts dagegen," warf Arthur ein.

„Ja, ich muß dies sogar wünschen," fuhr Mina fort. „Seitdem er ein Verhältnis mit der armen Frau, mit der Bettlerin hat, dürfte er in dieses Haus wohl nicht mehr passen."

Arthur stutzte.

„Mit welcher Frau?" fragte er.

„Mit derselben, welche er behandelt hat. Ich glaube auch, sie paßt am besten für ihn, denn er hat ja kürzlich selbst gestanden, daß seine Vorfahren dem Arbeiterstande angehörten."

„Wissen Sie dies bestimmt?" warf Arthur ein, der von dieser Mitteilung keine Ahnung gehabt hatte.

„Ich weiß es zuverlässig," gab Mina zur Antwort und legte ihr altes Gesicht in so ernste Falten, als wäre sie jede Minute bereit, einen Eid darauf zu leisten.

Arthur schwieg einen Augenblick. Die Nachricht machte auf ihn einen ganz anderen Eindruck, als Mina erwartete. Wenn Werneck Barbara liebte, war er ihm nicht mehr gefährlich, denn er traute ihm nimmermehr zu, daß er bemüht sein könne, zwei Herzen zu gleicher Zeit zu gewinnen. Sobald er überzeugt war, daß der Doktor nicht auf Evas Liebe hoffe, grollte er ihm auch nicht mehr.

„Die Frau hat ein hübsches Gesicht, dunkle Augen und einen Teint, welcher sich für solche Leute gar nicht schickt," bemerkte er. „Der Geschmack des Doktors ist durchaus nicht so schlecht."

„Er bleibt wenigstens in dem Kreise, wohin er gehört," versetzte Mina bitter, „und ich meine, dies wäre hinreichender Grund, daß er dieses Haus nicht wieder betritt."

„Weshalb?" warf Arthur unbefangen ein. „Was kümmert es uns, wen der Doktor liebt?"

„Herr Leutnant, ich glaubte andere Grundsätze bei Ihnen erwarten zu dürfen," bemerkte Mina streng.

„Ich begreife Sie nicht," fuhr Arthur fort. „Hat nicht Ihr Bruder, der Rittmeister, Jahre lang ein Verhältnis mit einem ganz armen Bauernmädchen unterhalten und ist trotzdem hier stets ein gern gesehener Gast gewesen?"

Dieser Einwurf kam Mina sehr ungelegen und machte sie für einen Augenblick verlegen, dann richtete sie sich stolz empor.

„Ich habe dies Verhältnis nie gebilligt," sprach sie; „übrigens paßt dieser Vergleich nicht, Herr Leutnant, denn meinem Bruder blieb doch immer der Adel, es war also ein durchaus anderer Fall."

Arthur lachte.

„Ich verurteile Ihren Bruder ja gar nicht!" rief er. „Der Fall war übrigens ganz derselbe . . ."

„Herr Leutnant, mit solchen Grundsätzen dürften Sie nicht weit gelangen," unterbrach ihn Mina streng. „Von Ihnen hatte ich erwartet, daß Sie von dem Adel, dem wir angehören, besser und edler denken würden. Ich sehe zu meinem Bedauern, daß ich mich geirrt habe!"

Sie stand in ihrer vollen Grandezza da und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

„Ich will lieber gehen!" rief Arthur heiter und verließ, eine Offenbach'sche Melodie summend, das Zimmer, erfreut, daß die Unterhaltung mit Mina v. Henneberg beendet war.

Er befand sich in der lustigsten Stimmung. Er wußte, daß Mina v. Henneberg in mehreren Tagen den Aerger nicht überwinden würde, weil er das Verhältnis ihres Bruders, des Rittmeisters, erwähnt hatte, und zugleich atmete seine Brust freier auf, weil er nicht mehr nötig hatte, Werneck zu fürchten. Durch wen Mina das Verhältnis des Doktors zu Barbara kannte, kümmerte ihn nicht, wußte er doch, daß die alte Dame, obschon sie auf die Bewohner des Dorfes mit Verachtung herabblickte, sich um die Geschicke und Interessen derselben sehr genau bekümmerte, denn es war für sie wirklich ein Bedürfnis, mit ihrer scharfen Zunge fortwährend an dem guten Rufe Anderer zu nagen. Und sie verstand es, dies mit einer Miene zu tun, als ob sie nichts Verwerflicheres und Unmoralischeres kenne.

Die Dorfbewohner konnten nichts tun, was sie nicht in schärfster Weise bekrittelte, sie mißgönnte ihnen sogar das harmloseste Vergnügen, denn nach ihrer Ueberzeugung waren diese Menschen überhaupt nur erschaffen, um zu arbeiten.

* * *

Arthur schritt langsam durch den Park hin, in der Hoffnung, Eva dort zu treffen. Sein Urlaub lief am folgenden Tage zu Ende und ehe er zur Stadt zurückkehrte, mußte er Eva noch allein sprechen. Er wollte nicht aufs Neue um ihre Hand werben, denn sie konnte ihm, nach seiner Ueberzeugung, nicht mehr entgehen, eine weit peinlichere Bitte hatte er an sie zu richten. Das Drängen seiner Gläubiger war ihm sehr unangenehm, es gab indessen immer noch Mittel, demselben auszuweichen; er konnte aufs neue Urlaub nehmen, konnte seinem Burschen einprägen, daß er nie zuhause sei, wenn ein Mahner erschien, und wenn derselbe dieser Versicherung nicht glaubte, konnte er ihn die Treppe hinabwerfen lassen. Er besaß jedoch noch eine Schuld, welche ihn weit mehr drückte, nämlich eine Spielschuld, und sie zu bezahlen, war für ihn Ehrensache.

Außer verschiedenen anderen törichten Ideen hatte er den festen Glauben, daß er durch das Spiel seinen Finanzen am besten aufhelfen könne und nach seiner Berechnung war dies ein ganz untrügliches Mittel. Gewann er nämlich hinreichend viel, so konnte er seine sämtlichen Schulden bezahlen, und gewann er dann noch mehr, so war er imstande, ein sehr behagliches Leben zu führen. Dagegen ließ sich in der Tat nichts einwenden, nur ließ ihn seine Berechnung in einem Punkte im Stiche, nämlich darin, daß er nichts gewann. Er hatte sogar eine nicht unerhebliche Summe verloren und sie mußte er bezahlen.

Er wollte Eva sein niederträchtiges Mißgeschick, wie er es nannte, erzählen, und hoffte dann, daß sie ihn sofort verstehen und aus der Verlegenheit retten werde. Sie hatte bereits einmal einen Teil seiner Schulden bezahlt, weshalb sollte sie es nicht zum zweiten Male tun, sie brachte ihm ja nicht einmal ein Opfer. Da er entschlossen war, sie zu heiraten und ihr Vermögen ihm dann zufiel, so war es in der Tat nur eine Anleihe, die er bei sich selbst machte.

Es verdroß ihn, daß er Eva nicht traf. Sollte sie zu den Ruinen der alten Pleßburg, wohin sie öfter ging, hinaufgestiegen sein? Er verließ den Park und schlug den Weg zur Burg ein — seine Gedanken erhielten eine andere Richtung. Er begriff nämlich nicht, wie es Menschen geben konnte, denen das Bergsteigen Vergnügen machte, da es doch unbedingt beschwerlich war. Nach seiner Ansicht gab es, wenn man nicht reiten wollte, nur einen einzigen Ort, wo man spazieren gehen konnte, das war die Hauptstraße in der Residenz. Dort hatte es doch einen Zweck, wenn er das Monokel in das Auge kniff, während es ihm hier nur hinderlich war, denn ohne dasselbe sah er besser und die Bäume verstanden nichts davon, ob er dadurch interessanter erschien.

Als er die Pleßburg endlich erreicht hatte, suchte er vergebens nach Eva. Verstimmt ließ er sich auf einem Steine nieder und blickte in das Tal hinab. Ihm zu Füßen lag das Gut seiner Kousine, dasselbe würde ihm noch viel hübscher erschienen sein, wenn es schon jetzt sein Eigentum gewesen wäre. Er begriff die Ungerechtigkeit des Geschickes nicht. Weshalb war nicht seine Kousine ein Leutnant und er der Besitzer des Gutes?

In diesen Gedanken wurde er durch rasche Tritte hinter ihm gestört, er blickte sich um und erkannte Renno, der bereits dicht hinter ihm stand.

(Fortsetzung folgt.)

Krieg gegen deutsche Musik.

Auch in Prag entbrennt ein erbitterter Kampf um die deutsche Musik, und die dortigen Deutschen bestehen energisch auf ihrem Recht, wie nachstehender Aufsatz aus der „Bohemia" beweist, der — mutatis mutandis — auch auf New Yorker Verhältnisse angewendet werden kann.

Der Prager Stadtrat hat die selbstverständliche Forderung der Prager Deutschen, daß ihnen die Möglichkeit geboten wird, ihre musikalischen Bedürfnisse zu befriedigen, mit einem Faustschlag ins Gesicht beantwortet. Der Rudolfinumsaal wurde ihnen mit einem Federstrich entzogen, weil das Parlament dort untergebracht wird. Nach dem klaren Wortlaut des Friedensvertrages — von dem Gerede der tschechischen Politiker aller Richtungen ganz abgesehen — müßte es als ausgemachte Sache angesehen werden, daß die Gemeinde als Ersatz ihre Säle auf der Sofieninsel und im Repräsentantenhaus den Deutschen zur Verfügung stellen werde. Die Deutschen verlangen damit kein Geschenk; verlangen nicht mehr und nicht weniger, als daß sie Gelegenheit bekommen, an einem geeigneten Ort Musik zu machen. Sie sind Steuerzahler, ebenso wie die Tschechen. Sie sind Prager Bürger, ebenso wie die Tschechen; sie haben leibliche und geistige Bedürfnisse, ebenso wie die Tschechen. Tausendmal wurde ihnen versichert, daß ihrem kulturellen Leben kein Abbruch geschehen werde. Die erste Probe auf das Exempel mußte zeigen, daß es auch hier kein Pardon gibt. Das primitive Recht auf Mitbenützung der Gemeindeanstalten wird ihnen ohne den geringsten Versuch einer rechtlichen Begründung mit brutaler Gewalt verwehrt. In allen Sprachen darf im Sofiensaal gesungen werden, nur deutsch nicht; in allen Sprachen und Dialekten der Welt dürfen die Konzerte im Saal angekündigt werden, nur deutsch nicht. Sie werden nicht als Bürger, sondern als Eindringlinge betrachtet, die sich den Eintritt in die Gemeindesäle nur dadurch erschleichen können, wenn sie ihr Volkstum verleugnen. Um was es sich bei der tschechischen Stadtratsmehrheit handelt, ist sonnenklar: das kuturelle Leben der Deutschen in Prag muß erstickt werden. Es darf keine deutschen Vokal-, keine deutschen Orchesterkonzerte mehr geben. Das reiche deutsche Musikleben wird ohne eine Spur von Scham oder auch nur von Anstandsgefühl erdrosselt!

Durch das Verbot des Feinhalskonzertes wird den Prager Deutschen von der herrschenden Mehrheit gezeigt, daß sie zwar in Umlagen zu zahlen, aber in den Gemeindeanstalten nichts zu suchen haben. Es fällt ihnen natürlich nicht ein, auf ihr kulturelles Lebensrecht in dieser Stadt kurzerhand zu verzichten. Vorderhand hat man ihnen wieder einmal in nackter Roheit die Tür vor der Nase zugeschlagen. Sie werden nicht aufhören, den Anspruch auf ihre natürlichsten Rechte mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln geltend zu machen. Das deutsche Musikleben Prags ist ein köstliches Kleinod. Wenn auch die namenlose Kulturschande, die in dem Verbot deutscher Musik-Veranstaltungen in den städtischen Räumlichkeiten auf seine Urheber zurückfällt, so sind die Deutschen Prags nicht gesonnen, ihre reichen kulturellen Schätze in der Flut des tschechischen Chauvinismus ersäufen zu lassen. Um den Sofiensaal und den Smetanasaal wird gerungen werden.

Heilte seine Hämorrhoiden

Jetzt 88 Jahre alt, arbeitet aber im Schmiedegeschäft und fühlt jünger, seit die Hämorrhoiden verschwunden.

Der älteste tätige Schmied in Michigan schlägt noch immer auf seinen Amboß im Städtchen Homer — dank meiner inneren Methode der Behandlung von Hämorrhoiden.

Herr Jacob Lyon, Homer, Mich.

Ich wünschte, Ihr könntet ihn sprechen hören über seine vielen Erfahrungen mit Einreibungsmitteln, Salben, Dilators usw., ehe er meine Methode versuchte. Hier ist ein Brief, den wir gerade von ihm empfingen:

Herr E. R. Page, Marshall, Mich.

Geehrter Herr! Ich möchte Sie wissen lassen, was Ihre Behandlung für mich getan hat. Ich litt an Hämorrhoiden seit vielen Jahren und gebrauchte alle möglichen Mittel und alle Arten Behandlungen, erzielte aber keine Heilung, bis ich Ihre Behandlung versuchte. Und jetzt bin ich vollständig geheilt. Ich bin 88 Jahre alt und der älteste tätige Schmied in Michigan. Ich fühle jünger an Jahren, seit meine Hämorrhoiden verschwunden sind. Ich werde Ihre Behandlung sicherlich allen denen empfehlen, von denen ich weiß, daß sie auf die gleiche Weise leiden. Sie können von meinem Brief jeden beliebigen Gebrauch machen und ich hoffe, er wird andere veranlassen, dieses wundervolle Heilmittel zu versuchen.

Hochachtend:

J. L. Lyon.

Es gibt tausende an Hämorrhoiden leidende Personen, welche noch nie die einzig vernünftige Art der Behandlung dieser versucht haben.

Laßt Euch nicht schneiden. Werft kein Geld fort für unnütze Salben, Einreibemittel, Dilators usw., sondern schickt heute nach einer freien Probe meiner inneren Methode der Heilung von Hämorrhoiden.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist — ob er gelegentlich auftritt oder dauernd ist — Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung senden.

Ganz gleich, wo Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode prompt davon befreien.

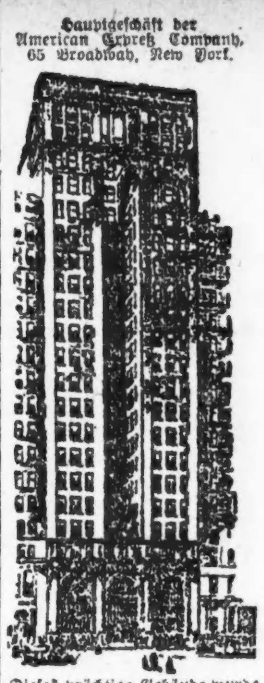
Dieses liberale Anerbieten einer freien Behandlung ist zu wichtig für Euch, als daß Ihr es nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — doch tut es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.

E. R. Page,
562 Page Bldg., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:

....
....
....



Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.

Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Senden Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Form von ausländischen Wechseln oder ausländischen Postanweisungen nach Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu senden.

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie persönlich vor in der Expreß-Office Ihres Ortes oder schreiben Sie an unsere New Yorker Office und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY
Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
Etabliert 1841.

23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL.
Kapital $18,000,000,000.

ol21bido*

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen und unentgeltlich packen. — Groceries und Fleischwaren zum Beipacken vorrätig. Jedes Risiko, auch Diebstahl und Beraubung, versichert. Verschiffungen allwöchentlich.*)

Unsere Sendungen kommen an! Ruft uns auf!

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien.

154 W. Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.

ol30*X

Polizei entdeckt Schnapsquelle.

St. Lawrence Mfg. Co. stellte angeblich Feuerwasser her, das verkauft wurde.

Wo kommt der Schnaps her, mit dem gewisse Kabarets und andere Oasen in dem sonst so trockenen Chicago die Durstigen gelabt haben? Mancher Bürger, dem es nicht möglich war, sich ein Fläschchen für medizinische Zwecke zu beschaffen, hat sich wohl die Frage vorgelegt. Auch die Polizei nahm ein Interesse daran, allerdings aus anderen Gründen. Gestern sind die Geheimen des ersten Hilfspolizeichefs John H. Alcock anscheinend der Lösung des Rätsels einen Schritt näher gekommen. Ihrer Ansicht nach war die St. Lawrence Manufacturing Co., 6632 Cottage Grove Ave., die Quelle. Die Firma stellte angeblich Patentmedizinen und Toilettenartikel her. Nach der Angabe der Polizei aber war Feuerwasser im wahrsten Sinne des Wortes ihr wichtigstes Produkt und augenscheinlich ihre Haupteinnahmequelle.

Die Entdeckung führte zur Verhaftung von vier Personen. Die Verhafteten sind Reuben Botkin, 519 Ost 69. Str., der Präsident der Firma, der ein Zögling der Columbia Universität ist und angeblich einer bekannten New Yorker Familie entstammt; Charles P. Mauth, 6751 Indiana Ave.; Harry Connors, 3249 Michigan Ave., und Sidney Purcell, 649 Ost 63. Place. Mauth, Connors und Purcell haben der Polizei gegenüber angeblich umfassende Geständnisse abgelegt. Gleichzeitig gaben sie zu, welch gutes Geschäft die Herstellung von Schnaps war, und wie leicht der Durstige, der sich nach etwas stärkerem als Wasser sehnt, zu übertölpeln ist. Denn der angebliche Whisky, den sie verkauften, war kein Whisky, sondern eine Mischung von 20 Gallonen Alkohol mit 25 Gallonen Wasser, die mit braunem Zucker gefärbt wurde. Für diese Mischung erhielten die findigen Fabrikanten, wie Connors der Polizei gestanden hat, $25 die Gallone, während die Kabaretbesitzer und Wirte, die ihnen den Stoff abkauften, aus der Gallone $75 bis $100 lösten. Denn der einzelne Trunk kostete dem Durstigen 50 Cents. Er war es augenscheinlich wert, den der „Kick" war gewaltig.

Connors schilderte, wie einfach es war, den angeblichen Whisky herzustellen. Dazu war nichts nötig als Alkohol und die nötigen Fässer. Maschinerie war überflüssig, denn die Mischung wurde in einem Faß gemacht. Botkin war als Fabrikant von Patentmedizinen und Toilettenartikeln leicht im Stande, den nötigen Alkohol für seine Fabrik zu erhalten.

Wie verlautet, hat das findige Kleeblatt annähernd für $200,000 seines Whiskys an die Durstigen Chicagos abgesetzt.

Connors, Mauth und Purcell gestanden fernerhin, vier Pelzwarenhandlungen ausgeraubt zu haben. In Purcells Wohnung wurden Pelzwaren und Pelze im Werte von $20,000 gefunden. Davon stammten Waren im Werte von $10,000 aus dem Geschäft der Filger Fur Co., 451 Ost 63. Str., das am Sonntag abend ausgeraubt worden ist.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c. — Das Herz am Rhein, In diesen Heiligen Hallen, gesungen von Carl Braun, $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nb*X

Das Hausgetränk

Hopfen-Malz

Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Kennung! Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.

Interstate Distributors
27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.

okt28—dez31bidofafon

Hatte sie chloroformieren wollen.

Nicht wenig erschreckt wurde Frl. Louise Shaver, Nr. 58 West Superior Str., als sie heute früh einen Mann in ihrem Zimmer entdeckte. Sie schrie gellend um Hilfe und der Kerl zog es, als jetzt auch drei in einem Nebenzimmer schlafende jüngere Schwestern herbeieilten, vor, sich eilends aus dem Staube zu machen. Er hinterließ ein mit Chloroform getränktes Taschentuch.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Für $400 Anzahlung bauen wir Ihnen ein HEIM.

Für $70 Anzahlung bekommen Sie Gutes Baugrundstück.

Moderne
Bungalow
—für—
$400

Eine Gelegenheit wie diese, für eine so

Kleine Anzahlung ein Heim zu kaufen

ist Ihnen noch nie geboten worden.

Versäumen Sie daher diese seltene Gelegenheit nicht.

Gute Nachbarschaft — Nordwest — gute Straßenbahn- und Eisenbahn-Verbindung.

Mit $70 Anzahlung

können Sie den Grundstein für ein eigenes Heim legen!

Schreiben Sie heute wegen näherer Auskunft.

John H. Gelhardt Co.
220 S. STATE STR.
Zimmer 1400
Tel.: Harrison 1320 und 3338

Hier abschneiden und einsenden.

Bitte senden Sie Näheres in Bezug auf Ihre Anzeige.

Name........................

Adresse........................

dosr

Wieder amol d' Höflichkeit.

Scho' a paar Jahr sans her, do hab i' im Blattl an Vortrag los'g'lassen über d' Höflichkeit, wia daß s' entstanden is, sich entwickelt hat, auf 'n Höchenpunkt kemma und wia daß s' leider in der jetz'gen Zeit zuam Deifi gangen is, mit wenige Ausnahmen, wo selbstverständlich i' oane dervo' bin. G'sagt hab i' in sell'n Vortrag, daß es zwoa Sorten Höflichkeit gäb, oane wo oam angebor'n is, wia zuam Exempel mir, und no' an andre, dö wo d' Leut mit vüller Müah eintrichtert wird, beispielsweise mit an Stecken. 's is aba net vüll dahinter, hinter dera zwoaten Sorten. Sobald der Stecken nimma do is, is d' Höflichkeit aa futsch. J' hab daz'mals mei' Bestes tan, d' Leut an höchern Schliff beiz'bringen; aba i' muaß leider sagen, g'nutzt hat 's nix. Im Gegenteil, 's kimmt ma vor, als ob d' Leut allweil lackelhaft'ger wer'n. An andra, g'wöhnlicha Mensch hätt's aufgeben, d' Menschheit zur Höflichkeit erzieh'n z'woll'n; denkt hätt er, steigts ma all 'n Buckel aufi, i' sag nix mehr; 's san eh' nix wia Stoffeln auf der Welt, und 's G'scheit'st wär scho', ma wurd selber aner. J' aba bin net a so. J' schmeiß d' Flinten net a so leicht ins Korn. J' hab d' Hoffnung net aufgeben, daß sich d' Leut doch no' amol a Beispüll nehmen an mir und mei' Höflichkeit. Was an mir liegt, soll net fehl'n, und drum gib i' heut a paar guate Ratschläg übers höfliche Benehmen, und zwar über ob, wia, wann und weshalb ma in der Car aner Damen sein' Sitz anbieten soll.

J' bin auf dös Thema kemma, weil i' letz'n in 'ra Zeitung dö alte Leier wieder amol verhandelt g'sehgn hab. Aba wia allweil, epp's G'scheits, Handgreiflichs is bei den ganzen Tratsch net ssikemma. Statt d' Leut klipp und klar z'sagen, a so und a so muaß ma sich verhalten, dös und dös muaß ma machen, wann ma als höflich gelten will, machens a so a fad's G'salbader vo' dö Pflichten von an Dschentelmann aner Lebieh gegenüber und was alls so a G'schmuach is. Dös hat mi' falsch g'macht und i' hab g'sehgn 's wird nix, wann i' mi' net selber einileg in dö G'schicht. Und drum hab i' mi' herg'hockt und hab dö folgenden Ratschläg in der Frag: Soll ma in der Car sein' Si' aner Damen anbieten? z' Papier bracht. Und 's sollt mi' frei'n, wann dö Ratschläg guat g'studiert und nacha guat befolgt wer'n. Guat g'moant sans, sell is g'wiß. Also aufg'schaut:

1) Kimmt unseraner übahaupt net in d' Lag, aner Damen sein' Sitz anz'bieten, weil ma selber koan' hat.

2) Woraus a jed's Rindsviech den Schluß ziahgn koa', daß ma unter koa' Un.ständ aner Da..en an Sitz anbieten soll, bis daß ma oan' hat.

3) G'setzt aba den Fall, ma hätt doch amol an Sitz ergattert, und es hängt a Damen vor oam am Riemen, und ma möcht gern 'n Höflichen spüll'n, hocken bleiben möcht ma aba aa gern, so laßt sich dös mitanand vereinigen, indem ma dö Damen mit a paar g'wählte Wort ei'lad't, sich oam auf 'n Schooß z'setzen, und beifügt, auf dö Art sei alle Zwoa g'holfen. 's is aba dringend z'raten, sich z'erscht a biss'l über 's G'wicht vo' der betreffenden Damen z'orientier'n: oane wo über zwoa Zentner wiagt, koa' net a jeda vertragen. Ma fingerlt also z'erscht a weng an der Damen umananda, eh' daß ma s' zua der Schooßsitzerei ei'lad't; eppa so, wia 's dö Waagenb'sitzer machen, wo im Summer drauß im Riverview Park d' Leut ihr G'wicht derraten. Dös habts ja all scho' g'sehgn. Mit a engerl Uebung is dös bald g'lernt. No, und wann ma denkt, daß s' z'schwer is, dö Damen, nacha tuat ma, als ob gar nix g'schehgn sei, bietet der Damen sein' Sitz net an und bleibt ruahig hocken.

4) Hat ma aba wirklich d' Absicht, sein' Sitz anz'bieten, und 's stehn glei' drei oder vier Damen vor oam, so erforderts d' Höflichkeit, daß ma sein' Sitz der Aeltsten z'erscht offeriert. Verlaß di' aba net aufs Raten, dös is a schwere Sach. Fragst oafach a jede, wia alt daß sö is, dös is 's Beste. Selbstverständlich fragt ma dös auf a liebenswürdige Art, so durch d' Bluamen, wia ma dös hoaßt, und tappt net a so eini wia a Kuah in Stall. Lupfst also dein' Deckel und fragst oane: No, Frauerl, wia is? Wia alt san ma denn heuer? Kannst aa sagen: Ja, ja, dö Jüngst sans g'wiß aa nimma, he? Oder meinszwegn kannst's aa probiern mit: An Vierz'ger ham Sö aba sicher aa scho' lang auf 'n Buckel, gellens? Oder brauchst halt sunst so a höfliche Redensart. Und ma derf sich drauf verlassen, an Antwort z'kriagen vo' dö Damen, sogar wanns eirische san.

5) Wannds a dickfelligs Luader bist und a so tuast als ob d's net siahgst, daß a Damen vor dir hangt und nach dein' Platzl züngelt, nacha derfst di' net beklagen, wann s' dir auf dei' Heahneraugen umanandatrampelt. Dös is a Wink mit 'n Zaunstecken, und 's Best is scho' du stehst auf und gibst ihr dein' Sitz. Nacha hast d u 's Recht, ihr e a h n r e Heahneraugen breitz'treten. Wia g'sagt, 's Recht dazua hast, vo' mir aus.

6) Tritt der seltne Fall ein, daß gleichzeitig mit dir no' an anders Kameel aner Damen sein' Sitz anbietet, so is dös a wengerl peinlich, b'sunders für dö Damen, weil s' do' n.t glei' zwoa Sitz auf oamol brauchen koa'. 's gibt zwar aa Fäll, wo 's peinlich is, wann nur o a n Herr aner Damen sein' Sitz anbietet, nämlich wanns a so vafluacht dick is, daß sö auf o a n Sitz koan' Platz hat, sundern zwoa braucht. Aba i' will net abschweifen. Bietet also gleichzeitig mit dir no' aner sein' Sitz an, so fang deswegen net 's Streiten an, sei stad, denk an dös Sprichwort: Der G'scheiter gibt nach — und bleib sitzen.

7) Bei aller Höflichkeit soll ma aba doch aa d' Vorsicht net außer Acht lassen. Wann zuam Beispiel a Damen vor dir steht, wo nimma sehr jung, aba no' sehr ledig ausschaut, und du hast 's G'fühl, dö Damen kunnt dei' Sitzanbietungshöflichkeit als Einleitung zua an Heiratsantrag auffassen, nacha bleib ruahig sitzen. Sicher is sicher.

8) Vo' großer Wichtigkeit is es ferner, daß ma net voreilig is in der Höflichkeit. Nur nix überstürzen! A vornehms, ruahigs Benehmen is anz'raten. Nur nix übereil'n! Spring also net glei' auf und biet' der Damen dein' Sitz an. Dös siahgt net guat aus. Nimm dei' Zeit und wart bis daß dei' Straßen kimmt, wo d' sowiaso aussi muaßt. Nur net pressiert!

9) A wahrhaft-höflicha Mensch is aba net nur selber höflich, sundern er schaut drauf, daß andre aa höflich san. Siahgst also in der Car a Frauenzimmer am Riemen in der Luft bempeln, und vor ihr hockt a Mannsbild, a Trumm von an Mannsbild, eppa sechs Fuaß lang, mit Knochen wia a Roß, mit a Schuahnummer Zwölf an d' Hand, der wo a G'sicht macht als ob er dö ganze Welt auf oan Sitz fressen wollt und dem ma scho' vo' hundert Schritt weit den Preisboxer ansiahgt, nacha is es dei' absolute, positive, ganz unabweisliche Pflicht, zua dem Mannsbild z'sagen: Sö Lackl, Sö! Wissens denn gar net, was der Brauch is, he? Glei' stehn S' auf und geben der Damen do Eahnern Sitz! Aba sofort! Hams verstanden?!!

Dös san neun Gebot. Machet i' no' oans, nacha wär'n 's zehn. Aba i' glaub allweil, wann aner sich bis zum neunten durchg'fressen hat und dös neunte sorgfältig nach Vorschrift befolgt, nacha hat er koa' zehnts mehr nöti'.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.“)

Mäntel für Mädchen.

Dieser Mantel ist mit breitem Kragen und Umschlägen ausgestattet sowie mit Gürtel und Taschen.

Für 8jährige braucht man 2¼ Yards 44 Zoll breites und — für den Einsatz am Halse — ⅝ Yard 27 Zoll breites Material sowie 3 Yards Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9460 in Größen für Mädchen im Alter von 6—14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Zum Mörder geworden.

Der farbige Arbeiter C. J. Monroe, Nr. 5341 S. Dearborn Straße, welcher am Dienstag in der Anlage der Illinois Steel Company von seinem Rassegenossen Jesse Adams, Nr. 3806 S. State Str., angeschossen wurde, ist gestern seiner Wunde erlegen. Adam wurde in Haft genommen. Die Schießerei war die Folge eines Würfelspiels.

Leidet nicht an Hämorrhoiden.

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

Ganz gleich wie lange und wie schlimm — Geht heute zu Eurem Apotheker und holt Euch eine 90c

Das Pyramiden-Lächeln nach einem einzigen Versuch.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Sie wird Euch Erleichterung verschaffen und eine einzige Schachtel heilt oft.

Ein Probepaket frei versandt in einfachem Umschlag, wenn Ihr untenstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
571 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einf. Umschlag.

Name........................

Straße........................

Stadt.................. Staat..................

bibo

MARSHALL FIELD & COMPANY

Basement — Der Laden für Männer.

Der jährliche November-Verkauf von

Ueberziehern

$34 und $44

für Männer, junge Männer und Jünglinge

Der größte Basement-Ueberzieherverkauf des Jahres begann diesen Morgen. Hier sind mehrere tausend Ueberzieher in sozusagen jeder Fasson, die verlangt wird. Halb-, viertel- und ganzgefüttert, viele davon mit Seide. In doppel- und einfachbrüstigen Fassons.

Die **Modelle** sind Staple, form-anschließende und halbformanschließende, halb und ganz gegürtelt, Waist-Seam und Box Rücken.

Die **Stoffe** sind Kerseys, Meltons, Vicunas, Tweeds und fancy Mischungen in großer Auswahl.

Mackinaws zu $17

In einfachen und fancy Farben mit Gürtel ringsum.

Für sofortige Räumung

200 Ueberzieher zu $24

Für Knaben —

Mackinaws zu $10.45

Der ideale Rock für den Knaben zum Aufenthalt im Freien. Graue u. braune Plaids, Shawl oder convertible Kragen, und rings gegürtelt. Größen 8 bis 18 Jahre.

Ueberzieher zu $12.45

Aus reiner Wolle gemacht, mit großen Taschen und mit ringsum laufendem Gürtel. Sind in Größen von 3 bis zu 10 Jahren zu haben.

Ringsum laufende Taillen-Naht. — Ulsterette. — Ulster. — Chesterfield. — Rings gegürtelt. — Doppelbrüstig, formanschließend. — Ulster für Jünglinge. — „Gürtler“ für Jünglinge — Shawl-Kragen.

Basement, der Laden für Männer.

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 33. — 1. Nov.

5. Sektion G. U. V., Liste 2555, $14.75; $26.00....$	40.75
Wm. Mannhardt	25.00
Frau W. Schueler, monatlich	2.00
Hutton Loge Nr. 398 J. O. O. F.: C. F Schuler....	10.00
Frau Bartsch, Liste 3404..	19.00
T. G. Vorwärts Nr. 1: W. Westphal	10.00
M. Brand	5.00
Ed. Koehler, Oak Park, Ill.	5.00
P. G. Waukegan Nr. 93: Wm. Pork	13.00
Liederkranz Männerchor, Evansville, Ind.	200.00
Pastor E. P. Richter, Elkton, S. D.	30.00
M. Hibbeler, monatl. Nov.	1.00
M. Gutzmer, monatl. Nov...	1.00
C. G. Hauptmann, monatlich November	5.00
Deutscher Kriegerverein, monatlich, November.......	10.00
F. Grobel, Liste Dr. G. 34..	25.00
Frau L. Domke, Jefferson Park, Ill., Liste 3080...	16.95
John Arndt, Liste 335.....	5.50
Louis Ohlmert, Liste 2610..	5.00
Emil Frese, Liste 2619....	5.00
Paul A. Rogalla, Liste 2619	3.00
Ph. Konrad: 23. Sektion G. U. V., Liste 327........	11.00
Pastor Bollens: Frau Lambus, Liste 2988, $20.00; Frau Gustavel, Liste 2991, $15.00; zusammen	35.00
Chas. Friedenberg	1.50
D. A. N. B.: Ferd. Walther	71.40
L. Monninger: Ferd. Walther	100.00
Max Mayer: Ferd. Walther	25.00
Frau H. Ullrich: Rätselklub, Liste 3148, $11.00; Liste 1172, $11.00; zusammen	22.00
Frau A. M. Hank, Liste 637	16.00
Frau Dr. Brune: Frau E. Littmann, Knöpfe, $3.7; Frau J. Landt, Buch 1150, $30; Frau B. Asburg, Buch 81 A, $36; Frau Strauß, Buch 83, $26; Frau A. Rothmann, Buch 94, $7; Buch 8, $6; Frau Altstadt, Liste 80, $3.50; Frau B. Asburg, Liste 18, $4.40; Frau A. Weinhardt, Liste 3547, $146.50; Fau P. Muehl, Liste 37, $7; zusammen	270.15
Dr. O. L. Schmidt: H. Suder	25.00
Wm. Sussek, monatl. Okt.	3.00
Frauenausschu: Frau Fecht, $1; Frau Frankfurter, $1; Frau Weinberg, $1; Frau Strauß, $1; Frau Weinhardt, $1; Frau Lowell, $1; Frau Twick, $1; Frau P. Muehl, $1; Frau Weismantel, $1; Frau Grosberend, $1; Frau Weigang, $1; Frau Dr. Brune, $1; zusamm.	12.00
John Staiger	5.00
Wm. Schwaige, Elmhurst, Ill., Liste 3222	81.00
H. W. Nafziger, Munden, Kansas	35.00
C. Hendrich, Merrill, Wis., Liste 2033	16.00
Pastor E. M. Lehmann, Knöpfe, $5; Zweigverband der D. A. H., Joliet, Ill., Liste 3254, $29; Zweigverband der D. A. H., G. Meyer, Liste 1101, $17; Zweigverband der D. A. H., G. Bisping, Liste 3294, $20.50; zusammen	66.50
U. V. Lustige Brüder, für Oesterreich	10.00
Max Mensel: Enderly, $1; H. Klann, $2; monatlich, Okt., $4; zusammen.....	7.00
C. Patock: The Schillinger Construction Co.........	13.00
Wm. Buck, monatlich, Okt...	2.00
Frau H. Rathyen	5.00
Frau E. Dittmann, Knöpfe	5.00
Frauenausschuß: Frau E. Dittmann, $1; Frau Byonker, $1; Frau Blumenthal, $1; Frau Wentzlaff, $1; Frau Lrachette, $1; zusammen	5.00
Thomas Jefferson Loge Nr. 1 J. O. D..............	10.00
Frau S. Nurnberg, Liste 633	20.00
Abendpost: Wm. Maydorf, Buch 1025, Nr. 11—21..	90.25
Pastor Blaufuß: J. Becker, Denver, Ja., $10; Frau Steege, Denver, Ja., $40; zusammen	50.00
Rob. Knabe, Liste 365.....	44.50
19. Sektion G. U. V.: P. Schneider	5.40
Dr. O. L. Schmidt: G. E. Gall	25.00
R. W. Wartenberg	10.00
	$ 1,539.90
Bisher eingegangen	28,337.42
Zusammen	$29,877.32

In der Quittungsliste Nr. 31 war H. Behr mit $215 quittiert. Dies war eine Sammlung von ihm, die einzelnen Geber werden später bekannt gemacht.

Quittungsliste Nr. 34. — 7. Nov.

Pastor A. E. Meyer: Frau Elberfelderin, mon. Okt., $2; Chas. Netterer, $10; Herm. Leffer, $2; Frau A. Eck, Liste 3089, $8.50; zusammen	22.50
Frau E. Benner, mon. Okt.	2.00
Carl Dette, monatl. Okt....	2.00
Ev.-luth. Bethel-Gemeinde: H. C. Meyer, Liste G U V 15, $136; J. Kuntze, Liste G U V 6, $8; zus.	144.00
O. Doederlein: Oscar Heinemann Co.	125.00
Rud. Seiffert: Theo. Lanz..	50.00
Geo. Seidler, monatl. Okt...	1.00
P. Jckes, monatl. Okt. und Nov.	4.00
A. Roos: Frank Brink, Liste 2856	9.00
Verstorb. Pastor Kohlmann: Liste 1069, $122.30; F. W. Zeh, Liste 1074, $34.45; F. W. Zeh, Liste 1073, $38.30; Frau M. Staehle, Liste 8175, $25.50; Frau M. Dietz, Liste 1070, $25.75; Frau A. Niemann, Liste 1068, $23.55; Frau R. Zerbst, Liste 1065, $36.25; Pastor Geo. Bohn, $10; Pastor C. Berger, $32.56; Pastor Bemberg, $90.00; Chas. Meyer, $32; Christ Tempel, $10; Ver. Hertha Schw. von Ill., Großloge, $10; Ver. H. S. Louise, 3. Liste 1064, $13.25; Ver. H. S. Humboldt, 4. Liste 1050, $40; Ver. H. S. Victoria, 2. Liste 1048, $32.75; zusammen	576.66
C. Kaeseberg, Liste 3219..	21.00
Herm. Wolfgarth, Liste 191	12.00
S. E. Soitheim: A. Weinberg, Liste 3514........	31.00
Frau Walsh, monatl. Nov., $1; A. Tintner, monatl. Nov., $1; P. Edelblut, monatl. Okt., $1; Frau Pauline Haug, Verkauf von Blumen, $3.50; zus.	7.50
F. W. Kliebroth, mon. Okt.	3.00
C. Klemm, mon. Okt. u Nov.	2.00
A. W. Klingbeil, mon. Okt.	2.00
M. Weinberger, mon. Okt.	2.00
G. A. Weinberger	10.00
Pastor A. Klug, Peotone, Ill., Liste 2790.........	34.00
Pastor A. Pfotenhauer, Addison, Ill.	2.00
G. Ackermann, monatl. Okt.	1.00
A. Ackermann, monatl. Okt.	1.00
E. Ackermann, monatl. Okt.	2.00
F. C. Heß, monatl. Okt.....	1.00
H. Krieger, monatl. Okt....	1.00
Jos. Schlenker, monatl. Nov.	1.00
Marie Gernns, monatlich Okt. und Nov., $2; Liste 3071, $14; zusammen...	16.00
A. Roos: Frau L. Ohlmann, Liste 2584	15.00
Frau E. Dittmann: Dora Mueller	3.00
Curt Hildebrand: Alf. B. Steffens	5.00
W. J. Dierksen: E. Bauer, Liste 3175	6.50
	$ 1,115.16
Bisher eingegangen	29,877.32
Zusammen	$30,992.48

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn

Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern

Schiffskarten, Reisepässe

für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.

Mark-Banknoten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

208 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.

Lesct die „Sonntagpost“.

Feuer-Verkauf!

Eine Anzahl von unseren Phonographen sind leicht durch Feuer beschädigt und einige nur durch Rauch beschädigt worden. Wir wollen dieses Feuer-Lager sofort absetzen, um unseren Flur zu räumen. Die wundervollen Maschinen werden zu einem unerhörten Preise verschleudert werden.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein
$300 Gr. Cabinet Phonograph, $65
$175 Gr. Cabinet Phonograph, $55
$135 Gr. Cabinet Phonograph, $48
$75 Gr. Cabinet Phonograph, $25
Table Cabinet Phonographs, $5, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler u. Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt; verschicken C. O. D. für auswärtige Kunden.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave.
Ecke Randolph, 4. Floor.

Zur Bequemlichkeit der auf der Südseite Wohnenden haben wir einen Teil unseres Lagers nach

2545 Indiana Ave.

überführt. Abends und Sonntags.

sonmobibo

— Nervös. — Rummel: „..Also Dein alter Erbonkel ist jetzt so nervös und empfindlich?“ — Bummel: „O, schrecklich!.. Wie man ihm nicht freundlich genug „guten Morgen“ sagt, rennt er zum Notar und ändert wieder 's Testament.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................2 Cents
„ per Month.......................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......$4.50
Including "Sonntagpost" per year.......$6.50
In all other States the price will be per year.......$5.00
Including "Sonntagpost" per year.......$7.00
Price per "Sonntagpost".......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis.......$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 270.

Ohio.

Eine Mehrheit der Wählerschaft Ohios stimmte gegen die Ratifizierung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung — also gegen nationale Prohibition — und gegen das sogenannte Crabbe-Gesetz, welches Mittel und Wege zur strengen Durchführung der Prohibition innerhalb der Staatsgrenzen schuf, **weigerte** sich aber, die **staatliche** Prohibition zu widerrufen und stimmte zum Ueberfluß noch gegen den Vorschlag, die Herstellung und den Verkauf von 2¾prozentigem Bier zu erlauben und zu legalisieren.

Es scheint nicht ganz leicht, sich aus den Wahlergebnissen ein klares Bild von der Lage in Ohio zu machen. Die Beteiligung an der Wahl war verhältnismäßig gut. Die größte Stimmenzahl wurde in der Ratifizierungsfrage abgegeben, und hier war das Votum am knappsten: 500,430 Personen stimmten **gegen** Ratifizierung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung, und 499,888 **dafür** — ein Unterschied von nur 542 Stimmen. Am geringsten war das Votum in der Staatsprohibitionsfrage, und hier war der Unterschied (die Mehrheit gegen Widerruf) mit 41,849 Stimmen am größten. Die nächstgrößte Mehrheit (20,667 Stimmen) wurde abgegeben **gegen** den Biervorschlag (dafür werden neidische Whisky-Freunde verantwortlich sein), aber nahezu ebenso groß war die Mehrheit gegen das Crabbe-Gesetz, welches bestimmt war, dem Bann gegen Bier, Whisky usw. auch Geltung und Durchführung zu geben.

So zeigt Ohio auch jetzt noch, nachdem das Wahlergebnis festgestellt wurde, ein trockenes und ein nasses Auge; will es scheinen, als wüßte das Volk von Ohio selbst nicht so recht, was es will, als schwanke es zwischen Naß und Trocken wie ein schwaches Rohr im Winde. Und als sei bei der ganzen Wahl nichts Gewisses herausgekommen. Jenes mag zum Teil stimmen. Die Schlußfolgerung wäre falsch. **Eins** geht aus der Wahl in Ohio klar und deutlich hervor: die Mehrheit der Wählerschaft Ohios ist gegen die **nationale** Prohibition; will, daß die Regelung der Getränkefrage den **Staaten** überlassen bleibe, denen sie von **rechtswegen zusteht**.

Das Votum Ohios gegen die Ratifizierung des Prohibitionszusatzes zu der Bundesverfassung ist besonders gewichtig, bedeutsam und erfreulich, Dank der Tatsache, daß Ohio zu gleicher Zeit für staatliche Prohibition stimmte. Es wird dadurch zu einem Votum für Hochhaltung der Bundesverfassung und Reinhaltung derselben von allem, was ihrem Geiste zuwider ist, und einem Votum gegen alle Versuche, die Bundesgesetze durch Zusätze aus dem, was sie bislang war und als was sie gedacht war: dem letzten Schutz und Hort der Freiheiten der Bürger — zu einem Werkzeug zur Beraubung der Bürger um ihre natürlichen und persönlichen Freiheiten zu machen.

Und damit hat Ohio dem ganzen Lande einen großen, in seiner Bedeutung unüberschätzbaren Dienst geleistet. — —

Die Einwanderung eines Jahrhunderts.

Es besteht der Plan, die Einwanderung in die Vereinigten Staaten zeitweise zu beschränken, um den gegenwärtig im Lande vorhandenen verschiedenen Elementen Gelegenheit und Zeit zur Anpassung und zum Ausgleich zu geben. Ob diese Entwicklung wirklich durch eine derartige Maßnahme beschleunigt werden wird, ist vorläufig noch eine offene Frage, über deren Für und Wider sich mancherlei sagen ließe. Aber in Verbindung mit ihr ist es vielleicht interessant, sich einmal die Entwicklung unserer Einwanderung während der letzten hundert Jahre und die Zusammensetzung des Einwanderungsmaterials zu vergegenwärtigen. Eine der jüngsten Nummern der amtlichen „Handelsberichte" gibt in einer Zusammenstellung wertvolle Daten dafür.

Seit dem Jahre 1820 bis zum heutigen Tage sind im Ganzen etwas über 33 Millionen Personen neu ins Land eingewandert. Von ihnen stammten mehr als 29½ Millionen aus Europa, gegen zwei Millionen aus Britisch-Nordamerika und ungefähr dreiviertel Millionen aus Asien. Das Königreich Großbritannien stellte den Löwenanteil. Das bedeutet indessen nicht, daß der größte Bruchteil der Einwanderer Engländer waren. Die Zahl der im Laufe des Jahrhunderts zur dauernden Niederlassung eingereisten Engländer beläuft sich bloß auf 2,434,144, während die Zahl der aus dem Deutschen Reiche oder aus den Ländern, die später das Reich bildeten, eingewanderten Deutschen 5,494,638, also weit über nochmal so viel betrug. Die Deutschen haben demnach in den vergangenen hundert Jahren viel mehr zur Vermehrung der Landesbevölkerung und damit auch zur Besiedlung des Landes und zu seinem Ausbau beigetragen als die Engländer, die bei uns heute auf allen Gebieten als tonangebend gelten möchten. Selbst das kleine Irland schenkte den Vereinigten Staaten viel mehr Einwanderer als das volkreiche England. Nicht weniger als 4,348,759 Iren landeten in der angegebenen Zeitspanne an der amerikanischen Küste. Bedenkt man, daß Irland nach der Volkszählung vom Jahre 1911 nur 4,390,219 Einwohner zählte, so ist die Zahl der nach Amerika abgewanderten Iren geradezu erstaunlich groß. Man kann daran so recht ermessen, was Irland unter der britischen Zwangsherrschaft zu leiden gehabt haben muß, wenn solche Massen ihrem Vaterlande den Rücken kehren. Es gab eine Zeit, da über die Hälfte aller Einwanderer aus Irland kam. Das war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als Irland buchstäblich am Hungertuche nagte.

Die deutsche Einwanderung läßt zwei Hauptwellen erkennen, die erste zur Zeit der Revolution von 1848 und in den darauf folgenden Jahren, die zweite zur Zeit der Sozialistenverfolgung in den achtziger Jahren. Man darf aber nicht vergessen, daß in die vorerwähnten fünfeinhalb Millionen deutscher Einwanderer nur diejenigen eingerechnet sind, die aus den Ländern des Deutschen Reichs stammten. Aber deutsche Stammesangehörige kamen in beträchtlicher Zahl auch aus anderen Ländern herüber, vor allem aus Oesterreich, Ungarn, Rußland und aus der Schweiz.

Nach Deutschland und Irland ist Italien am stärksten an der Einwanderung beteiligt. Ueber vier Millionen Italiener haben sich im letzten Jahrhundert hier niedergelassen, und zwar seit dem Jahre 1880 in immer steigender Zahl. Viele von ihnen wurden jedoch nicht dauernd seßhaft, sondern kehrten nach längerem oder kürzerem Aufenthalt im Lande mit den erworbenen Schätzen wieder in die Heimat zurück. Die Neuankömmlinge aus Rußland zählten über drei Millionen, und die meisten davon verließen ihre Heimat erst in den letzten fünfzig Jahren. Aus Asien kamen 345,008 Chinesen und 232,749 Japaner.

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre wurde 3,352,047 Italiener, 1,551,315 Juden, 1,420,771 Polen, 1,092,720 Deutsche, 818,589 Skandinavier, 769,774 Engländer, 658,981 Iren, 480,286 Slowaken, 461,997 Magyaren und 461,786 Kroaten und Slowenen die Einwanderungserlaubnis erteilt. Die Deutschen standen demnach auch in diesen Jahren, obwohl die Auswanderung aus Deutschland schon erheblich nachgelassen hatte, an vierter Stelle.

Eine kluge Einwanderungspolitik mag aus diesen Ziffern die nötigen Lehren ziehen. Angesichts der wirtschaftlichen Mißstände in Europa dürfte die Auswanderung von dort in den nächsten Jahren eher zunehmen als sich verringern. Andererseits gibt es immer noch Länder, denen eine starke Einwanderung sehr erwünscht käme. Bisher haben die Vereinigten Staaten die Hauptmasse der Auswanderer geschluckt, und zwar in ziemlich wahlloser Weise. Sollte die Einwanderung in Zukunft Beschränkungen unterworfen werden, so müßte man bei Zeiten dafür sorgen, daß man nicht das Kind mit dem Bade ausschüttet. Die Vereinigten Staaten haben noch viel Raum für Ansiedler, und es wäre eine verkehrte Politik, tüchtige Arbeitskräfte, gleichviel, welcher Rasse oder Nationalität sie angehören, abzuweisen. Sie würden sich einfach anderswohin wenden zum Nachteil unseres Landes, zum Vorteil [illegible] für anderes Neuland. Außer den Vereinigten Staaten sind noch besonders die südamerikanischen Staaten, Neuseeland, Südafrika und auch Kanada an der erwarteten europäischen Auswanderung interessiert. Man darf den Maßnahmen, welche die Regierungen dieser Länder in der Sache treffen werden, gewiß mit Spannung entgegensehen.

Schleswig-Holstein stammverwandt.

Bei ihrem Bestreben, unterdrückten Völkern aufs Neue ihre Unabhängigkeit oder den erwünschten Anschluß an „Mutterländer" zu sichern, hat die Friedenskonferenz auch Schleswig ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Ganz in Uebereinstimmung mit ihrem Programm, das die Berichtigung geschichtlichen Unrechts fast nur dort in Aussicht nahm, wo diese auf Kosten Deutschlands oder seiner früheren Verbündeten erfolgen sollte. Daher die Abstimmungen betreffs der zukünftigen Staatsangehörigkeit in Ostpreußen, Schlesien, Tirol usw., und auch in Schleswig, das nach Ansicht der „Großen Vier" ebenfalls zu den „gestohlenen" Provinzen gehört. Der Benefiziat der Großmut und des Gerechtigkeitssinnes der Alliierten ist in diesem Falle Dänemark, das Schleswig-Holstein nach tapferem Widerstand im Jahre 1864 an Preußen abtreten mußte. Soweit Holstein infrage kommt, hat sich der Große Rat gütigst bereit gefunden, den deutschen Charakter seiner Bevölkerung anzuerkennen, Schleswig dagegen hat er in drei Zonen eingeteilt, und die Abstimmung wird dementsprechend getrennt stattfinden. Die dritte, südlichste Zone gilt auch den Weltverteilern als „mehr deutsch als dänisch", die zweite wird als „mehr dänisch als deutsch" bezeichnet, während die erste, nördlichste „fast ganz von Dänen" bewohnt ist. Obwohl diese letztere Annahme nur bedingungsweise zutrifft, läßt sich kaum bestreiten, daß Nordschleswig zum gut Teil dänisch gesinnt ist. Diesem Umstande wurde im dänisch-preußischen Friedensvertrag auch durch die Verfügung Rechnung getragen, daß späterhin dessen Bevölkerung Gelegenheit gegeben werden sollte, durch Abstimmung über das endgiltige politische Schicksal des betr. Landesteils zu entscheiden. Jene Abstimmung wurde jedoch niemals vorgenommen, und obwohl Dänemark sich auf formelle Proteste beschränkte, hat die eine Wiedervereinigung mit diesem erhoffende Einwohnerschaft sich allen Ausgleichversuchen Deutschlands gegenüber unversöhnlich gehalten. Unter diesen Umständen sollte es glaublich erscheinen, daß Dänemark die Rückkehr der verlorenen Provinz, ähnlich wie Frankreich die Elsaß-Lothringens, mit größter Freude begrüßen würde. Aus seinen bisherigen amtlichen Aeußerungen ließe sich jedoch eher auf das Gegenteil schließen. Wo Dänemark den Alliierten seinen Dank für das ihm bewiesene Wohlwollen auszudrücken hatte, ist es bisher immer in so kühler, konventioneller Weise geschehen, daß man an seiner Aufrichtigkeit zweifeln mag.

Allen Anzeichen zufolge wird die erste Zone sich für Dänemark, die dritte für Deutschland entscheiden. Fraglich erscheint nur das Schicksal der zweiten Zone, die Flensburg, die größte Stadt Schleswigs und den wirtschaftlichen Mittelpunkt des ganzen Gebiets, enthält. Alliiertenquellen entstammenden Nachrichten zufolge soll die deutsche Republik beabsichtigen, den Hafen Flensburgs durch Ausbau zum wichtigsten Mitbewerber Kopenhagens um den Ostseehandel zu gestalten. Für die nördlichste Zone kommen ungefähr 200,000 Seelen in Betracht, und sie umfaßt die Kreise Hadersleben, Apenrade, Sonderburg und Tondern, sowie die Inseln Alsen und Roem. In der dritten Zone dürfte vielleicht eine Abstimmung nicht stattfinden, da die dänische Regierung sich kürzlich bereit erklärt hat, auf dieses Danaergeschenk zu verzichten. Verbliebe als wirkliches Streitobjekt also nur die zweite Zone, bei der es sich um eine gemischtsprachige Bevölkerung von etwa 200,000 Seelen handelt. Aber auch der möglichen Rückkehr dieses Landesteils unter den Danebrog scheint Dänemark mit gemischten Gefühlen entgegenzusehen.

Dänemark ist sich der Tatsache bewußt, daß es nur eine der kleinsten Nationen Europas repräsentiert. Es erfreut sich seit Jahrzehnten geordneter Verhältnisse und großer Prosperität, die es durch Gebietserweiterungen nicht gefährden möchte. Natürlich würden die in Schleswig ansässigen Dänen im Mutterlande mit offenen Armen aufgenommen werden, aber ihre Wiedergewinnung als dänische Untertanen unter Anschluß Schleswigs ist diesem nichts weniger als willkommen. Deutschland ist heute noch eine große Macht, die früher oder später ihre Weltmachtstellung zurückgewinnen mag. Die Befürchtung, daß ein wiedererstandenes Deutschland von Rachsucht gegen seinen kleinen Nachbar erfüllt sein könne, würde eine beständige Beunruhigung für Dänemark bedeuten, und in Kreisen seiner Bevölkerung und der Regierung legt man sich immer häufiger die Frage vor: Warum sich in Gefahr begeben? Dänemark bemüht sich daher, sich der in der zweiten Zone geplanten Abstimmung gegenüber möglichst neutral zu verhalten.

Selbstverständlich würden seine Befürchtungen sich als grundlos erweisen, falls die Völkerliga der sich selbst gestellten Aufgabe nachzukommen vermag. Aber wenn jetzt schon die Großmächte in Uneinigkeit über diese Liga geraten sind, wie dürfen die kleineren Mächte hoffen, daß sie als Grundlage ihrer Selbstständigkeit Bestand haben wird? Wie die Sachlage sich jetzt darstellt, scheint es festzustehen, daß man auch nach der Abstimmung in Flensburg „Der tappere Landsoldat" nicht wird als Nationallied singen dürfen.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Naß oder trocken? — Noch wissen wir's selber nicht und wahrscheinlich ist es halb und halb. — Heuchelei war Trumpf. — Was die Wahl dem Deutschamerikanertum an Gewinn gebracht hat. — Die Parteien werden es in Zukunft wieder an die politische Brust drücken. — Waffenstillstand zwischen städtischer Bibliothek und deutscher Wissenschaft. — Ein Gerichtshof rechnet deutsch zu den schädlichen Kenntnissen.

Cincinnati, 11. Novbr.

Nur nicht verzagt; morgen scheint die Sonne wieder! Nachdem vergangenen Mittwoch morgen die Wahlarithmetiker uns unsere Trockenlegung verbrieft und versiegelt angekündigt hatten, mußten die Windeln selbigen Tags noch gewechselt werden, weil wir uns wieder naß gemacht hatten. Dann wurden wir wieder trocken und wieder naß und bei diesem ewigen Wechsel haben wir das Empfinden verloren, sodaß wir im Augenblick überhaupt nicht wissen, ob wir naß oder trocken sind. Inzwischen jubilieren die Trockenen und die Nassen sagen: abwarten und Tee trinken, solchen ohne Rum. Mit Abwarten und Teetrinken meinen sie die offizielle Stimmenzählung, durch welche erst festgestellt werden könne, ob die Ratifizierung der Bundes-Prohibition gutgeheißen oder verworfen worden ist. Beide Parteien klammern sich an einen Strohhalm; so klein ist der Stimmenunterschied, daß die geringsten Irrtümer, die bei der ersten Zählung vorgekommen sein mögen, das Blättchen völlig wenden können; denn bekanntlich ist „a miß as good as a mile".

Zum Eingeständnis **einer** Niederlage aus den vier Prohibitions-Vorlagen hatten sich die Trockenen bald bequemt. Die Mehrheit, mit welcher in der Urabstimmung die Crabbebill, d. i. das staatliche Prohibitions-Vollstreckungsgesetz, abgetan ist, war zu groß, als daß sich daran hätte rütteln lassen. Diese Vorlage war für sie die wichtigste, weil das Heer von Schnüffelbeamten, von Ober- und Unteraufpassern, Spionen und Bütteln aus den Reihen der Trockenbrüder genommen werden sollte. Es handelte sich also um eine fette Aemterpatronage, um Belohnung für langjährige Dienste am Wasserwagen. Da ergeht es den Herrschaften wie dem Jungen, der zu Großvaters Beerdigung die neue rote Weste nicht anziehen darf und nun voller Zorn ausruft: da macht mir die ganze Beerdigung keinen Spaß! Ohne Aemter macht den Herrschaften auch die Prohibition keinen Spaß; sie hat ihren Reiz verloren. Aber auch für sie hat die schwarze Referendumwolke die bekannte helle Umrandung zum Zeichen, daß dahinter die Sonne scheint. Ihre Sonne wird wieder aufgehen, wenn die Legislatur auf ihr Geheiß ein neues Crabbegesetz annimmt, das wohl etwas weniger drastisch ausfallen mag, aber unter allen Umständen die Aemter rettet, und das ist die Hauptsache!

Die Gutheißung der staatweiten Prohibition und die Verwerfung der Mittel zu ihrer Durchführung seitens des souveränen und „denkenden" Volkes von Ohio ist an sich eine merkwürdige Inkonsequenz und enthüllt einen Abgrund von Heuchelei. Das Gesetz, wie es stand, hätte auch den Wohlhabenden nicht geschont, der es sich hat leisten können, seinen Keller rechtzeitig mit Wein und Schnaps anzufüllen. Für Prohibition schwärmt er und hält sie ganz in der Ordnung, um dem gemeinen Volk das Saufen abzugewöhnen; nur darf es nicht gegen seine eigene Person gerichtet sein; die Heiligkeit und Unverletzlichkeit des Privatkellers muß gewährt werden und unter diesem Schlachtruf wurde mit Hilfe aller professionellen Mucker seller Privatkeller gerettet. Hoch lebe die Heuchelei!

Im Interesse des schließlichen Sieges der Vernunft wäre es besser gewesen, die Wasserapostel hätten auch hierin ihren Willen gehabt, und das Gesetz wäre gutgeheißen und mit derselben Strenge durchgeführt worden, wie seine Paragraphen lauten. Ein Dutzend Haussuchungen und Beschlagnahme des „private stock" in den Häusern der Reichen hätte eine vernünftige Regelung der Getränkefrage sicherlich schneller in die Wege geleitet, als es durch alle Referenden oder Anrufung der Gerichte geschehen könnte.

* * *

Nebst Widerruf der Staatsprohibition ist auch der andere von der Ohio Home Rule Association initiierte Vorschlag zur Freigabe von Bier mit zweidreiviertelprozentigem Alkoholgehalt geschlagen worden, sodaß wir uns nach wie vor an Nearbier den Magen verderben müssen. Vorläufig hat die staatliche Prohibition wenigstens keine anderen Mittel zur Durchführung des Gesetzes als die bestehenden. Welche Folgen aber die Ablehnung der Ratifizierung des Bundesamendements haben wird, muß die Zukunft lehren. Die Ablehnung, vorausgesetzt, daß das Resultat sich nicht noch ändert, öffnet die Frage wieder, ob die nationale Prohibition giltig ist oder nicht. Die liberalen Führer behaupten, daß die Proklamation, die die Annahme des Amendements durch dreiviertel aller Staaten verkündete, jetzt hinfällig sei. Die nationale Prohibition könne erst nach der Wahl von 1920 in Kraft treten und dann auch nur, wenn wenigstens in einem der elf Staaten, in welchen, wie in Ohio, das Volk über die Gutheißung der Ratifizierung abzustimmen hat, diese Gutheißung erfolgt. Wenn das der Fall ist, dann wird es in Ohio für das nächste Jahr nur die lokalen Behörden zur Durchführung des Gesetzes geben. Der Bund könnte nichts tun.

Ist die nationale Prohibition in Ohio nicht angenommen, dann werden ohne Zweifel eine Anzahl Staaten, in welchen das Referendumsystem besteht, unserm Beispiel folgen. In juristischer Hinsicht liegen keine Schwierigkeiten vor, da das Oberbundesgericht bereits entschieden hat, daß das Amendement dem Referendum in den Staaten unterliegt, wo es besteht. Es ist demnach noch die Hoffnung vorhanden, die nationale Prohibition außer Kraft zu setzen. Also, nur nicht verzagt!

Bei einer analytischen Besprechung des Ausfalls der Wahl kam die „Commercial-Tribune" zu dem Schluß, daß bei zukünftigen Wahlen mit dem deutschen Votum wieder ganz bedeutend gerechnet werden müsse und gibt ihrer Partei, der republikanischen, den Rat, sich darauf einzurichten. Das mag sich auch die Ohio Home Rule Association, welche die Vorsehung für die Nassen spielt, hinter die Ohren schreiben. Sie hätte jetzt weniger Herzklopfen, hätte sie in ihrer hirnlosen Verbohrtheit die deutsche Wählerschaft und ihre Presse in dieser Kampagne nicht wiederum vor den Kopf gestoßen.

In dem erwähnten Zeitungsartikel wird die Wiederwahl des Schulratsmitgliedes Fist sowie die gesalzene Niederlage besprochen, die einem republikanischen Richterkandidaten zuteil wurde. Ersterer hatte sich, seiner früher eingenommenen Stellung im Schulrat getreu, für Wiedereinführung des deutschen Unterrichts erklärt und mit wütendem Geheul und Gebelfer waren unsere Mordspatrioten sowie die gesamte englische Presse gegen ihn losgezogen. Es hat ihnen nichts geholfen. Das Votum der deutschen Wards hat ihn gewählt, und diesem selben Votum hat jener Richteraspirant seine Niederlage zu danken. Der Herr hatte sich während des Kriegsparoxismus in seinen Vierminutenreden mehr durch Eifer als durch Verstand ausgezeichnet. „Eat 'em alive!" nämlich das Deutschtum und seine Presse. Das hat jener Herr nun zwar nicht getan, aber diejenigen welche lebendig verspeist werden sollten, hatten seinen Brand- und Hetzreden ein liebevolles Erinnern bewahrt und ebenso wenig die Stunde der Abrechnung vergessen. Ihm war es gelungen, eine Majorität von 30,000 in seinem Fall in eine Minderheit umzuwandeln. Das Cincinnatier Deutschtum hat sein Mundwerk noch nicht wiedergefunden; wer es aber als quantite negligeable behandeln will, gibt sich einem verhängnisvollen Irrtum hin.

* * *

Die städtische Bibliothek hat mit der deutschen Wissenschaft wenn auch noch nicht Frieden, so doch Waffenstillstand geschlossen und die Blokade gegen die gedruckten Geistesschätze teilweise aufgehoben. Bücher über Chemie und Musik befinden sich wieder auf den Regalen, sodaß man sie einsehen kann, ohne vorher eine halbstündige Inquisition durchmachen zu müssen. Fast erschrak der Bibliothekar selber über seine Kühnheit. Er hat zur Begründung seines Schrittes eine lange Erklärung abgegeben, die auf das Eingeständnis hinausläuft, daß man ohne die deutsche Wissenschaft nicht auskommen kann. Immer dringender und energischer wurden die Bücher verlangt und, wie der Bibliothekar hinzufügt, er hätte diesem Drängen nicht länger widerstehen können und wenigstens die meistbegehrten Bücher freigegeben. Im Meyer oder Brockhaus nachzulesen, auf deutschen Atlanten zu finden, was man auf amerikanischen Karten vergebens suchen würde, usw. wird aber nach wie vor als gefährliche deutsche Propaganda angesehen, und um diese nicht zu fördern, wird die deutsche Wissenschaft in ihrem Keller- oder Bodenkammerverließ immer noch hinter Schloß und Riegel gehalten.

Das Appellationsgericht von Cuyahoga County hat die Erlernung der deutschen Sprache als „schädliche Kenntnis" bezeichnet, die zu unterdrücken der Staat ein Recht hat. Das Gesetz, welches diesen Unterricht in den Schulen verbietet, wird deshalb in Uebereinstimmung mit der Entscheidung der untern Instanz für verfassungsmäßig erklärt. Der Fall geht nun an das höchste Tribunal des Staates. Veranlaßt wurde der Prozeß von der lutherischen Synode von Ohio, die den Lehrer Emil Pohl von Garfield Heights bei Cleveland vorgeschoben hatte, um das Gesetz, welches den deutschen Unterricht auch in den Gemeindeschulen mit Interdikt belegt, auf seine Rechtsgiltigkeit prüfen zu lassen. Der Appellhof hat das Gesetz für konstitutionell erklärt, weil es mit der Freiheit, wie sie in der „Bill of Rights" den Bürgern der Vereinigten Staaten garantiert ist, nicht im Widerspruch stehe.

Interessant ist die Begründung. Die Entscheidung sagt, daß die Erwerbung von Kenntnissen allerdings mit zu den Freiheiten des Bürgers gehöre, daß es aber sowohl gute als schädliche Kenntnisse gebe, Kenntnisse, welche direkt die Grundlage der Regierung unterminieren. Der Staat habe die Polizeigewalt, und die Kontrolle über Verbreitung schädlicher Kenntnisse sei eins der Attribute der Staats-Souveränität. Die Legislatur habe es für notwendig befunden, im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt das Lehren der deutschen Sprache in öffentlichen, privaten und Kirchenschulen unterhalb des achten Grades zu verbieteten. Das sei ein Ausdruck der richtigen Auffassung des sozialen Bedürfnisses, wie es der Weltkrieg offenbarte, und das Gesetz stehe nicht in Konflikt mit dem Grundsatz des Staates. Das Gesetz würde nur dann verfassungswidrig sein, wenn spezifische und genaue Bestimmungen der Verfassung verletzt würden. Die Konstitution gewähre nicht ausdrücklich das Recht, die deutsche Sprache zu lehren. Die von der Bill of Rights im Allgemeinen gewährte Freiheit sei der Regelung durch die Polizeigewalt des Staates unterworfen.

Soweit der Appellhof von Cuyahoga Co., der in seiner Entscheidung den Punkt übersieht, daß, wenn die Verfassung die deutsche Sprache auch nicht direkt anerkennt, sie dieselbe auch nicht verbietet, weder direkt noch indirekt.

Ein Prozeß, der denselben Zweck verfolgt, ist in Toledo anhängig gemacht worden. Doch während in Cleveland der betreffende Lehrer der Angeklagte war, weil er deutsche Schule gehalten, hat man dort den umgekehrten Weg eingeschlagen. In Toledo ist eine deutsche Gemeinde Klägerin und der Staat der Verklagte.

Carl Pletz.

Bilder aus München.

Von **Alice Schalek.**

(„Wiener Neue Freie Presse".)

Trotzdem München den ganzen Sommer über bis unters Dach vollgestopft gewesen ist, hat doch auch die Hauptstadt Bayerns keine sogenannte „Fremdensaison" gehabt. Die Festspiele waren ausverkauft, die Kaffeehäuser überfüllt, aber das ehemalige Fremden-München war es doch nicht mehr. Früher kamen die Reisenden wegen der Festspiele, der Ausstellungen, des Künstlerlebens und der Museen und fuhren bei dieser Gelegenheit auch ein oder das andere Mal in die Umgebung hinaus, jetzt kamen sie nur wegen der Umgebung und besahen bei dieser Gelegenheit die Festspiele, die Ausstellungen und die Museen. War auch die Wirkung dieselbe, die veränderte Ursache prägte sich dem Bilde Münchens so unverkennbar ein, daß man die einst so modern-mondäne Stadt kaum wiedererkannte. — Brachten früher die Fremden Mode und Eleganz nach München, um die prickelnden Anregungen süddeutscher Laune dafür einzutauschen, so kamen sie in diesem Jahre in Loden und Kattun der Butter und Milch der bayrischen Alpen wegen und ließen die Eleganz, sofern man sie in Deutschland überhaupt noch besitzt, wohlweislich daheim, in der Angst, in dem jetzigen München alles eher denn Verständnis dafür zu finden.

Die Straßen der Stadt sahen denn auch aus, als sei hier ein großer Kirtag ausgebrochen, als habe irgend ein Dorfkaufmann all die geschäftig dahineilenden Frauen erst kürzlich in städtische Tracht angekleidet; und als an einem wunderschönen Sonntagnachmittag die Meisterflieger Udet und Greim die Münchner zu ihren Schauflügen einluden, sah man Tausende von Frauen in dunklen Röcken, mit derben Waschblusen und schwarzen Schnürstiefeln traurigsterFasson, mit diesen selbst dann, wenn die junge Dame ein lichtes Sommerfähnchen angetan hatte. Dasselbe schlechte Zeug zu sehr hohen Preisen weisen die Auslagen auf, so liegen beispielsweise in dem größten Warenhause Münchens sehr minderwertige, häßliche Strümpfe zu 22 Mark, plumpe Waschkleider zu 250 Mark, ungeheuerliche Schuhe zu ebenso ungeheuerlichen Preisen. Da kein Zweifel darüber herrschen kann, daß dieNachfrage nach besserem Zeug auch ein Angebot erzwänge, bleibt nichts übrig als die Schlußfolgerung, daß es sich hier um eine freiwillige Einschränkung handle, in der sich der ernste deutsche Geist dokumentiert, wenn auch der ästhetische Sinn dabei trauernd sein Haupt verhüllt. Auch kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die deutsche Frau den ihr einst von ausländischer Mode aufgedrängten Kleiderluxus mit Wonne über Bord werfe und den betrüblichen Niedergang, den ihre äußere Erscheinung zeigt, nicht nur mit Humor und einem großherzigen Erfassen der Lage, sondern mit äußerstem Gleichmut hinnehme.

Bei der Organisation der erwähnten Schauflüge, die zugunsten von Kriegerwitwen und Waisen in einem Vororte stattfanden, fehlte der vielgerühmte deutsche Geist indessen in sehr auffälliger Weise. Die riesige Masse des Publikum fand in dem weiten Raume nirgends zur Eintrittskasse hin, so daß sich schließlich große Gruppen als Zaungäste im Grase niederließen, wodurch viele Witwen und Waisen um das ihnen zugedachte Scherflein kamen. Am nächsten Tage meinten die Zeitungen, daß die von den alten konservativen Fliegerklubs angebotene Hilfe von den linksstehenden Veranstaltern doch nicht hätte abgelehnt werden sollen.

Dieses Mahnwort ist geradezu die Parole der Bevölkerung geworden.— Ueberall sind Inschriften angebracht: „Die Zeit ist ernst. Spart mit Licht und Kraft!" Die Litfaßsäulen tragen von Künstlern entworfene weithin sichtbare Plakate: „Arbeit ist Rettung!" (Im Hintergrunde eine brennende Stadt, vorne ein hell beleuchteter Sämann.) Oder: „Wer nicht arbeitet, ist der Totengräber seiner Kinder." (Im Hintergrunde eine geschlossene Fabrik, eine Gruppe feiernder Arbeiter: vorne ein Sarg und drei verhungerndeKinder.) Oder: „Zurück zur Arbeit! Zurück zur Besonnenheit!" (Ein ragender Felsblock über einem Abgrund, in den einige Fanatiker die zusammengeballten Menschen reißen wollen.)

Die Stimmung in München wird indessen weniger durch solche Plakate als durch die sichtliche Besserung der Ernährung beeinflußt und es ist tröstlich zu sehen, wie rasch die reichlichere Kost die Klarheit des Denkens und Handelns zurückbringt. Neue Arbeit freilich kann erst dann wieder begonnen werden, bis nicht länger die Lust an der Sättigung an die Stelle des Hungerns getreten, sondern bis die Freude an der ausreichenden Nahrung ebenso überwunden sein wird, wie die Sehnsucht danach.

Das Wichtigste für München ist, daß man hier von einer Einschränkung des Rucksackverkehrs gänzlich abgekommen ist und den Schleichhandel nicht durch Drosselung, sondern durch Erleichterung der Einfuhr eindämmen will. Es gibt hier eigens eingestellte Hamsterzüge und auch mit jedem fahrplanmäßigen Zuge kommen Dutzende von Hamstern an, für deren Rucksäcke sich jedoch keinMensch interessiert. Der Erfolg zeigt sich darin, daß von den zahlreichen Münchnern, die ich sprechen konnte, nicht einer Schleichhändlerware bezieht, ja, nicht einmal die Schleichhandelspreise kennt. Was hier „hinten rum" bezogen wird, kommt vom Lande und wird mit den auf dem Lande üblichen Preisen bezahlt, also Butter mit 8 bis 16 Mark, ein Ei mit 35 bis 70 Pfennig, Kartoffeln mit 15 Pfennig das Pfund. In den Münchner Bräus gibt es überall Fleisch ohne Marken samt Beilage für 3 Mark, die Halbe Bier kostet zur Empörung der Münchener „noch" 23 Pfennig und nichts kann einen Münchner so verblüffen, wie wenn einer sein ihm trostlos dünkendes Kriegsbier mit Begeisterung trinkt.

Ebenso wunderlich findet er es, wenn die Tatsache, daß die Münchner Elektrische ihr Ueberfüllungsverbot durch alle Schrecken des Krieges durchgehalten hat, mit Anerkennung angemerkt wird. Er kämpft nämlich energisch dagegen an und findet es lächerlich, daß Wartende zurückgelassen werden, damit im Innern des Wagens niemand stehe. Hingegen ist die Verordnung, daß zwischen 9 und 12 Uhr und zwischen 3 und 6 Uhr keine Privatgespräche am Telephon geführt werden dürfen, sehr lebhaft begrüßt worden, trotzdem der Münchner Telephonverkehr ohnedies geradezu erquickend genannt werden muß. München besitzt nämlich ein wirkliches Automatentelephon, bei dem das Wort Automat die Ausschaltung der Menschenkraft und nicht die Einstellung von zweien statt einer bedienenden Person bedeutet.

Hat München sich mit seinen Kunstsammlungen allen Kunststätten der Welt würdig angereiht, so besitzt es in seinem deutschen Museum sicherlich ein Weltwunder allerersten Ranges, das dem deutschen Volke ein Symbol geworden ist wie etwa die Londoner Porträtgalerie dem englischen. Dieses Museum der Naturwissenschaften und der Technik spielt jetzt beim Neuaufbau des Reiches eine niegeahnte Rolle, denn ein Hauptanteil an den Anstrengungen zur Gesundung des Landes soll ja von der Wissenschaft getragen werden, und man ist sich hier vollkommen klar darüber, welche Wertobjekte man in den Forschern besitzt. Wäre man es nicht, so würden die bereits sehr dringend gestellten Einladungen der feindlichen Unternehmer an die deutschen Gehirne die Ungläubigen sehr rasch eines Bessern belehren. Die Gefahr derAuswanderung leitender Gelehrter ist namentlich auf dem Gebiete der Chemie und der Technik sehr groß, weil man in der Entente sehr genau weiß, daß Deutschland in diesen Fächern im Kriege Unerreichtes geleistet hat, während es ihr nicht gelungen ist, die deutschen Patente nachzumachen. Deutsche Gehirne sollen nur dem guten Ententegolde dienstbar gemacht werden, weil drüben ungeheurer Mangel an Arzneimitteln, chemischen Produkten und Farben herrscht — das amerikanische Indigo soll von den Färbern als unbrauchbar erklärt worden sein, ebenso das Salvarsan von den Aerzten — und man erzählt von einem Ueberseeangebot eines Jahreseinkommens von zwei Millionen Mark an einen Münchner Chemiker. Aber die deutsche Einfalt, mit der einst jeder Ausländer überall herumgeführt wurde, ist einer bewußten Schätzung eigenen Wertes gewichen und die wichtigsten neuen Errungenschaften werden nicht einmal durch Patentwerbung der Gefahr des Verrates ausgesetzt. Man spricht von großen Dingen mit voller Zuversicht, beispielsweise soll ein neues Verfahren der Farbenphotographie mit Vervielfältigung erfunden worden sein. Und der erklärende Ingenieur im Deutschen Museum schloß seine Führung mit den Worten: „Dem technischen Krieg muß der technische Friede folgen. Nur mit der technischen Arbeit kann Deutschland seine Stellung unter den Völkern wieder erobern." Und dann erzählte er von der kommenden idealen Zeit, in der das „Bayernwerk", eine gigantische Zusammensetzung aller Elektrizitätswerke und Wasserwerke des Landes, fertig sein und fast der ganze Bedarf an Kohle und natürlich an den Transportmitteln für sie wegfallen würde, in der die ersparte Arbeitskraft zu höherem Tun herangebildet, die Erzeugung von Ammoniak und Salpeter aus der Luft in größtem Maßstabe betrieben werden würde, und fragte man, wann dieses gebenedeite Segenswerk in Betrieb gesetzt werden solle, weil dies mit so betrübter Miene gesagt wurde, daß man sich schon auf ein Dutzend Jahre gefaßt gemacht hatte, so erhielt man zurAntwort: Leider erst in zwei Jahren, die Streiks haben alle Berechnungen umgeworfen."

Unter dem Durchreisecharakter des Fremdenpublikums hat vor allem die Ausstellung im Glaspalast gelitten. — Unter den wohlgezählten dreitausend Ausstellungsnummern sind nur ganz wenige mit dem Vermerk „angekauft" versehen, aber es ist auch ein fast aussichtsloses Beginnen, sich bei solchem Massenangebot für ein Bild entscheiden zu sollen. Die wirklichen Künstler unter den Ausstellern leiden auch sehr darunter, daß ein Dutzend der Säle von der sogenannten „Juryfreien Vereinigung" als Lachkabinett hergerichtet wurde, von welcher Bestimmung das Publikum den ausgiebigsten und unverhohlensten Gebrauch macht. Besondere Heiterkeit erwecken in dieserAbteilung die zahlreichen, sehr sichtbar angebrachten Tafeln mit der Aufschrift „Notausgang", die für äußerst zweckmäßig erklärt werden. Erwähnung verdient dabei die sonderbare Tatsache, daß diese Bilder, die wie Erzeugnisse von Tollhäuslern anmuten, fast durchwegs nur mit den Initialen gezeichnet sind. Es wirkt entschieden versöhnlich zu sehen, daß diesellebermodernen sich doch für die Zukunft nicht festlegen wollen. — Symbolisiert diese Abteilung gewissermaßen die Entgleisungen der Rätezeit, so wünschte man die Ausstellung der Künstlergenossenschaft wieder aus dem gar zu oft festgefahrenen Gleise der Kaiserzeit hinaus; war es drüben zu lustig, so ist es hier zu langweilig. Diesen beiden Extremen verdankt die in der Mitte liegende Sezession ihren Erfolg, aber auch sie kann nicht daran vorüber, daß der unbestrittene Höhepunkt ihrer Darbietungen und damit des ganzen Glaspalastes — und bei dreitausend Nummern will das etwas bedeuten — ein vor einem Menschenalter gemaltes, und aus irgendeinem Grunde neulich ausgestelltes Bild von Uhde ist. Den rasch übermüdeten Besuchern des Sammelsuriums dieser Monsterausstellung bietet es einen wundersamen Ruhepunkt—freilich ist das auch der einzige Fall, in dem ich die Deutschen nach rückwärts blicken gesehen habe.

Noch blutet München aus tausend Wunden. Auf Schritt und Tritt grinsen einem die Löcher in den Auslagefenstern entgegen, die nur notdürftig verklebt werden konnten, noch lebt die Qual der Unsicherheit furchtbarer Tage in den Nerven der Bevölkerung nach, die sich nur allmählich zu alter Bierfrohheit wieder durchringt. Aber das große Erlebnis jedes nach München kommenden Fremden ist doch, daß von Niedergeschlagenheit, ja von Geschlagenheit überhaupt nicht die Rede sein kann. Der augenblickliche Zustand ist von Großsprecherei ebenso weit entfernt, wie von Niedergebrochenheit, der Haß gegen die Feinde ist überwunden und die beiderseitige Schuld wird ebenso ruhig beurteilt wie die beiderseitigen Fehler. Der Gedankenaustausch mit Münchnern ist jetzt geradezu eine Freude, so weh es in solchen Augenblicken auch tut, daß wir mit ihnen nur eines Sinnes, nicht auch eines Staates sein können. Wäre der Anschluß an Deutschland geglückt, wir hätten weit Wichtigeres als politische oder wirtschaftlicheVorteile davongetragen, wir hätten statt dumpfer Ziellosigkeitein Vorbild machtvollen seelischen Aufschwunges gehabt. Die Dinge sind anders gekommen, als die menschliche Voraussicht ausrechnen konnte: nur der Sieger haßt den Besiegten, nicht umgekehrt, nur der Sieger ist schwach, nicht der Unterlegene. Der süddeutsche Geist ist nie so hell und durchdringend gerecht gewesen, wie jetzt in der Zeit seiner sogenannten tiefsten Demütigung.

Nationalkonvent einberufen.

Arbeiterpartei wird am 22. November Präsidentschaftskandidaten aufstellen.

Die Arbeiterpartei hat auf den 22. November einen Nationalkonvent nach Chicago einberufen, in dem Kandidaten für die Präsidentschaftswahl im nächsten Jahr aufgestellt werden sollen. Der Aufruf wurde gestern von F. J. Esper, Sekretär der Arbeiterpartei von Illinois, erlassen. Wie Präsident John Fitzpatrick vom hiesigen Gewerkschaftsrat erklärt, rechnet die Partei auf 20,000 Delegaten, darunter solche von der Farmers Non-Partisan League und anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen.

Jetzt $400,000.

Bis gestern abend hatten 150,000 Personen in Chicago sich als Mitglieder des Roten Kreuzes in Chicago für das Jahr 1920 einschreiben lassen und $400,000 an Beiträgen eingezahlt. Das Sammelwerk wird in Fabriken, Bureaus und Geschäftshäusern fortgesetzt werden.

Hochamt für Pfarrer Battmann.

Erzbischof Meßmer aus Milwaukee zelebrierte heute vormittag in der Kirche St. Johann Berchmann, Maplewood und Logan Boul., ein pontifikales Hochamt zu Ehren des verstorbenen Pfarrers und Armeekaplans Eduard Battmann, der einer der Gründer der Katholischen Kolonisationsgesellschaft war.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Postpakete für Deutschland

nach der neuen Postverordnung zusammengestellt, werden von uns versandt; ebenfalls

Postpakete nach Deutsch-Oesterreich

Unsere Pakete, wohl verpackt aus langer Erfahrung, erreichen ihren Bestimmungsort in gutem Zustande.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt

General-Verkaufsagentur für Puritan Malt Extract Co.; schreibt für das kleine Buch mit allgemeine Gebrauchsanweisung.

Reiner, neuer, weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kanne, $3.50; 5 Pfund Kanne, $1.85.

Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, Sardellenringe, Gänseleber-Pasteten usw. Blumenzwiebeln: Tulpen, Narzissen, Crocus usw.

ma20,son,di,do*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Bruder, und unser lieber Großvater und Schwiegervater

Fred Brandenburg

im Alter von 61 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7029 Wentworth Ave., Freitag nachm. um 2:30 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Emma Brandenburg, geb. Schreiber, Gattin. **William J. Brandenburg**, Sohn. **Frau Lena Graper**, Schwester. **Frau Harriet Brandenburg**, Schwiegertochter. **Harriet, Eleanor u. Grace Brandenburg**, Enkelkinder; nebst Verwandten.

For information call Sprehne, Englewood 245. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Krueger

im Alter von 47 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3217 Fox Str., Samstag, den 15. Nov., um 1 Uhr nachm., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Krueger, Gatte. **Frau Emma Busse, Elsie, Lillian, Theodore, Frieda, Charles, Henry, Margaret und Walter Krueger**, Kinder. **Julius Busse**, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Mit Freud' fahr' ich von dannen
Zu Christ, dem Bruder mein,
Daß ich mög' zu ihm kommen
Und ewig bei ihm sein. dofr

Todesanzeige.

Schweizer Verein, Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Fehr

nach schwerem Leiden unerwartet gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Samstag, den 15. November, nachmittags 2 Uhr, 30, vom Trauerhause, 6838 S. Sangamon Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Brüder und Sänger werden ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. G. Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder

Valentine Schwarz

am 12. November im Alter von 40 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Nov., um 9 Uhr morgens, von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Schwarz, Gattin. **Katherine und Emil**, Kinder. **George, Konrad, Henry Emil, Barbara, Katherine und Lina**, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Karl Phritz

im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Nov., um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 5238 S. Marshfield Ave., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie, John, Fred und August, Söhne. **Minnie Rohl und Anna Oetgen**, Töchter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Donnerstag früh 4 Uhr verschied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Hedwig Fehling, geb. Dick,

im eben vollendeten 26. Lebensjahre an Herzleiden. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Mutter **Lina Dick**, geb. Flemming.
Vater **Gustav Dick.**

Begräbnis Sonnabend, den 15. Nov., 2:30, vom Trauerhause, 1833 Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Burkhardt Goetz,

gestorben vor 4 Jahren, am 13. Novbr. 1915.

Wir treffen ihn am andern Strand,
Wo Sorge, Leid und Schmerz vergeh'n,
Dort oben in dem schönen Land,
Da gibt's ein ewiges Wiedersehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von seiner ihn liebenden
Gattin, Sohn und Schwiegertochter.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren teuren, guten Sohn

Ferdinand Haut,

welcher am 13. November 1918 so plötzlich gestorben ist.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von **Anna Haut**, Gattin, und deiner dich nie vergessenden Mutter **Mathilda Haut.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.
Friedhofs-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4286.

sl25*1

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.............................Superior 4810

Donnerstag, den 13. Nov.:

„Die Braut von Messina".

Freitag, den 14., Sonnabend den 15. Nov., abends, Sonntag, 16. Nov., Mat. und abends:

„Der Reisebegleiter".

„Leset die Sonntagpost".

Silberjubiläum.

Herz Jesu Gemeinde feiert es durch Veranstaltung eines großen Basars.

Durch Veranstaltung eines großen Basars in ihrer Halle, Ecke 70. und Aberdeen Str., feiert die deutsch-katholische Herz Jesu Gemeinde diese Woche ihr silbernes Jubiläum. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um das Unternehmen erfolgreich durchzuführen, gilt es doch, dem Baufonds für ein neues Gotteshaus einen ansehnlichen Betrag hinzuzufügen. Alle Freunde und Gönner der Gemeinde sind freundlichst eingeladen, dem Silberfest beizuwohnen. Schluß der Feier am Sonntag abend.

Vom Wagen gefallen.

Michael Pelki beim Abladen eines Ofens verunglückt.

Während er vor dem Hause Nr. 326 West Division Str. mit dem Abladen eines Ofens beschäftigt war, stürzte der 21jährige Kutscher Michael Pelki so unglücklich von seinem Wagen auf die Straße hinab, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug. Er liegt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung, Nr. 1715 Nord Wood Str., darnieder.

Lake View Loge, O. d. H.

„Bunco Parties" erfreuen sich überall großer Beliebtheit, ganz besonders aber, wenn solche von der Lake View Loge Nr. 24, Orden der Hermann-Schwestern, veranstaltet werden. Eine solche Veranstaltung ist von ihr zunächst wieder für Donnerstag, den 20. November, abends 7.30, arrangiert, und zwar im unteren Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Herren, sowohl wie Damen sind als Besucher willkommen, und eine große Auswahl von Geschenken und Andenken wird dazu beitragen, die Veranstaltung für längere Zeit in ihrer Erinnerung wachzuhalten. Die Vorbereitungen liegen in Händen eines Komites, das aus folgenden Damen besteht: Bertha Philipp, Präsidentin; Elsie Heuerman, Cath. Mettee, Johanna Engel, Anna Pfleger, Ethel Zscheck, Ella Schröder, Emma DeLong, Laura Durben und Marie Wemlinger.

* Die 80jährige Fern English, die an der Madison und Rockwell Str. von einer Elektrischen überfahren worden war, erlag im County Hospital, wo sie Aufnahme gefunden hatte, ihren Verletzungen.

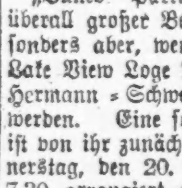
* Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des 86-jährigen George B. Tobey, eines früheren Mitglieds der Getreidebörse, der seit Samstag spurlos verschwunden ist, zu forschen. Tobey wohnte im Hayes Hotel.

* Drei Raubgesellen in einem Auto überfielen Benjamin F. Beiler, 4219 N. Oakley Ave., an Cullom und Claremont Ave. und nahmen ihm $22 ab.

* David Bacci, ein alter Junggeselle, hat dem Ehepaar Thomas Cave, 6029 Drexel Boulevard, aus Dankbarkeit für ihm seit zwanzig Jahren erwiesene Güte $2000 vermacht, den Rest, $28,000, seinen fünf Geschwistern, von denen zwei in Italien wohnen, gleichmäßig.

52. Jahres-Ball

— des —



Chicago Bäcker-Unterstütz.-Vereins

am Samstag, den 15. Nov. 1919, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Anfang 7:30 abds. Tickets an der Kasse 50c pro Person. nb9,13

Herbstkonzert und Ball

des Frauen Krankenunterstützungsverein

„Fortschritt"

am Sonntag, den 16. November 1919, in der Wicker Park Halle, 2042 North Ave., nahe Milwaukee Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person, Kriegssteuer einbegriffen. Anfang 4 Uhr nachm.

Herbstfest und Ball

veranstaltet vom

Magdeburger Club

in der Old Heidelberg-Halle (früher Counts Halle), Sedgwick und Blackhawk Str., Samstag, den 15. November 1919. — Anfang 8 Uhr. Gute Musik. Tickets 30c, an der Kasse 40c, Kriegssteuer einbegriffen.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

nb8samedo*

Einer Umsteigekarte wegen.

Straßenbahnpassagier angeblich von Schaffner und Motorführer verhaftet.

Joseph Ulma, ein in den Anlagen der Illinois Steel Co. beschäftigter Arbeiter, Nr. 157 W. Huron Str., ist seinen Angaben nach von Straßenbahnangestellten recht übel behandelt worden. Er liegt mit einem Schädelbruch im Passavant Hospital darnieder. Eine Umsteigekarte war der Grund zu der Prügelei. Ulma hatte beim Umsteigen an Randolph und Wabash ein Versehen gemacht, indem er nach der State Straße gegangen war, um umzusteigen, anstatt dieses gleich an Ort und Stelle zu tun. Der Schaffner wollte seine Umsteigekarte nicht anerkennen und so bezahlte Ulma nochmals den Fahrpreis. Als die Elektrische eine kleine Strecke gefahren war, soll nun der Schaffner ohne alle Ursache auf Ulma losgesprungen sein und ihn geschlagen haben. Ulma soll sich gewehrt haben, worauf der Schaffner angeblich seinen Motorführer herbeirief. Mit vereinten Kräften, so heißt es, wurde Ulma dann von der Elektrischen herabgeworfen. Als er auf dem Erdboden lag, sprang der Motormann von der Elektrischen und hieb angeblich auf ihn ein. So lautet jedenfalls die Erzählung des Passagiers. Ulma begab sich nach Hause, erkrankte dann aber derartig, daß die Polizeiambulanz herbeigerufen werden mußte.

Ein Mann der Unterwelt.

Polizei fängt den lange gesuchten Tom O'Connor, angeblichen Mörder.

In der Haft der Polizei befindet sich Tom J. O'Connor, den die Polizei seit zwei Jahren wegen zweier Morde, die er auf dem Gewissen haben soll, gesucht hat. Kapt. Mooney erhielt die Nachricht, daß Tom im Hause seiner Mutter, 3329 W. 60. Place, zu finden sei, und fand ihn dort auch wirklich. O'Connor gibt zu, der Gesuchte zu sein, verweigert aber alle Angaben über jene Morde. Es wird ihm zur Last gelegt, bei einem Raubüberfall Dennis Tierney, einen Sonderpolizisten der Illinois Zentralbahn, an deren Randolph Str.-Bahnhof vor zwei Jahren erschossen zu haben, und ferner einem seiner Spießgesellen namens Shearn das Lebenslicht ausgeblasen zu haben. Ein gewisser Harry Emerson soll im Zuchthause verraten haben, daß O'Connor Tierney erschoß. O'Connor soll dann mit Shearn verabredet haben, daß Shearn sich wegen eines Verbrechens ins Zuchthaus stecken lassen und dort aus Rache Emerson töten sollte. Da Shearn sich später von der Abmachung zurückzog, soll O'Connor ihn kalt gemacht haben.

United League of America.

Berichte auf dem Jahreskonvent zeugen für Fortschritt.

In der McDermott Halle wurde der 25. jährliche Supreme Konvent der United League of America abgehalten. Aus dem Bericht des Supreme-Präsidenten George F. Lust geht hervor, daß der Orden Fortschritte gemacht hat, er hat zehn Logen hier in Chicago und hat im Laufe des Jahres $8000 Lebensversicherung an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bezahlt. An Krankengeld wurden $2575 bezahlt. Es wurde beschlossen, dieses Jahr das 25jährige Bestehen würdig zu feiern. Ferner wurde beschlossen, eine große Agitation unter den deutschsprachigen Bürgern zu betreiben. Unbescholtene, gesunde Männer und Frauen können aufgenommen werden. Der Orden bezahlt $100 Sterbegeld und $5 Krankengeld und versichert die Mitglieder, die es wünschen, mit $500 bis zu $5000. Die neuerwählten Beamten sind: Sup. Ex-Präs., G. F. Lust; Präs., Herm. Köppelman; Vizepräs., F. A. Troick; Schatzm., C. Neu; Sekretär, L. Schmalz; Kaplan, A. C. Spaeth; Führer, F. Fischer; innere Wache, J. Angelloch; äußere Wache, M. Besterfield; Arzt, S. T. Petrie; Sup. Ex-Komite: Ch. Mahnke, J. Neuhaus, R. Pellak, J. Hoppe, J. Girard, H. Houlf; Trustees: F. Kwiatkowski, L. Beck, A. Pabst, M. Schmalz und F. Boettcher.

Lila Lee als „Star".

Im Randolphtheater tritt zur Zeit Lila Lee im Bilde als „Star" in dem Filmdrama „Male and Female" auf. Es wird viele Leser interessieren zu vernehmen, daß Lila Lee, eine vielversprechende junge Künstlerin, die Tochter von Herrn Carl Appel, dem bekannten Verwalter der Nordseite Turnhalle, ist.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Monatsversammlung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird Freitag abend im Hotel Randolph, Randolph und Wells Str., stattfinden. Es liegen wichtige Geschäfte vor.

* Im St. Mary's Hospital erlag der elfjährige Frank Victor, Nr. 1304 Wade Straße, den Verletzungen, die er am 3. November erlitten hatte, als er an Ashland und Emma Straße von einem Auto überfahren wurde.

* Der 60jährige Ed. Grant starb im Washington Parkhospital. Er war am 24. Oktober an der Union Straße von einer Lokomotive der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn überfahren worden.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend letzte Wiedergabe von Schillers „Die Braut von Messina".

„Die Braut von Messina", Schillers großes fünfaktiges Trauerspiel mit Chorgesängen, wird heute Abend unter der Spielleitung von Direktor Seidemann und der Mitwirkung der namhaftesten Mitglieder des Ensembles zum letzten Male in Szene gehen.

Beginnend mit Freitag und bis einschließlich Sonntag Abend kommt der neueste soeben aus Deutschland eingetroffene Lustspielschlager Gustav Kadelburgs „Der Reisebegleiter" zum ersten Male in Amerika zur Aufführung. Das Werk bietet für einen äußerst heiteren und genußreichen Abend vollauf Gewähr und auch die Darstellung wird nichts zu wünschen übrig lassen. Wer an diesem Abend das Deutsche Theater besucht, kann sicher sein, daß er sich köstlich amüsieren wird, denn die Hauptrolle des biederen Sachsen Theodor Schmäling wurde in die bewährten Hände des Herrn Kurt Benisch gelegt.

Für Montag abend hat die Waldeck-Loge der Freimaurer eine Sondervorstellung arrangiert, deren Reinertrag in den Unterstützungsfond der Deutsch-Amerikanischen Hilfe fließen soll. Zur Aufführung gelangt unter Spielleitung von Willy Diedrich Buchbinder und Reiners tolle Gesangsposse „Heirat auf Probe" mit reizender Musik Leo Kuhns.

Für Dienstag ist der nächste freie Bühnen-Abend dieser Saison angesetzt, und zwar wird Kurt Küchlers sensationeller Bühnenerfolg „Des Lebens Possenspiel", ein hochdramatischer Vierakter, gegeben, der in Europa großes Aufsehen erregte und hier in Amerika zum ersten — aber auch zum einzigsten — Male zur Aufführung gelangt.

Der Mittwoch abend bringt einen weiteren Benefizabend zugunsten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe, arrangiert vom hiesigen Schwabenverein. Gegeben wird unter der Spielleitung und persönlichen Mitwirkung von Direktor Seidemann Hermann Fabers Schauspiel „Ewige Liebe" mit seinen dem wirklichen Leben entnommenen Szenen. Else Janssen spielt in dem Schauspiel die Rolle der Klara Spohr und auch alle anderen Rollen sind aufs vortrefflichste besetzt.

Am Donnerstag abend bleibt das Theater infolge der letzten Vorbereitungen und Generalprobe für die Aufführungen von Lehars großem Operettenerfolge „Die lustige Witwe" geschlossen. Die Aufführungen dieses Schlagers, der immer gern gesehen und gehört wird, beginnen am Freitag abend für nur sechs Vorstellungen. Außer den hier bereits sehr beliebt gewordenen New Yorker Gästen Baronin Olga von Tuerck-Rohn und Leo Helzel ist von Direktor Seidemann noch ein weiterer hier sehr bekannter Künstler als Gast verpflichtet worden. Es ist dies Herr Angelo Lippich aus New York, der Teil des Gesandtschaftssekretärs Danilo singen wird. Nach „Die lustige Witwe" kommt als nächste Operette Johann Strauß' „Zigeunerbaron" mit Willy Diedrich in der Rolle des Schweinezüchters Zaupan.

Für den Danksagungstag hat Direktor Seidemann eine Sonder-Matinee ansetzen müssen und zwar, um den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechen zu können, das Gerhart Hauptmanns hochsensationelles Drama „Gabriel Schillings Flucht", das gelegentlich des ersten Hauptmann-Abends dieser Saison vor vollem Hause gegeben wurde, nochmals gegeben werde. Am Nachmittag des Danksagungstages haben also die Hauptmann-Verehrer Gelegenheit, sich dieses Meisterwerk anzusehen. Für diese Vorstellung gelten infolge der damit verbundenen höheren Aufführungskosten die gewöhnlichen Abendpreise.

Dem Verhängnis entgangen.

Als E. Blackburn, 4459 Broadway, an Clark und Center Str. eine Elektrische verließ, sah er ein Auto die Straße entlang sausen. Nichts Gutes ahnend rannte er in östlicher Richtung in den Park hinein. Das Auto folgte ihm, und aus der Maschine wurde von einem der Insassen ein Schuß auf ihn abgefeuert, der aber fehlging.

* Das Strafverfahren gegen Jean Crones, den flüchtigen Koch, der auf dem Festessen zu Ehren des Erzbischofs Mundelein im Universityklub am 11. Febr. 1919 durch Arsenik die zahlreichen Gäste umzubringen versucht haben soll — mehrere sind auch an den Folgen gestorben — wurde gestern vor Kreisrichter Scanlan bis auf weiteres eingestellt.

* John Swiezkiewicz, jetzt 1509 Wicker Park Ave., damals auf der Südwestseite wohnhaft, hatte vor 8 Jahren in eine Jungenschaar hineingeschossen, die an sein Fenster geklopft hatte und die er für Einbrecher gehalten haben will. Anton Borpewski wurde getötet. Die Geschworenen berichteten gestern Richter Scanlan, daß sie sich über die Schuld des Angeklagten nicht zu einigen vermochten.

* In seiner Wohnung Nr. 2029 N. Racine Ave. wurde der 22jährige William Winter mit einem Gummischlauch im Munde, der an einen aufgedrehten Gashahn befestigt war, aufgefunden. Er wird mit dem Leben davonkommen. Was ihn zur Verzweiflung getrieben hatte, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Schulratssitzung.

Dr. Chadsey war wieder als Superintendent zugegen.

Dr. Charles E. Chadsey, der wieder eingesetzte, und Peter A. Mortenson, der wieder zum Hilfssuperintendenten gewordene bisherige Schulsuperintendent, wohnten der gestrigen Sitzung des Schulrats einträchtig bei. Die beiden Herren saßen nebeneinander, lasen den vor ihnen liegenden Stoß von Berichten und Anträgen gemeinschaftlich und nahmen die Situation offensichtlich wie vernünftige Männer hin. Auch Herr Jakob M. Loeb war zugegen, zum ersten Male seit seiner Wiedereinsetzung als Schulratsmitglied. Es ging aber alles ernst, würdevoll und ruhig vonstatten. Die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall.

Das in Aussicht gestellte Gesuch des Lehrerverbandes, am 1. Januar einen neuen Gehältertarif für die Elementar-Schullehrer einzuführen, lag vor und wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Die Lehrer wünschen, daß das Gehalt im Laufe von zehn Jahren von $1200 bis auf $2500 steigen soll. Auch die Lehrer der Abendhochschulen legten ein Gesuch um Gehaltszulage vor, das gleichfalls dem Finanzausschuß zugewiesen wurde.

Den Abendschulen ist die Abend-Handelshochschule 218 S. Wabash Ave. hinzugefügt worden.

Die sieben Fortbildungsschulen, nebst einer Zweigschule in der Bundesreservebank, sind in folgender Weise gruppiert worden:

Industrielle Fortbildungsschulen: Washburneschule, 14. Straße und Union Avenue, und Kraftwagenschule, 26. und Wash Ave.

Handels-Fortbildungsschulen: Die Schulen im McClurg-Gebäude, in der Bundesreservebank, bei Swift & Co., Morris & Co., Wilson & Co. und Armour & Co. in den Schlachthöfen.

Fortbildungsschule für Mädchen: Tildenschule, Lake und Elizabeth Str.

Als Geselligkeitszentren sind noch die folgenden Schulen eröffnet worden: Burnside, Cleveland, Hanson Park, Jackson, Parkside und Ray.

Dr. Sady B. Adair wurde zum Mitglied des Verwaltungsrats des Lehrerpensionsfonds erwählt.

Die nächste Sitzung des Schulrats findet des Danksagungstages wegen nicht am 26., sondern schon am 25. November statt und beginnt um 1.30 Uhr nachmittags.

Deutsches Altenheim.

Oeffentlicher Verkauf zum Besten der Weihnachtsbescherung.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims wird wie schon gemeldet, morgen im Chicago Lincoln Klubhause einen Verkauf von allerlei nützlichen Dingen zum Besten des Altenheims und der Weihnachtsbescherung dort veranstalten. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Nähklasse seit langer Zeit zahlreiche Sachen angefertigt. Außerdem wurden in der letzten Versammlung des Vereins sehr viele Gegenstände allerlei Art von den Mitgliedern geschenkt.

Der Basar, oder der Verkauf, wie diese Veranstaltung vom Verein genannt wird, beginnt um 1 Uhr nachmittags, und in den verschiedenen Verkaufsstellen werden die folgenden Damen tätig sein:

Handarbeiten: S. Meier, A. Kilian, A. F. Kunze; Gesellschaft Erholung: M. Knauer, J. Carr; Weihnachtsbude: Henry Mayer, H. R. Kellersberger, M. Kemper; Kinderbude: Ch. Bastian; Puppenbude: A. O. Blaich, A. Juergens; Candy: R. Buehler, B. M. Mai; Countrybude Frau J. Hetzel sr.; Schürzen: H. Eisermann, M. Kiesling; Wiener Kaffee: E. Lackner, H. v. Wysow, H. Eberhardt; Grabbag: A. Hieronimus; Programmkomitee: Frau H. Heine, unterstützt von den Damen A. Senge, T. Kahler, E. Janssen und H. Löwel.

Das Programm wird folgende Nummern enthalten: Gesangvorträge, die Fräulein Lucie Westen, H. Dobe, Herma Koehn und Frau T. Kahler; Klavier, Frl. Helen Koehn; Deklamationen, Frau Bernice; Graziöse Tänze: die Fräulein Margarethe Koch, Louise Vesky, Lorette Pfeiffer.

Von 9 bis 12 Uhr abends wird im großen Saal des Klubhauses getanzt werden. Tanzordner sind Herr Hans Palm und Fräulein Else Janssen.

Verein Deutsche Presse.

Hat im Chicago Lincoln Club ein neues Heim gefunden.

Der Verein Deutsche Presse wird seine Zusammenkünfte, die geschäftlichen wie die geselligen, in Zukunft im Chicago Lincoln Klubhause, Germania Place und N. Clark Str., abhalten. Der Verein hofft, daß die Mitglieder sich an den geselligen Dienstagnachmittagen im neuen schönen Heim recht zahlreich beteiligen werden, desgleichen an den monatlichen Geschäftsversammlungen. Diese beginnen in Zukunft nicht mehr um 5 Uhr nachmittags, sondern erst um 7:30 Uhr abends, damit die Mitglieder nach der Versammlung gemütlich beisammen bleiben können, womöglich in Gesellschaft ihrer Damen.

Die nächste Versammlung findet am kommenden Dienstag abend statt, und für den Vorabend des Danksagungstages ist eine Familienunterhaltung geplant.

„Leset die Sonntagpost".

Strickwolle

Nur in oxfordgrau, gute Qualität für Männer- und Knaben-Sweaters. — beschränkte Quantität (von 2 bis 5 nachm.), Fabrikpreis heute 67, Strang, 39c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Toilette-Artikel

Resinol Seife — 2 für 37c — das Stück zu 19c

Parawax — Pfd.-Paket zu.. 14c

$1.20 Bell's Pine Tar and Honey — zu nur 83c

Pompeian Beauty Puder, 50c Größe, zu 38c

Senreco Zahn-Paste, zu...... 21c

Shawls

Große Beaver Shawls — schwarze, braune od. graue; mit Franzen; spez. Werte, zu $2.98 und für... 3.98

Schürzen

Cover All Schürzen, aus gutem Percale, ass. Muster, große und mittlere Sorte, f. 1.29

Bloomers

Damen-Bloomers, aus schwerem Windsor Crepe, fleischfarbig, elastisches Tailleband, regulär $1.25—für 95c

Sweaters

Worsted Sweaters für Kinder, Größen 2 bis 4 Jahre, assortierte Farben, zu 1.50

Cribbage Board

Aus Ahornholz, eingelegt, mit Tasche und Pins, — für 35c

Pult-Sets

Bestehend aus Pad, Kalender, Tintenfaß, Rotary Blotter, Briefhalter und -öffner, in Elfenbein, Verdigrün, grellem und mattem Messing, — vollständig, 5.98 bis zu 7.98

Strümpfe

Schwarze, baumwoll., nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehe, Paar, 15c; oder 2 Paar für nur.... 25c

Strümpfe

Natural Cashmerette, nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, assortierte Größen, für nur 25c

Strümpfe

Schwarze, fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½; für nur 39c

Spitzen

English Torchon Spitzen und Einsätze, hübsche Muster als Besatz für Muslin-Unterzeug, 10c Werte, speziell, die Yard für nur........ 5c

Ventilator

Sanitary Fenster-Ventilatoren aus Zeug, verstellbar, 9 Zoll hoch — für nur.... 37c

Kleiderstoffe, Seide

Ladies Broadcloth, 54 Zoll breit, in einer guten Auswahl von Farben, passend für Kleider, Suits oder Skirts, weniger als Fabrikkosten, Yard zu $1.25

Reinwollener Velour, 50 Zoll breit, Sponged und Shrunk, in allen hübschen Schattierungen, wert $5.00; die Yard speziell zu nur $3.65

Seide gestreiftes Shirting, große Auswahl netter Muster für Männerhemden oder Damen-Waists — speziell die Yard offeriert zu nur $1.65

Dreß Serges, yardbreit — fein Twilled, mittlere Schwere, nur in navyblau, wert $1.25, die Yard zu nur 75c

Dreß Satin, 36 Zoll breit, in allen neuesten Straßen- und Abendschattierungen — auch in schwarz, die Yard zu $2.35

Kleider und Mäntel

Elegante Kleider aus Serge, die Modelle sind mit Stickereien besetzt, in Burgundy, Braun, Navy und Schwarz, neue Moden für den Herbst; versäumt dieses großartige Ereignis nicht, denn dies sind Kleider, die tatsächlich $15.00 wert sind; — speziell markiert, zum Preise von

10.00

Die neuesten Modelle in Coats dieser Saison — sie sind aus schwerem, warmen Cheviot gemacht und mit Kragen aus echtem Pelz (Kit Coney) besetzt, diese Coats sind zur Hälfte gefüttert; reguläre $20.00 Werte; speziell markiert; für nur

12.50

Yardstoffe

Weißes Longcloth, Rester, 36 Zoll breit, alles feine Sorten und Längen, wert bis 39c — die Yard zu nur 25c

Shirting Flanell, 36 Zoll breit, große Auswahl von Shirting Streifen, wert 48c; Ihre Auswahl per Yard zu 29c

Kimono Velour Flanell — persische oder geblümte Muster, passend für Kimonos od. Dressing Sacques; wert 45c; Fabriklängen, die Yard zu 25c

Fancy Madras Ticking — eine große Auswahl von Satin-Streifen, schwere Qualität, volle Stücke, wert 89c— speziell die Yard zu nur 55c

Tafel-Damast, hochfein mercerized, nett geblümte Muster, volle Stücke, wert 75c— die Yard zu nur 49c

Notions

Peter's Paste, besser als Schuhwichse — in schwarz oder braun, regulär 10c wert — die Schachtel zu 3½c

Tubular Schuhschnüre, 4-4, 5-4 und 6-4 Längen, 5c Werte, das Paar zu 3½c

Maschinen-Oel, fleckenlos, klebt oder gummiert nicht, 10c Wert, Flasche zu 6½c

Sicherheits-Nadeln, nickelplattiert, verschiedene Größen, 1 Dutzend auf Karte, 5c Wert, 3 Karten... 10c

Ein Bettzeug-Verkauf

Bett Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Cretonne überzogen— volle Größe, zu $3.75

Wollene Bett Blankets — große Auswahl fancy schottischer Plaids, volle Größe — heute $15.00 wert, Paar zu nur $9.95

Baumwoll. Watte, f. Comforter-Füllung, 4 Pfund — Größe 72×90 Z., feine weiße Qual., Rolle, $1.35

Feder-Kissen, mit fancy Ticking überzogen und mit sanitären Federn gefüllt — 3½ Pfund — das Stück zu nur $1.55

Gänse-Federn, sanitär gereinigt, sehr gute Sorte, Pfund zu nur 85c

Unterzeug

Musterpartie von gerippten Merino Männer Union Suits, mittleres oder schweres Wintergewicht, speziell, für nur 2.50

Wollegemischte Union Suits für Damen, Jägerfarbe, perfekt passend, — alle Größen; für 3.25

Gerippte und flachgestrickte Union Suits für Männer, Fließ finished, — alle Größen; für 1.69

Eine Musterpartie von Kinderleibchen u. -hosen, fließgefütt., alle Größen, für.. 39c

Fließgefütterte, feingerippte, baumwollene Leibchen für Babies, Größen 1 bis 6 — für nur.. 25c

Fließgefütterte Union Suits für Knaben oder Mädchen, mit Dropsitz od. geschlossener Crotch, für... 89c

Baumwoll., gerippte Union Suits für Mädchen, gebleicht, weiß, fließgefüttert, alle Größen, zu 75c

Gerippte, baumwoll. Union Suits f. Damen, fließgefüttert, speziell für morgen — für nur..... 98c

Eine Musterpartie von schweren, gerippten od. flach gestrickten Unterhemden für Männer, grau oder Jägerfarbig, spezielle Werte, für nur..... 94c

Scarfs

Reinseidene Mull Damen Scarfs, weiß u. farbig, 1¾ Yards lang, wert 75c; für 50c

Batteries

Red Seal Dry Batteries, garant. frisches Lager, für nur 39c

Matting

36 bei 72 Zoll japanische Stroh Rugs, fest gewoben, blau und lohfarbig gemisch. Muster, — speziell, für 75c

Rag Rugs

30 bei 60 Zoll Rag Rugs, aus dichtgewebt. Stoff, schlichte blaue Mitte mit geblümter Borte, Franzen an Enden; spez. 1.59

Für Draperien

27zöll. Drapery Seide, gelb und blau, für Seiten Drapes oder Gardinen, die Yard 35c

Rouleaux

Opaque Fenster-Rouleaux, spez. Partie einzelner Größen, gute Auswahl von gebräuchlichen Farben, — auf gute Rollers; für 33c

Gardinen

Nottingham und Filet Netz Spitzengardinen, 2½ Yards lang, in Weiß und Ivory, Auswahl von Mustern — Paar, für 1.69

Floor Oel

Unser Nr. 10, mit gelber Farbe, macht den Fußboden wie neu aussehend — ½ Gallone für nur 69c

Technischer Verein.

Sein Sparbund hat Aufruf an alle deutschsprechenden Vereine erlassen.

Der Sparbund des „Technischer Verein Chicago" erließ an alle deutschsprechenden Vereine Chicagos, die ihm zu erreichen bis jetzt möglich war, das folgende Schreiben:

Sehr geehrter Herr Präsident und werte Herren: —

Die Not in Deutschland und in Deutsch-Oesterreich hat die Herzen und die Hände der Deutschamerikaner in Bewegung gesetzt. Es wurde zur Linderung der Not viel getan und es wird zweifellos noch mehr getan werden.

Hundertmillionen Menschen können aber auf die Dauer unmöglich mit milden Gaben erhalten werden.

Es müssen daher Mittel und Wege gefunden werden, damit unsere darbenden Brüder ihr täglich Brot erarbeiten und an den Wiederaufbau ihres zertrümmerten wirtschaftlichen Lebens gehen.

In diesem Sinne soll am Montag, dem 17. November d. J., in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., um 8 Uhr abends eine Beratung stattfinden, und der Technische Verein bittet Sie, zu dieser Beratung zumindest zwei Delegaten zu entsenden.

In der Ueberzeugung, daß Sie an dem geplanten Hilfswerk, das uns keinerlei Opfer abfordert, gern mitarbeiten, zeichnen wir

Achtungsvoll,
Otto Luhr,
Präsident des T. V. C.
Julius Wisotzki,
Schriftführer des Sparbundes
V. V. C. Komites.

Hieran schließt sich die Bitte, daß auch diejenigen Vereine, an die es dem Technischen Verein aus irgend welchen Gründen nicht möglich sein sollte, diese schriftliche Einladung zu senden, Delegaten zu dieser wichtigen Besprechung schicken. Alle sind herzlich eingeladen. Laßt uns die Hände in Einigkeit verschlingen zu diesem edlen Werk der Nächstenliebe und Menschenliebe!

— Die Leidensgefährten. — Baronin: „Wie geht es Ihnen, Herr Oberförster, was machen Ihre Füße?" — Förster: „Ich danke, es geht schon besser, gnädige Frau, und was machen Ihre Hazen?"

Nationalverband der Farmer.

Wurde gestern hier von 500 Delegaten ins Leben gerufen.

Im Hotel LaSalle wurde gestern ein Nationalverband von Farmern gegründet, der für den Ackerbau dasselbe sein soll, was die „American Federation of Labor" für die Arbeitergewerkschaften des Landes ist. Fünfhundert Delegaten aus 32 verschiedenen Staaten riefen die „American Farm Bureau Association" ins Leben. Deren Aufgabe wird es sein, die Interessen aller Farmer des Landes zu wahren und den Ackerbau zu fördern. Chicago wird voraussichtlich das Hauptquartier der Vereinigung bleiben. Gouverneur Lowden, der sich den Farmer-Gouverneur nannte, hielt die Taufrede für den neugeborenen Verband, dem er eine große Zukunft prophezeite. Es sei nicht die Absicht, Kapital oder Arbeit zu bekämpfen, sagte D. O. Thompson, Sekretär des Illinoiszweiges der Vereinigung, doch werde man vor einem solchen Kampfe nicht zurückschrecken, sollte er sich als notwendig erweisen.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Auf deutschem Boden.

Die letzten Formalitäten sind nach stundenlangem Warten erledigt. Das deutsche Konsulat in Holland hat die Einreisebewilligung gegeben, natürlich nach stundenlangem Warten. Das Paßbureau im Haag, von Hunderten von Leuten umlagert, die nun aus dem gastlichen Holland fort in ihre Heimat wollen, hat an einem anderen Tage abermals nach stundenlangem Warten die Ausreise genehmigt, und die Polizei in Amsterdam hat die mit Photographie versehene Karte zur Abmeldung abgestempelt, mit der man an der Grenze seine Identität nachweisen muß, bevor man auch wirklich heraus darf. Damit, sich solche Sachen zu verschaffen, bringt man jetzt nämlich auf Reisen einen großen Teil seiner Zeit zu. Einmal in der Woche (!) ist im Sommer ein direkter Zug von Amsterdam über Frankfurt nach der Schweiz gegangen, der im weiten Bogen das besetzte linksrheinische Gebiet umging. Sonst muß man ungefähr sechsmal umsteigen. Ich habe aber Glück. Es wird ein Sonderzug zur Frankfurter Einfuhrmesse angesetzt. Bis auf den letzten Platz überfüllt, fährt er ab. Was am Weg dazu kommt, muß eben stehen. Wenn man nicht aus Gutmütigkeit zeitweilig seinen numerierten Platz aufgibt, den man tagelang vorher bestellt hat.

Holländische Grenzstation. Alles muß aussteigen. Handgepäck und großes Gepäck wird zur Ausreise visitiert. Man darf keine Nahrungsmittel ausführen. Tut es natürlich doch. Die Pässe werden visiert, abgestempelt, die Identifizierungskarten abgenommen. Das Vergnügen dauert etwa zwei Stunden. Dann eine Viertelstunde Fahrt. Ein kleiner hölzerner Bahnhof, Guirlanden und Papierfähnchen schmücken ihn, denn deutsche Gefangene kommen da jetzt täglich durch nach der Heimat. Wir stehen auf deutschem Boden.

Wieder dieselbe Prozedur. Dreimal muß man die Pässe vorzeigen. Ein sprachkundiger Herr fragt mich englisch um den Zweck der Reise. Alles ist sehr einfach, viele Beamten ganz in Zivil. Die deutsche Republik. Die Leute sind sehr höflich. Wie ganz anders war das, als ich an dieser Station vor 15 Jahren zum letzten Mal Deutschland betrat. Wieder wird das Gepäck revidiert, zwei Stunden lang. Aber sehr nachsichtig. Deutschland ist froh, wenn man Nahrungsmittel und Zigarren, besonders Zigaretten mitbringt. Man kauft sich etwas zum Essen. Ein kleines belegtes Brot, eine Tasse Kaffee. Kostet gegen fünf Mark. Auf die größere Note bekommt man allerhand kleine Papierzettel heraus, Zweimark-Noten, Einmark-Noten, fünfzig Pfennig-Noten. Metallgeld außer ein paar eisernen zehn und fünf Pfennig-Stücken ist nicht mehr vorhanden. In amerikanischem Geld ist die Mark heute kaum vier Cents wert. Danach rechnet man um und findet nun die Preise, die vor Jahren wahnsinnig hoch erschienen wären, sehr mäßig.

Unter dem Schmuck des Bahnhofes herrscht das schwarz-weiß-rot noch vor, fast gar kein schwarz-rot-gold. Als aber der Zug nach langer langsamer Nachtfahrt mit riesiger Ueberfüllung und vier Stunden Verspätung in der wundervollen Halle des Frankfurter Bahnhofes einfährt, wehen von allen Flaggenmasten der geschmückten Stadt die schwarz-rot-goldenen Fahnen, wie einst anno 1848 über der Paulskirche. Der Reichspräsident Ebert war wenige Tage vorher dort. Das freie Frankfurt ist wieder erstanden nach der vorübergehenden Preußenzeit. Auch hier ändern sie jetzt schon die Namen, um sich an die neue Republik anzupassen. Hotel „Hohenzollern" heißt jetzt Hotel „Excelsior". Das „Carlton" war während des Krieges „Der Fürstenhof" geworden. Nun, da die Fürsten ihren Purpur haben hergeben müssen, ist es wieder das „Carlton". Unser „Kaiserhof" und unser „Bismarck" in Chicago stehen also nicht mehr allein.

Die letzten Stunden der Reise vergehen in anregendem Gespräch. In die bisher im Zuge überwiegend holländischen Laute mischen sich schon viele deutsche. Und schon hier beginnt, was mir in diesen Tagen so sehr aufgefallen ist: die erregte Unsicherheit der Meinungen. Niemand sieht ein klar bestimmtes Ziel, niemand wagt es, sich ein bestimmtes Bild der Dinge, wie sie sind und werden sollen, zu machen. Fast jeder Mann, den man spricht, ist im Felde gewesen. Einmütig sind sie alle, daß an ihnen schwer gefrevelt wurde, daß sie jahrelang von einer unfähigen Regierung belogen wurden, daß der Krieg für Deutschland mit der ersten Marneschlacht verloren war. Von Belgien erzählen sie, daß es tatsächlich der Franktireurkrieg der ersten Monate war, der zu den scharfen Maßregeln geführt hat. Daß aber diese Maßregeln oft weit über das Notwendige hinaus gingen und sie nur schweren Herzens diese Niederbrennung ganzer Straßen und die Erschießung zahlreicher Zivilisten die unschuldig für die fanatischen Taten Einzelner büßen mußten, mitgemacht haben. Vielleicht muß das so sein im Kriege, aber dann ist eben der Krieg das, was er nicht sein soll, nicht sein darf. Und dabei doch das Gefühl bei vielen, daß er unvermeidlich wieder kommen muß nach diesem Frieden. Soweit man sich aus Einzelgesprächen ein Bild machen kann, steht eines fest: daß nicht die Niederlage an sich, nicht einmal der Verlust von Elsaß-Lothringen und die Besetzung des Saargebietes, sondern die nach allen Berichten beispiellos übermütige Haltung der Franzosen, die — wie sie alle sagen — ja doch ohne Amerika vollkommen geschlagen gewesen wären, einen Haß erzeugt hat, der alle Kriegsmüdigkeit für die Zukunft illusorisch macht. Und dabei die ohnmächtige Wut darüber, daß die tiefstehende Valuta den Franzosen im besetzten Gebiet Land- und Hausbesitz um ein Spottgeld in die Hände spielt und sie z. B. in Wiesbaden zu Besitzern der Hotels macht, die ihnen bleiben werden, auch wenn schon längst der letzte Mann der Besetzungstruppe abgezogen ist. Für die Amerikaner und selbst für die Engländer haben sie dagegen fast nur freundliche Worte. Die Amerikaner haben durch ihr korrektes, gutmütiges Verhalten während der Besetzung sich allgemein beliebt gemacht. Die Engländer lassen auch hier ihre kluge Politik walten, die ihnen ja immer so viele besiegte Gegner fast wider Willen zu Freunden gemacht hat.

Ein erster Gang durch Frankfurt. Aeußerlich ist nichts vom Kriege zu merken. Im Gegensatz zu Belgien fast niemand in Trauer. Nur daß es keine Soldaten mehr im Stadtbild gibt. Hin und wieder eine feldgraue Uniform. Säbel und Seitengewehr ist abgeschafft. Nur die spärliche Polizei trägt Waffe. Die Leute sehen nicht unterernährt aus. Man sagt mir aber, daß das erst seit einigen Monaten der Fall ist, weil eben aus dem dicht vor Frankfurts Toren beginnenden Besetzungsgebiet viel Nahrungsmittel gekommen sind und die Verpflegung bedeutend besser geworden ist, obwohl noch lange nicht genug vorhanden ist. So daß man noch immer Brotkarten und Reichsfleischkarten haben muß. Milch ist auch noch sehr wenig da. Zucker wird teilweise durch Ersatzhonig ergänzt. Auf den Straßen überall Buden, besonders mit den lang entbehrten Zigaretten. Die Engländer haben Millionen davon eingeführt. Im altberühmten Frankfurter Hof lebhaftes Treiben. Viel eleganter als in Holland sehen die Leute aus. Die Preise sind hoch, aber an amerikanischem Gelde gemessen spottbillig. Die Speisekarte und das Menu der Table d'Hote zeigt die Sparsamkeit und die Preise der Kriegszeit noch immer. Nur daß ein Menu zu 24 Mark eben kaum $1.00 ist. Das ist für die Amerikaner sehr angenehm, für die Einheimischen ist aber die Mark eben noch immer die Mark. Und wenn man für Rasieren 2 Cents, für einen guten Sitz im Theater 25 Cents gezahlt hat, muß man doch daran denken, für wie viele diese Preise unerreichbar sind, um das unterirdische Fortgrollen des Spartakismus, den Haß gegen alle Besitzenden in weiten Kreisen zu verstehen.

Tages-Karte

Donnerstag, den 9. Oktober 1919

(fettlos)

Vorspeisen:	Edelkrebse nach Berliner Art	das Stück 3.50
	Hummernmayonnaise	16.—
	Ostseeheringe in Weißwein	Dose 8.—, 10., 12.—
	Französische Oelsardinen	die Dose 10.—
	Geräucherter Rheinlachs	15.—
	Rheinsalmmayonnaise	14.—
	Makrelen in feinstem Olivenöl	große Dose 16.—
Suppen:	Blumenkohlsuppe	2.50
	Krebssuppe	3.50
	Mockturtlesuppe	3.50
	Kraftbrühe mit Einlage	2.50
	Wiener Nockerlsuppe	3.—
Fische:	Schwarzwälder Bachforelle blau (15 Minut.)	nach Größe
	Bachforelle vom Rost. Dragontunke (18 Min.)	nach Größe
	Barschschnitten in Weißweintunke mit Trüffeln (18 Minuten)	11.50
	Geröstete Zanderschnitten mit Krabben und Butter (18 Minuten)	12.—
Tages-Platten:	Mittags: 3-10 Anteile ungar. Rindergulyas, Maccaroni	15.—
	8-10 Anteile Kalbfrikassee in Weißwein, Reispilaff	15.—
	Abends: ¼ junge Wetterauer Gans mit Apfelmus	32.—
	3-10 Anteile Rinderstück vom Rost mit Marktunke	16.—
Zwischengerichte:	Frische Bratwurst mit Sauerkraut	12.50
	2-10 Anteile geröst. Nieren mit feinen Kräutern	12.50
	Hahnengericht „Financiere"	15.—
Salate:	Kopf 2.50, Eskarol 2.50, Gurken 3.50, Tomaten 3.50, Gemischter 3.50, Salzgurke 2.—	
Gemüse:	Artischocken 6.50, Bohnen 3.50, Karotten 2.50, Spinat 8.—, Rosenkohl 3.50, Blumenkohl 5.50, Tomaten 3.50, Sauerkraut 2.—	
Kompott:	Pfirsiche 7.—, Aepfel 3.50, Birnen 4.50, Zweischen 4.—	
Süßspeisen	Birnen auf Eis nach Kardinal	6.50
	Gemischtes Eis	3.50
	Eisbecher Josefine	3.50
	Busserl mit Eis	3.50
	Diplomatencremespeise	4.50
	Mittags: Wiener Reisauflauf, Erdbeertunke	4.50
	Abends: Apfel-Torte	3.50

Obst.

— Fleisch nur gegen Reichsfleischkarten. —

Ausnahmen bilden: Hasen, Enten, Gänse, Perlhühner, Truthähne, Wildgeflügel.

Dem einzelnen Gast darf zu jeder Mahlzeit nicht mehr als ein Fleischgericht verabfolgt werden. Ausgenommen sind: Kopf, Zunge und die inneren Teile der Schlachttiere.

Nach 10¾ Uhr abends können Speisen und Getränke nicht mehr verabreicht werden.

Frankfurter Hof.

Mit Inkrafttreten des neuen Lohntarifes vom 1. X. 19 sind die Trinkgelder abgeschafft und wird ein Bedienungszuschlag von 10% auf die Gesamtrechnung erhoben.

EVERYBODY · A STORE FOR EVERYBODY

4000 Yards importierte und einheimische Schleierstoffe

Diese wunderbare Partie von Schleierstoffen besteht aus den feinschen Maschen mit Chenille Punkten, — fancy Borders, farbige Punkte u. bestickte gezackte Muster.

Ihr habt die Auswahl in irgend einer gewünschten Farbe, solche wie braun, Navy, schwarz, Taupe oder Plum. Wir beanspruchen das Recht, Quantitäten zu beschränken.

59¢

Erster Floor.

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"

State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bar

5000 ungarnierte Hüte

Werte bis zu $6.50, zu nur $1.48

Dritter Floor.

Größer als je zuvor—Unser jährlicher

Mäntel-Verkauf

Zwei Tage—Freitag und Samstag

Zweiter Floor.

1850 Mäntel für Damen und Mädchen

Sorgfältig geplant, um alle früheren Mäntelverkäufe zu übertreffen, und um unwiderlegbar die geld-ersparenden Gelegenheiten zu beweisen, die dieser Laden bietet.

Die feinste Auswahl der Erzeugnisse von New Yorks bekanntesten Mäntelfabrikanten, zu Preisen, die weit unter den wirklichen Werten stehen. Wochenlanges, eifriges Durchforschen des New Yorker Marktes, in Verbindung mit dem saisonwidrigen Wetter, haben diesen so wundervolle Werte gebenden Verkauf zustande gebracht.

Die wünschenswertesten reinwollenen Stoffe sind hier, wie Silvertone Velours, Polo Cloths, Oxford Cloths, Wolle Velours und feine Qualität Kerseys.

Die meisten dieser Mäntel sind ganz gefüttert — viele mit feinen Seidenstoffen. Viele Modelle zur Auswahl, in jeder gewünschten Mode. Die meisten dieser Mäntel haben große Pelzkragen aus feinem französischem Seal und schwarzem Opossum, in Sturm- sowohl wie in tiefen Shawl-Effekten. Alle beliebten Farben sind vertreten. Vollständige Auswahl von Größen für Damen und junge Mädchen.

In drei große Gruppen verteilt

$34.75 — Werte bis zu $65.00

$29.50 — Werte bis zu $49.50

$24.75 — Werte bis zu $39.75

Wir können keine Post- oder Phonebestellungen für diese Mäntel annehmen. Jeder Verkauf ist endgiltig. Nichts umgetauscht und kein Geld zurückerstattet. Es ist reichlich geschultes Verkaufspersonal vorhanden, um Euch persönliche Aufmerksamkeit zu widmen.

Eine Neuerung ist ungemein sympathisch. Ich habe sie Jahre lang vertreten und sie sogar einmal den streikenden Kellnern in Chicago warm empfohlen. Nun, ist sie da. Das Trinkgeld ist abgeschafft. Zehn Prozent Bedienungszuschlag wird allgemein eingehoben. Und die Kellner sind zufrieden, fühlen sich in einer endlich errungenen menschenwürdigen Stellung. Und die Gäste sind auch zufrieden. In den Hotels wird zum Preis der Zimmer sogar ein Zuschlag von 25 Prozent erhoben, aber niemand steht mehr mit gekrümmter Hand am Eingang, wenn der Reisende das Hotel verläßt, ohne daß darum die Bedienung um ein Haar schlechter geworden wäre.

Der Römer zu Frankfurt a. M. mit dem Gerechtigkeitsbrunnen.

Wer Deutschland lange nicht gesehen hat, ist von der wunderbaren Entwicklung der Städtebaukunst einfach überwältigt. Hier hat sich in einigen Jahrzehnten ein edler Stil entwickelt, von dem wir uns drüben nichts träumen lassen. Die Wiener Barocke und das typisch deutsche Haus des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit sind in einer der neuesten Zeit angepaßten Größe entwickelt wiedergekehrt. Reine, klare Linien und wundervolle Gruppierungen. Die im Jahre 1914 eröffnete Universität ist davon ein prächtiges Beispiel. Und ebenso alle Schulen, die mit einer musterhaften Zweckmäßigkeit eine Anmut der Linien und der Schmückung verbinden, der in die Kinder von der ersten Stunde eine Liebe zur Schule und sicher einen Schönheitssinn legen muß. Hier lernt man verstehen, was der Deutsche mit der von seinen Feinden so sinnlos geschmähten „Kultur" geleistet hat. Kultur atmet jedes einzelne Haus, ob uralt aus dem Mittelalter erhalten, oder ob neu errichtet. Kultur atmen diese in reichen Parkanlagen frei stehenden großzügigen Theaterbauten, Kultur atmet dieses ganze, geschlossene Stadtbild, in dem keine Linie das Auge verletzt, sich Bild harmonisch an Bild reiht, kein Fußbreit Bodens ungenutzt ist, in dem der Verkehr trotz seiner Fülle und Dichtheit nicht aufdringlich wirkt.

Und mit überwältigender Eindringlichkeit wächst aus dem Anschauen dessen, was hier geworden ist im Vergleich zu dem, was noch vor 25 Jahren war, der Gedanke, was für ein ungeheuerliches Verbrechen dieser Krieg war. Daß es Menschen, lebende, fühlende Menschen geben soll, die diesen Staat regiert haben und die alle diese wunderbaren Errungenschaften aufs Spiel setzen konnten. Denn, daß ein Krieg verloren gehen kann, darüber mußte sich doch auch der Stärkste klar sein. Mußte wissen, daß in der Zeit der Flugmaschinen und Luftbomben nichts vor Zerstörung sicher sein konnte. Schaudernd sprechen noch immer die Leute in Frankfurt von dem einen Angriff, den sie von Fliegern zu erdulden hatten. Erkennen nun, was für ein Wahnsinn die Züge der Zeppeline nach London waren. Aber ganz abgesehen von der größeren oder geringeren Schuld des Einzelnen, über die jetzt in zahllosen Büchern gestritten wird, mit denen Tirpitz, Ludendorff und andere nach und nach heraus kommen: daß angesichts solcher Errungenschaften des Friedens, angesichts einer solchen Ueberlegenheit auf wirtschaftlichem Gebiete, wie sie Fleiß und Verstand immer höher entwickelten, von Deutschland nicht alles daran gesetzt wurde, den Krieg dauernd zu vermeiden und das friedliche Beisammenleben der Völker herbeizuführen, ist einfach unfaßbar. Und die große heilige Aufgabe der neuen Zeit wird es sein, trotz der furchtbaren Ergebnisse des Krieges nicht den Gedanken der Rache, sondern nur den des klugen Wiederaufbaues zu pflegen. Daß Deutschland dazu imstande ist, das wissen alle die Völker, deren Blick hierher gerichtet ist, das zeigt in überwältigender Weise die Einfuhrmesse, von der ich das nächste Mal erzählen werde.

Ein Zeichen der herrschenden Not macht mir tiefen Eindruck. Tieferen noch als das rein persönliche Erleben, daß nach fünfzehnjähriger Abwesenheit die selbstverständliche Tatsache, daß alle um einen deutsch reden und verstehen, als etwas Besonderes anmutet, die man allerdings wie einen lang entbehrten Genuß empfindet. Dieses Zeichen ist die Dunkelheit der Straßen am Abend, welche die Notwendigkeit einer Kohlensparsamkeit mit sich bringt. In diesen Tagen allerdings wird auch das ein ästhetischer Vorteil. Denn der gute Trabant, von dem Christian Morgenstern sagt, daß er ein gänzlich deutscher Gegenstand geworden ist, scheint wieder einmal voll und übergießt die nur spärlich erleuchtete Stadt mit dem Zauber seines milden Lichtes. Und wo die alten Türme ragen, wo die Giebel der Häuser, an denen Goethe in seinen jungen Tagen vorbei gewandelt ist, in die engen Straßen niederschauen, wo der Römer und die Paulskirche an große Tage der Vergangenheit mahnen, da träumt es sich in dieser von Silberlicht durchzitterten Herbstluft so schön von einer Zukunft, in der die schmerzlichen Ereignisse des Tages eine schnell und dauernd überwundene Vergangenheit sein werden.

Vorschlag zur Güte.

Bundesrichter Landis ging aber nicht darauf ein.

In einer Abendsitzung beschäftigte Bundesrichter Landis sich gestern Abend mit den Geldwirren der Consolidated Suit and Cloak Co., früher 412 Market Str. Die Leiter der Firma, Isaak und Joseph Alter, haben in einer Zeit, in der die Verkäufe ihnen nur $50,000 einbrachten, angeblich für $105,000 Waren gekauft, und an Beständen sind nur Waaren im Werte von $22,000 gefunden worden. Das interessierte den Richter, der auch wissen wollte, warum Isaak seine Aktien zur Hälfte des Nennwerts, für $7000, an die Company verkauft hat, und warum Joseph diese Aktien für $7000 gekauft, aber angeblich nicht bezahlt hat.

Isaak erbot sich, mit den Gläubigern einen Vergleich einzugehen und sie mit 50 Prozent abzufinden, aber der Richter versagte seine Zustimmung. Die Anwälte der Bankerotteure wies er an, $5300 in barem Gelde und Checks an die Masse abzuführen.

Joseph Karansky, der angeblich Bestände verheimlicht hat, wurde vom Richter unter $25,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hat angeblich Fleisch und Mehl für seinen Laden 624 S. Crawford Avenue gekauft und soll vor einem halben Jahre unter Hinterlassung von $65,000 Schulden verschwunden sein. Er bestreitet, der Eigentümer des Ladens gewesen zu sein.

Abgewiesen.

A. Petras der Bürgerbrief verweigert, da er des Mordes angeklagt war.

Richter Frank Johnston, jr. verweigerte gestern Anton Petras die Bürgerpapiere, weil er unter der Anklage des Mordes prozessiert worden ist. „Der Umstand, daß Petras freigesprochen wurde, beweist nicht daß er unschuldig ist", sagte Richter Johnston. „Jedenfalls erfreut er sich nicht des guten Rufes, wie das Gesetz es verlangt". Petras wurde zweimal unter der Anklage belangt, seine Geliebte, Theresa Hollaender, ermordet zu haben. Beim ersten Prozeß konnten sich die Geschworenen nicht einigen, und beim zweiten wurde er freigesprochen.

Wohnungen für Arbeiter.

Die Häuser im früheren sogenannten Rotlichtbezirk sollen demnächst umgebaut und in moderne und bequeme Wohnungen für Arbeiter umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke ist gestern die „Civic Real Estate Improvement Association" gegründet worden, die, unterstützt von der Handelskammer und der Grundeigentumsbörse, die Arbeit übernehmen und ausführen soll. Das nötige Kapital soll durch den Verkauf von Aktien aufgebracht und mit dem Bau noch vor Mai begonnen werden.

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.

(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anstekkende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Reilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung

Auch Damenbedienung

Offen von 8—6

Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.

GEO. WEGNER MGR.

154 N. 5TH AVE.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. — **3. Floor**
Nahe State Str. — McVickers Theater-Gebäude

Viele wundern und fragen

sich, warum wir Bestätigungen von Wien und Berlin so schnell erhalten, während es anderweitig eine Ewigkeit dauert?

Wer schnell, sicher und billig

Geld für Weihnachten nach Europa schicken will, komme zu uns; ein Versuch wird ihn rasch von dem Unterschied in der Bedienung überzeugen.

Unsere Preise:
10,000 Mark, $295 — 10,000 Kronen, $110

Schiffskarten
nach und von Europa mit den größten Passagierdampfern.

Reisepässe
für Bürger und Nichtbürger kostenfrei besorgt.

Banknoten
Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.
Auskunft brieflich und persönlich unentgeltlich.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft.
114 N. LaSalle Strasse.
Filiale: 9156 Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., feiert der Silver Leaf Frauenverein am nächsten Samstag sein jährliches Familienfest. Ein aus den Damen Johanna Cordsen, Präsidentin; Agnes, Hartmann, Caroline Kretschmar und Johanna Pieritz bestehender Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um sämtlichen Teilnehmern einige frohe Stunden in anregender Gesellschaft zu bereiten. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Erste Tiroler Männerchor feiert am nächsten Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein erstes Wiegenfest mit Konzert und Ball. Die jetzt noch kleine, aber unter der Leitung des bekannten Zitherlehrers H. Marchetti sehr gut geschulte Sängerschar ist eifrigst an der Arbeit und scheut keine Mühe, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten. Der Verein hofft, eine glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit liefern zu können mit dem Vortrag der stets gern gehörten Tiroler Alpenlieder. Außer diesen Darbietungen stehen auf dem reichhaltigen Programm Lieder des Schweizer Liederkranz und der Gesangsektion „Stock im Eisen", ein Instrumental-Terzett und Schuhplattlertänze. Nach dem Konzert wird eine schneidige Kapelle für die Tanzlustigen alle nur gewünschten Tänze spielen. Da außerdem für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt ist, sollte jeder Gast auf seine Rechnung kommen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Der wohlbekannte Krankenunterstützungsverein Eichenstamm veranstaltet am nächsten Samstag in der Walhallahalle an 37. Str. und Wentworth Ave. ein Herbstfest, verbunden mit Gesang und Tanz. Ein erfahrener Festausschuß hat für vorzügliche Musik, Belustigungen und Ueberraschungen aller Art gesorgt, desgleichen für leckere Speisen und gute Getränke. Zur Verschönerung des Festes wird das Auftreten der Schuhplattlervereine D' Wildschützen und Edelweiß zweifellos viel beitragen, denn wo die Schuhplattler sind, do gibts alliweil a Hetz, dös woas jeder. Der Südseite Junge Männerchor wird mehrere seiner schönsten Lieder singen, und viele andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 7 Uhr. Einlaßkarten einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf bei J. Kallaritsch, 4430 Wentworth Ave.; Lukas Kahr, 1637 Clybourn Ave., und sämtlichen Mitgliedern zu haben, 35 Cents; an der Kasse 50 Cents.

Am nächsten Samstag feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein rühriger Festausschuß hat für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Er hat noch mehr getan. Jeder, der eine Eintrittskarte kauft, erhält ein Los, das dem glücklichen Gewinner eine Uhr einbringen wird. Daher sollte keiner der zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins versäumen, der Festlichkeit beizuwohnen. Andere Vereine sind freundlichst eingeladen. Deren Mitglieder haben freien Eintritt. Auch wird an diesem Abend Damen und Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren Gelegenheit gegeben werden, dem gutstehenden Verein kostenfrei beizutreten. Sie haben nur die ärztliche Untersuchung zu bezahlen. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 40 Cents.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein veranstaltet am nächsten Samstag in der Nordseite Turnhalle seinen 52. Jahresball. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Teilnehmern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten 50 Cents.

In der kleinen Wicker Park Halle veranstaltet der Kurhessische Unterstützungsverein am nächsten Samstag seine 32. mit Ball verbundene große Kirmes. Der mit den Vorbereitungen beauftragte Vergnügungsausschuß wird dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten stellt. Er wird daher weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am nächsten Samstag in Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., ein großes Herbstfest mit Ball. Der mit den Vorbereitungen betraute rührige Vergnügungsausschuß wird dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle früheren Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellt. Und das will viel sagen. Auf alle Fälle wird er weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik und Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt" veranstaltet am nächsten Sonntag in der Wicker Park Halle, Nr. 2042 West North Ave., ein Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Der mit den Vorbereitungen betraute erfahrene Festausschuß hat sich die rühmenswerte Aufgabe gestellt, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein hochinteressantes Konzertprogramm aufgestellt und ohne Rücksicht auf Kosten die Abwickelung hervorragenden Kräften anvertraut. Da er außerdem für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt hat, dürfte jeder der Gäste auf seine Rechnung kommen und einige wirklich genußreiche Stunden in anregender Gesellschaft verleben. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der strebsame Unterstützungsverein Ewig Treu feiert am nächsten Sonntag in der neu umgebauten Mozarthalle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Fahnenweihe. Ist das Wetter günstig, so findet nach Enthüllung der Fahne, punkt 2 Uhr, ein Umzug durch die North Ave. statt. Mitglieder und Freunde sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Mozarthalle, Nr. 1538 Clybourn Ave., zu sein, besonders aber die beiden Vereine, die Patenstelle vertreten. Ein rühriger Ausschuß ist entschlossen, weder Mühe noch Kosten zu scheuen, um dem Fest zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein ungewöhnlich interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt und gute Kräfte, besonders aber erstklassige Komiker, zur Mitwirkung gewonnen. Außerdem stehen Verlosung wertvoller Gegenstände und Ueberraschungen aller Art auf dem Programm. Männern und Frauen im Alter von 18—60 Jahren ist an diesem Abend zum letzten Mal Gelegenheit gegeben, kostenfrei dem Verein beizutreten. Nähere Auskunft erteilt A. Haenig, 435 N. Wells Straße, Telephon Main 8792. Einlaßkarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse einen Dollar. Kandidaten, die eine ausgefertigte Migliedsvorschlagskarte vorzeigen, haben freien Eintritt. Die Karten sind zu haben bei A. Hoenig, 435 N. Wells Str.; Mrs. Cortzen, 3438 S. Wood Str.; Mr. Zoske, 2818 Warren Ave.; C. Langohr, 1621 Newberry; H. Kretschmer, 721 West 21. Straße; H. Jaeshke, 1932 Melrose Str.; Mrs. Wisecke, 736 Fullerton; Mrs. August Krueger, 3048 Sarack Ave.

Am nächsten Sonntag veranstaltet der Hessen Frauen-Unterstützungsverein in der Lincoln Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party. Ein aus sämtlichen Beamten des strebsamen Vereins bestehender Vergnügungsausschuß, an dessen Spitze die beliebte Präsidentin Marie Schmitt steht, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für vorzügliche Spielpreise, erstklassige Musik und leckere Speisen und Getränke gesorgt und wird sich bemühen, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Am nächsten Sonntag, abends 7:30 Uhr, veranstaltet der Deutsche Bund in Hammond, Indiana, ein Konzert mit Ball zum Besten der milchbedürftigen Kinder im alten Vaterland. Das Konzert findet in der Unity Hall (Huehn) statt. Ein reichhaltiges Programm unter Mitwirkung der Gesangvereine Hammonds und Garys ist aufgestellt worden. Als Solisten treten H. Elster, sowie Ida Roemann, die Indianaer Nachtigall, auf. Den Schluß des Programms bildet der Einakter „Die Wacht am Turm", aufgeführt von Mitgliedern des Gary Distrikt, unter Leitung der Frau Kittle. Herr F. C. Miller, der alte deutsche Haudegen Hammonds, steht an der Spitze des Komites. Er wird tatkräftig unterstützt von Wm. Pape, H. Elster, Wm. Helmke und Jac. Schmeltz, sowie den Damen Puffe, Elster und Pape. Der Eintritt ist auf 75c per Person festgesetzt. Also alle Deutschen Hammonds und Umgegend heraus und gedenkt der nach Milch schreienden Kinder unseres alten Vaterlandes!

Der Concordia Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Dienstag, dem 18. November, in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco Party, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat nicht nur für begehrenswerte Preise sondern auch für Unterhaltung, Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents.

Der Columbia Damenverein, dessen Präsidentin Frau Marie Wetterling ist, veranstaltet am Nachmittag des 20. November in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eines seiner beliebten Kaffeekränzchen. Es wird hochfeiner Kaffee und delikater Kuchen serviert und ungewöhnlich viel an ästhetischen Genüssen geboten werden. Frau Lola Stephenson wird mehrere ihrer reizenden Lieder singen, die Herren Curt Benisch und Paul Gehring vom deutschen Theater Vorträge ernsten und heiteren Inhalts halten und die Damen Hony Klar und June Braunlich berückende Tänze tanzen. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Die Badische Sängerrunde, die Liedertafel Eintracht, der Freie Sängerbund und der Gethe Männerchor veranstalten am Freitag, dem 21. November, in der großen Wicker Park Halle unter der Leitung ihres Dirigenten Gustav Berndt ein großes Konzert, dem sich ein flotter Ball anschließen wird. Da die wackeren Sänger jetzt schon mit rühmenswertem Eifer Perlen des deutschen Liederschatzes proben, so verspricht das Konzert, sich zu einem musikalischen Hochgenuß zu gestalten. Das Programm wird später bekannt gemacht werden. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der Distrikt 335 des Unterstützungsbundes veranstaltet am Samstag, dem 22. November, in der Sozialen Turnhalle sein mit Fahnenweihe verbundenes 13. Stiftungsfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß wird sich nach Kräften bemühen, der geplanten Feier, an der sich auch die Supreme Beamten beteiligen werden, zu einem Bombenerfolge zu verhelfen. Er hat ein ungewöhnlich fesselndes Programm aufgestellt, das als Glanznummern Marschübungen der Kinder und Ehrendamen, sowie das erste Auftreten der Gesangsektion des Unterstützungsbundes, und, last, but not least, die Fahnenweihe bringt. Da außerdem für vorzügliche Musik, Unterhaltung und Ueberraschungen aller Art und gute Küche und feine Getränke gesorgt ist, dürften alle Gäste sich prächtig unterhalten.

Der Chcago Unterstützungsverein Eintracht veranstaltet am Samstag, dem 22. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., einen Kappenball. Ein rühriger Ausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für erstklassige Musik, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Der Besuch sollte aber um so stärker sein, als an diesem Abend Mitglieder frei aufgenommen werden. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents.

Der weit und breit bekannte Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" veranstaltet am Samstag, dem 22. November, in der neu renovierten Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., ein großes Schlachtfest, wozu alle Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um allen Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Aufgeführt werden die neuesten Schuhplattlertänze. Auf der Speisekarte stehen: Wellfleisch, Blutwurst und Bratwurst mit heimgemachtem Sauerkraut, Gerichte so zubereitet, daß ihr Genuß jedem Feinschmecker behagen wird. Auch gelangen wertvolle Preise zur Verlosung. Musik besorgt die berühmte Bauernkapelle D' Wildschützen. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf für 25 Cents beim Tiroler Friedl, 1532 Clybourn Ave., im Lokal Zur blauen Donau, North Ave., beim Joe Falkers, Halsted und Clybourn Ave., sowie bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse kosten sie 40c.

Der Senefelder Liederkranz, der seit einem halben Jahrhundert das deutsche Lied gehegt und gepflegt hat und alljährlich darauf bedacht war, öffentlich davon Zeugnis abzulegen, in den letzten zwei Jahren jedoch infolge der unerquicklichen Begleiterscheinungen des Krieges von Veranstaltungen im größeren Stile Abstand nehmen mußte, wird am Sonntag, dem 23. November, wieder seinem alten Brauche treu in Woods Theater, Ecke Randolph und Dearborn Str., ein großes Konzert veranstalten, zu welchem seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen im Gange sind. Außer der zahlreichen Sängerschar werden hervorragende Solisten und ein aus Künstlern zusammengesetztes Orchester mitwirken, sodaß dieses Konzert sich allen vorangegangenen würdig an die Seite stellen wird, und den Gesang und Musik liebenden Gönnern des Vereins einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Eintrittskarten zum Preise von $1.25, $1.00 und 75c sind bei allen Mitgliedern, sowie im Vereinslokal, Lincoln-Turnhalle, zu haben und können vom 10. November ab an der Theaterkasse für reservierte Sitze umgetauscht werden. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Rheinische Verein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 23. November, in der Lincoln Turnhalle sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Dieses Fest ist im wahren Sinne des Wortes ein Wohltätigkeitsfest, weil der ganze Reinertrag zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat verwandt und der Deutschamerikanischen Hilfe überwiesen wird. Deshalb rechnet das Komite, welches alles aufs Beste arangiert hat, auf einen finanziellen Erfolg. Ein abwechslungs- und genußreiches Programm ist in Aussicht gestellt, und was Küche und Keller hergeben können, wird geboten. Es soll ein Fest werden, welches dem Deutschtum in Chicago ein bleibendes Denkmal setzen und allen unvergeßlich bleiben soll. Niemand soll vergessen, daß alles zum Wohl und Besten der Notleidenden in der alten Heimat verwandt wird, und jeder, welcher sein Scherflein zu diesem Feste beisteuert, so daß ein finanzieller Erfolg erzielt werden kann, hilft nicht nur dem Rheinischen Verein, sondern erwirbt sich den unaussprechlichen Dank eines jeden der Notdürftigen, welche sich in den Reinertrag teilen. Das Komite, welches sich alle Mühe gibt, etwas zu bieten, auf das der Verein stolz sein kann, besteht aus folgenden Herren: Alfred Gritzer, H. Bungartz, C. Weidner. Anfang punkt 7 Uhr. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 50 Cents.

Der Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit veranstaltet am Sonntag, dem 23. Nov., in der Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., einen mit Bunco-Spiel verbundenen Ball. Alle Mitglieder und die Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Festlichkeit freundlichst eingeladen. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Er hat für gute Musik, wertvolle Preise und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 2:30 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents.

Der Deutsch-Amerikanische Musiker-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 23. November, in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein Kathrein-Fest, verbunden mit Preistanzen. Das Komite, welches ausschließlich aus Musikern besteht, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. An Musik wird es nicht fehlen, denn zwei Kapellen werden abwechselnd ununterbrochen spielen. Auch für sonstige Unterhaltung, Belustigungen und Ueberraschungen wird bestens gesorgt. Wer sich gut amüsieren und zu guter Musikbegleitung tanzen will, sollte es nicht versäumen, dieses Fest zu besuchen. Der allbekannte Dirigent Herr Lorenz Amberg wird dafür sorgen, daß die schönsten und besten Tänze zur Aufführung gelangen. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am Sonntag, dem 23. November, sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für ausgezeichnete Musik, interessante Unterhaltung und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt und hofft, alle Freunde und Gönner des Geburtstagskindes an dessen Ehrenabend begrüßen zu können. Anfang 4 Uhr.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten Mittwoch, dem 26. November, in beiden Wicker Park Hallen, Nr. 2046 W. North Ave., ein großes Herbstfest. Ein rühriger Ausschuß wird sich bemühen, dem Fest zu einem möglichst glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gewonnen und sich die Dienste einer erstklassigen Musikkapelle gesichert, die in der oberen Halle zum Tanz aufspielen wird. In der unteren Halle wird ein Basar abgehalten werden. Dort werden wertvolle Gegenstände zur Verlosung kommen. Auch werden vorzügliche, von den Schwestern der Gilden eigenhändig zubereitete Speisen und Getränke aller Art zu haben sein. Der ganze Reinertrag des Festes wird zur Unterstützung der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich verwendet werden. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 40 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Wohltätigkeitsbund der deutschsprechenden Odd Fellows und Rebekahs von Chicago veranstaltet am Mittwoch, dem 26. November, in der Nordseite Turnhalle zu Ehren unserer heimgekehrten Soldaten und zum Besten der Notleidenden im Auslande ein mit Ball verbundenes Danksagungsfest. Ein rühriger, unter der Leitung des Präsidenten Henry Baum stehender Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die in hellen Scharen erwartet werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein interessantes Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordseite Nr. 3, 9, 15, 27, 28 und 39 veranstalten am Danksagungstage, dem 27. November, in Dondorfs Halle ihr diesjähriges Herbstfest. Da der Reinertrag der Festlichkeit den Notleidenden in der alten Heimat zugute kommen wird, hat ein rühriger Ausschuß ganz besondere Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat jetzt schon für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer, bei Mitgliedern zu haben, 35 Cents, an der Kasse 50c.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Samstag, dem 29. November, in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., in Anbetracht der Not der schweren Zeit eine fidele „Hard Time Party", zu der alle die zahlreichen Freunde und Gönner der als Veranstalterin genußreicher Festlichkeiten rühmlichst bekannten Loge freundlichst eingeladen sind. Ein rühriger, unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Anna Anders stehender Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige heitere Stunden zu bereiten. Er hat für Ueberraschungen aller Art, vorzügliche Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf für 31 Cents bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse kosten sie 35 Cents.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Samstag, dem 29. November, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Preismaskenball, zu dem alle Mitglieder und die Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Ein rühriges Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Es hat für erstklassige Musik, wertvolle Preise, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterst.-Verein veranstaltet am 29. November in der Wicker Park Halle sein diesjähriges Konzert, verbunden mit Ball. Unter Anderem findet wieder eine Verlosung von delikatem geräucherten Aal statt. Außerdem hat ein rühriger Festausschuß ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. So hat er ein hochinteressantes Programm aufgestellt und zur Mitwirkung den Schleswig-Holsteiner Sängerbund und den Polyhymnia Damenchor gewonnen. Jeder, der jemals ein Fest des beliebten Vereins besucht hat, weiß, daß man sich dort prächtig amüsiert. Die diesjährige Festlichkeit wird aber zweifellos alle seine bisherigen Veranstaltungen dieser Art in den Schatten stellen.

Der Norvica Frauenverein feiert am Sonntag, dem 30. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., sein Stiftungsfest. Die zahlreichen Freunde und Gönner des beliebten Vereins werden sich hoffentlich in Scharen einfinden, um dem Geburtstagskinde ihre Achtung zu bezeugen und das Fest durch ihre Gegenwart verschönern zu helfen. Und Niemand wird sein Kommen zu bereuen haben, denn ein erfahrener Festausschuß wird dafür sorgen, daß diese Feier alle früheren Festlichkeiten des Vereins in den Schatten stellt. Er hat, ohne Rücksicht auf die Kosten, ein ungewöhnlich reichhaltiges, jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragendes Programm aufgestellt und dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut.

Der Schiller Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 4. Dezember, in der kleinen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung zur Feier von Schillers Geburtstag. Der Verein und seine immer sehr unterhaltend und gemütlich verlaufenden Festlichkeiten sind weit bekannt, und so wird es dem bevorstehenden Feste an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Die überaus rührige Präsidentin des Vereins, Frau Erna Schade, und ihr Vergnügungsausschuß haben sich auch ganz besonders angestrengt, und für Unterhaltung aller Art, extra gute Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Somit ist den Gästen fröhliche Geselligkeit und ein vergnügungsreicher Abend gesichert. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 25 Cents.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 6. Dezember, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ein „Edelweiß-Tanzkränzchen". Ganz Außergewöhnliches soll den Gästen geboten werden. Da stehen die neuesten Schuhplattler, in vorzüglicher Weise vom Verein „aufgeführt". zwerchfellerschütternde Lachnummern, Vorträge des Edelweiß Zitherquartetts, Gesangs- und Harmonikavorträge usw. auf dem Programm. Zum Tanze spielt die berühmte Vereinskapelle auf, und die schmucken Dirndln des Vereins werden eigenhändig auserlesene Getränke servieren. Daß auch für vorzügliche Küche gesorgt ist, versteht sich von selbst. Der Speisezettel enthält u. a. Thüringer Wurst mit Sauerkraut und Kartoffelsalat, Kaffee und Wiener Torten. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

* Vor Richter Williams im Countygericht werden zur Zeit zahlreiche Einwände gegen Steuerumlagen für Straßenbauten verhandelt, darunter solche gegen zwei Straßen in Melrose Park.

* Die 65jährige Frau Ella Tagley fiel in ihrer Wohnung, Nr. 947 Fletcher Str., die Treppe hinab und gab bald darauf ihren Geist auf.

* Von einem plötzlichen Tode wurde im Hinterzimmer der Wirtschaft von Abe Wolff, Nr. 2519 W. Congreß Str., der 50jährige beschäftigungslose Fred Robertson ereilt. Der Koroner wird eine Untersuchung vornehmen.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Strumpfwaren
Bargain-Basement.

Seidene Damenstrümpfe, Sub-Standards der $1.75 Sorten; leicht fehlerhaft; Cordovan, grau etc.; — ebenso einige Schnür Boot Strümpfe, zwei Paar für $1.90 — speziell, Freitag, das Paar zu **98c**

Schwer gerippte schwarze Strümpfe für Kinder — sehr dauerhaft — unsere regul. 49c Sorte, spez., das Paar zu **39c**

Mercerized Socken für Männer, erste Qualität; warm und dauerhaft; grau, schwarz und andere Farben, Pr., **23c**

1,000 Mäntel Werte bis $21.50, zu 12.99

Mäntel für Juniors, Mädchen und Damen, einschließlich Korpulente
Bargain-Basement.

Ein glücklicher Einkauf, Fabrikanten „Close-Outs"

Diese große Partie von warmen Wintermänteln wurde zu einem ganz ungewöhnlichen Ersparnispreise erworben. Viele Mäntel sind ganz gefüttert, andere halb gefüttert. Jeder eine ist ein neues Modell und ist in zuverlässiger Weise aus guten Stoffen hergestellt.

12.99 Values to $21.50

Ihr habt die Auswahl von Wolle-Velours, Oxfords, Tweeds, Thibets. Einige haben gegürtelte Rücken, sind in losen und bauschigen Fassons zu haben. Verstellbare Kragen aus Coneypelz sowie aus demselben Stoff aus dem der Mantel gemacht ist.

4.98 Unterröcke 4.19
Bargain-Basement.

Damen-Unterröcke, mercerized Jersey Top mit breiter seidener Taffeta Flounce, ein gutes Farben-Sortiment — $4.98 Werte — zu **4.19**

Envelope Chemise für Damen — aus feiner Qualität Nainsook gemacht, mit Spitzen besetzter Rücken und Front, Größen 38 bis 44; reguläre $1.59 Werte — zu nur **1.19**

Beacon Cloth Baderoben für Damen, mit Cordbesatz; große Auswahl von hübschen hellen und dunklen Mustern, Größen 38 bis 44, regulärer Preis $5.48, speziell für Freitag zu nur **4.79**

Ein Verkauf garnierter Hüte
Werte bis $5, speziell für Freitag zu $1.75
Bargain-Basement

Hier ist eine weitere Auswahl von fertig garnierten Hüten, die schnell geräumt werden muß. Einschließlich Hüte aus Lyoner Seiden- und einfachem Sammet in den hübschesten Fassons. Es sind so viele verschiedene Moden, daß es unmöglich ist, sie alle zu beschreiben. Morgen, um sie schnell zu räumen, Werte bis zu $5, für **1.75**

"Wear-Proof" Schuhe für Knaben
Bargain-Basement.

Hier sind die idealen Schuhe für Knaben. Sie sind in einer Form gemacht, die den Füßen gestatten, so zu wachsen, wie sie sollten. Die Sohlen sind von uns versichert, für zwei Monate zu halten — falls dies nicht der Fall ist, besohlen wir dieselben kostenfrei.

Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons zur Auswahl, alle auf dem Fußform-Leisten gemacht. Kauft die Schuhe für Euren Knaben hier und spart Geld.

Größen für kleine Knaben, 9 bis 13½, **2.48**
Größen für große Knaben, 1 bis 6, **2.98**

Kauft den Ueberzieher jetzt
Bargain-Basement.

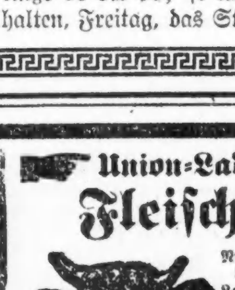
Kauft den Winterüberzieher Eures Knaben zu diesem sehr niedrigen Preise in unserem Bargain-Basement; vorzügliche Werte in Mischungen und schlichten Farben, Sturmkragen, Gürtel-Rückseite, mit Flanell gefüttert, Größen 13 bis 17, Freitag zu.... **9.98**

Mackinaws für Knaben in braunen und grauen Plaids; gut gemacht, vorhanden mit Sturm- und Shawlkragen, Größen 8 bis 18, $10.95 Werte, zu.................. **8.95**

45 Sport-Ueberzieher für Knaben, aus schwerem braunem Ducking Cloth gemacht, Blanket gefüttert, Corduroy-Kragen; Größen für Knaben von 4 bis 16; Größen für Jünglinge 30 bis 36; so lange sie vorhalten, Freitag, das Stück...... **4.25**

Union-Laden Kontrakt unterzeichnet

Fleisch ist sehr niedrig.



Nr. 1 feine Pork Loins, Pfund......	25½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt; Pfund	29½c
Pot Roast Beef; Pfd...	12½c
Hinterviertel vom Kalb, Pfund......	21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfund.....	19½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfund....	12½c
Vorderviertel vom Lamm...........	8½c
Star Bacon, Pfund...	27½c
Sirloin, Porterhouse, Round Steak, Pfd.	18½c
Frische Pork Shoulder; Pfund.......	19½c
Junge Hühne, Pfund	25½c
Stewing Hühner, Pfd.	19½c
Roast Beef, gerollt; ohne Knochen; Pfd.	19½c
Vorzügliche kleine „Star" Schinken. — Pfund............	19½c
Frische Schweineschwänze, Pfd.....	11½c
Frische Ochsenschwänze, Pfund.......	9½c
Kalbs Gehirn	9½c
Frischer Tripe, Pfund..............	7½c
Schweinenieren, Pfund..............	7½c
Frische Schweinefüße, Pfund.........	7½c
Hamburger Steak, 2 Pfund.........	25c
Reines Schmalz, 2 Pfund für..........	59c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 Süd Halsted Strasse.
zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.
Eröffnung eines neuen Ladens: 1750 West 63. Straße, nahe Wood Str., 63. Straßen-Bahn-Linie.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Braut von Messina."
Blackstone.—„George Arliß".
Cohans Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Toppy Nicks".
Garrick.—„Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial.—„The Unkissed Bride".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „Five Million".
Woods. — „Up in Mabel's Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Männer um in der Küche zu helfen. Nachzufragen 7. Floor. Tea Room.
Marshall Field & Co., Retail. 10nv1wX

Porter verlangt.
Tag- oder Nachtarbeit für stetigen, zuverlässigen Mann; muß beste Empfehlungen haben; guter Lohn zu Anfang.
Hart, Schaffner & Marx, 36 S. Franklin Str. mido

Toy Setters. Aeltere Männer. Spricht vor in der Superintendent-Office. Wieboldt's, Milwaukee und Paulina Str.

Verlangt: Junge Männer 18 bis 20 Jahre alt für leichte Fabrikarbeit; Männer bevorzugt, welche etwas Erfahrung an Drill Preß haben; stetiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fiber Co. 12nov1wX

Verlangt: Knaben 14 bis 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fiber Co. 12nov1wX

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um das Buchdruckerhandwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; $14; 48 Stunden die Woche, Samstag nachmittags frei; schnelle Beförderung. Nachzufragen bei R. J. Kittredge & Co., Green und Superior Str. sondido

Verlangt: Automobil-Holzarbeiter an Winter-Oberteilen und leichten Commercial Bodies. Höchste Löhne und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State. do—sa

Verlangt: Männer, um ein Geschäft zu erlernen. Innenarbeit. Gute Löhne. Northwestern Terra Cotta Co., 2525 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Arbeiter in Kohlen- und Baumaterialien-Höfen. $4.50 den Tag. Stetige Arbeit. Henry Frek Son, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Erstklassiger Dyer und Work Cleaner. Guter Lohn. Sprecht vor: Arcade Dyers & Cleaners, 510 W. 31. Str. do—sa

Verlangt: Vergolder an Harfen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in Lyon & Healy's Fabrik, 4100 Fullerton Ave. 10nov1wX

Verlangt: Erfahrener Pastry Koch; guter Lohn. Nachzufragen in der Hotel Sherman Küche, Chefs Office, Hotel Sherman, Clark und Randolph Str. dimido

Verlangt: Barn Men. 731 W. Adams Str. Man frage nach dem Superintendenten. 8nv1wX

Verlangt: Mann, der etwas Erfahrung im Hantieren von Steinmühlen hat. 142 W. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Guter Geschirrwascher; guter Lohn. 3126 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Männer. Wir haben eine Sägemühle, Holzhöfe und Logging Camps in Langlade County, Wisconsin, und offerieren stetige Stellungen an willige Arbeiter zu hohen Löhnen. Reine und bequeme Camps und Kosthäuser. Kein Streik- oder Arbeitertrubel. Besondere Vergünstigungen an verheiratete Männer mit Familie, welche ein Farmheim auf unserem abgeholzten Land wünschen. Schreibt heute um volle Einzelheiten. Langlade Lumber Co., Antigo, Wisconsin. 1,2,6,8,9,13,15,20,22,27nb

Verlangt: Candymacher-Helfer, erfahrener Mann für Candyküche. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere ältere Männer an Brushing Maschine, 40c die Stunde zum Anfang. L. & W. Braß Works, 3010 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Automobil-Body Arbeiter; Tag- oder Stückarbeit; guter Lohn. 2601 Archer Ave. midofr

Verlangt: Zwei erfahrene Schuhmacher; guter Lohn. Arcadia Shoe Repair Shop, 4504 Broadway. midofr

Verlangt: Zwei Wächter, einer für nachts und Sonntag, einer für tagsüber. Adr.: L 881 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann für Porterarbeit, der auch bartenden kann. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. mido

Verlangt: Erster Klasse Schuhreparierer. Sauer & Letang, 77 O. Monroe Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Zwei gute Porters, $15 Lohn zum Anfang, Kost und Zimmer. Sozialer Turnverein, 1651 Belmont Ave. mido

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer für Innenarbeit. Nachzufragen: 355 Union Park Ct., 1. Floor. mido

Verlangt: Helpers in Strang-Färberei. F. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. 11nov1wX

Verlangt: Carpenters. Südwestecke Washington Blvd. und 47. Str. dimido

Verlangt: 20 Arbeiter in einer Clay Working Anlage; stetige Stelle; gute innere Arbeitsverhältnisse. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und So. 52. Ave. modimido

Verlangt: Sawyers, Rip und Stock Cutters. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 10nov1wX

Verlangt: Cabinet Makers; gute Männer können hohen Lohn durch unser Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 10nov1wX

Verlangt: Rockmacher für einen Coat in der Woche zu machen. Anzufragen in 1241 Nord Clark Straße. mo—fr

Verlangt: Perlmutterknopf-Schneider; guter Lohn; stetige Arbeit. James Bolt, 29 Süd Clinton Str., Ecke Monroe. 10nv1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Porters. Nachzufragen Mandel Brothers, Retail. 8nv1wX

Verlangt: 10 Nacht-Janitors, $80; 5 Nachtwächter, $90. Paul Co. Agency, 123 W. Madison Str., Zimmer 701. midofr

Verlangt: Ein ehrlicher, fleißiger Junge, über 16 Jahre alt, um das Juwelier- und Silberschmied-Handwerk zu erlernen. Art Silver Shop, Suite 1520, 17 N. State Str. 7nov1wX

Verlangt: Arbeiter, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. di—sa

Verlangt: Erfahrene Bench Hand und Assembler. Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Färber in Strangfärberei. Schlake Dye Works, 1221 N. Oakley Blvd. do—sa

Verlangt: Mann für Reinmachen in Bäckerei. 1372 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 5098. do—sa

Verlangt: Lederarbeiter. Gute Löhne. Geib Schaefer Co., 1757 N. Central Park Ave. do—sa

Verlangt: Wagenlenker für Kohlen und Baumaterialien. Stetige Arbeit. Henry Frerk Son, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Wurstmacher und guter Räucherer. Stetige Arbeit. Zuegel & Nieger, 2413 W. 12. Str.

Verlangt: 15 Carpenters; stetige Arbeit. Nachzufragen 5037 Broadway. H. D. Moreland Co. 12nov1wX

Verlangt: Porter; guter Lohn. Fragt nach dem Steward. Marigold Garden, 817 Grace Str.

Verlangt: Saloonporter. 3000 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Koch. 547 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erstklassiger Stallmann. Guter Lohn. 3227 Shields Ave. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 1312 East 63. Str. 12nov1wX

Verlangt: Guter Polsterer. 3322 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Sofort, zweiter Koch; Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. di—fr

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nv3wX

Verlangt: Geschickter Mann, das Cabinet-Handwerk zu erlernen; können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Comp., 1500 N. Kostner Ave. 10nv1wX

Verlangt: Arbeiter, junge und mittleren Alters, das Finishing-Handwerk zu erlernen; können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 10nv1wX

Verlangt: 4 gute, stetige Arbeiter für South Chicago; 70c die Stunde, Zeit und ein halb für Ueberzeit und zweifache Zeit für Sonntagsarbeit. The Heine Chimney Co., 123 W. Madison Str., Zimmer 1401.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Gesellschafter für kranken Mann. Wolf, 5413 Winthrop Ave. dofr

Verlangt: Männer für Arbeit in Michigan; $5 den Tag. 174 W. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein lediger Mann für Porter- und Janitorarbeit; $50 monatlich, Kost und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Sofort, Cabinet Arbeiter oder Body-Bauer; ferner Metallarbeiter zum Bau von Leichenwagen- und Limousine-Bodies; gute, helle, luftige Fabrik. Wir haben große Kontrakte und können stetige Beschäftigung geben. Adressiert: Streator Hearse & Body Co., Inc., Streator, Illinois. 7nv1wX

Verlangt: Erster Klasse Cabinet Makers; stetige Arbeit; taghelle Fabrik. Gebt Erfahrung und erwarteten Lohn an und wo gegenwärtig beschäftigt. Adr.: N. 618 Abendpost. 11nov1wX

Verlangt: Hilfs-Pastrykoch und Bäcker, Südseite Hotel. $90 und Mahlzeiten. Adr.: T 107 Abendpost.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter, der auch etwas vom Lunch Counter versteht. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dofr

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, das Candygeschäft zu erlernen. Sund Candy Factory, 2869 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Waiter; guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. 1618 Division Str. dofrsa

Verlangt: Guter starker Mann für Porterarbeit in Cafe-Room; Zimmer und Kost, guter Lohn. 5100 Broadway.

Verlangt: Butchers mit Erfahrung im Ausfüllen von Hotel- und Restaurant-Bestellungen; nur gute Männer brauchen sich zu melden; guter Lohn. New City Packing Co., 4737 So. Ashland Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls; Tagarbeit. 5224 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann im Milch-Depot zu arbeiten. Eich Dairy Co., 3509 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Engineer für Hochdruck Boiler und Eismaschine. John Kranz, 19 W. Randolph Straße. mido

Verlangt: Porter mit Erfahrung in der Backstube, 3140 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Tinner, guter Lohn für erstklassigen Mann. 4443 N. Clark Str. mi—sa

Verlangt: Junge das Bäckergeschäft zu erlernen, Tagarbeit. 2473 N. Clark Str. mido

Verlangt: Zeichner, erfahren in Terra Cotta Arbeit. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. modimido

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1330 West North Ave. dimido

Verlangt: Schmied für leichte Eisenarbeit. Fabrik. 1815 Webster Ave., nahe Elston. mido

Verlangt: Bohrmaschinen-Arbeiter mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Kassierer in Department-Store. Anzufragen: 1617 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter, der feine Arbeit versteht; guter Lohn. 17 West Division Str.

Verlangt: Tinners oder Sheet Metal Arbeiter, erfahren im Hantieren des Kraftschlaghammers für Automobil Bodies. Stetige Arbeit, guter Lohn. Adressiert: Streator Hearse & Body Co., Inc., Streator, Illinois. 7nv1wX

Verlangt: Anständiger deutscher Mann als Nachtfeuermann, $50, Kost und Zimmer pro Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 7nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Ehepaar als Köchin und für Hausarbeit; 3 in Familie; muß Stadt-Referenzen haben. Tel. Midway 156. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar. Gebe älterem Ehepaar freie Miete, Heizung, Licht und Gas, müssen gesund sein. Mann kann seiner Beschäftigung nachgehen, alles was ich wünsche ist, daß Jemand im Winter den Furnace besorgt und im Sommer im Familiengarten hilft. Die Frau kann gelegentlich bei der Hausarbeit helfen in Familie von Zweien. Nahe Auburn Park, 79. und Racine Ave. Gebt ausreichende Antwort. Adr.: T. 112 Abendpost. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein mitteljähriger verheirateter Mann, guter Painter, Paperhanger und Calsominer mit Handwerkzeug, sucht Arbeit in Privathäusern, Hotel, Hospital oder in irgend einer Anstalt. Breitsprecher, 2650 Seminary Ave. 'Phone: Lincoln 4628. mido

Gesucht: Buchhalter wünscht freie Tage des Monats auszufüllen. Möchte mit Geschäftsleuten in Verbindung treten, die keinen permanenten Buchführer beschäftigen. Adr.: T 108 Abendpost. do—son

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor; ist mit aller Arbeit vertraut und kann mit Werkzeug umgehen. Jon, 325 Menomonee Straße. dosa

Gesucht: Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung von 9 bis 2 Uhr nachm. Adr.: A 631 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht Stellung; arbeitet an Brot, Rolls, Pies, Pastry; Restaurant vorgezogen. Adr.: A 619 Abendpost. dimido

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit. Guter Mann. Adr.: A. 625 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein zuverlässiger älterer Mann, gelernter Bäcker, wünscht irgend welche Arbeit in einer Bäckerei. Adr.: T 118 Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger Mann, Bartender wünscht Arbeit von 7 abends. 707 N. Dearborn Str., Room 3. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen zum Reinmachen und Scheuern. Frauen für Tagarbeit. Kurze Arbeitszeit. Guter Lohn. Nachzufragen Mandel Brothers, Retail. 8nv1wX

Aufwärterinnen und Helferinnen für Küchenarbeit; kurze Stunden. Nachzufragen 7. Floor. Tea Room. Marshall Field & Co., Retail. 10nv1wX

Verlangt: Erfahrene Arbeiterin, die sehr feine Monogramme machen kann; höchster Preis bezahlt. Nachzufragen im Linen Store, 34 S. Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Frau, um Leder zu sortieren; leichte Arbeit; 8—5 Uhr. J. M. Kerstein, 301 W. Lake Str. do—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen, geübte oder ungeübte, für Kunstblumen-Fabrik; angenehme und stetige Arbeit; guter Lohn. L. Baumann & Co., 357 W. Chicago Ave. do—sa

Verlangt: Verkaufsfräulein für erstklassige Konditorei. Dauernde und angenehme Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Kunze, 18 Ost Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Erfahrene Coat Stitchers und Taschenmacher; stetige Arbeit garantiert und höchster Lohn; Stückarbeit oder bei der Woche. C. B. Shane, 222 W. Monroe Str. 12nov1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, als Kassiererin in Meat Market; eine, welche Erfahrung hat, vorgezogen. Nachzufragen 3755 Greenview Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit; eine die fremde Sprachen spricht; guter Lohn. 180 N. Dearborn Str.

Verlangt: Gute Frau, um im Bäckershop zu arbeiten. 1906 Montrose Ave. Telephon Ravenswood 9705.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 3946 W. North Ave. Tel. Belmont 2763. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, alle Näharbeiten zu erlernen; auch Frau für einige Stunden oder ganzen Tag; keine Erfahrung nötig, gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrsa

Verlangt: Frau für Flickarbeit in Laundry; leichte Arbeit und kurze Stunden. 1328 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4263. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen an Herrenröcken zu arbeiten; Edge Basters, Finishers, Taschenmacherinnen und einfaches Nähen; fragt nach Georg Feuerschwenger, 222 West Monroe Str., Ecke Franklin, 6. Floor. John Harper & Co. 7nov1wX

Verlangt: Handnäherinnen an feinen Waists, Teil oder ganze Zeit. Quirk, 6018 Winthrop Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Office und leichte Fabrikarbeit. Anzufragen bis 8 Uhr abends. 2133 S. Racine Ave.

Verlangt: Waitreß; guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. 1618 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Shoparbeit. Lohn $14. A. Busch & Co., 322 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Waistmacherinnen, auch Mädchen zum Lernen; gute Bezahlung, kurze Stunden. 4400 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 10nov1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferinnen; Arbeitsstunden 8 Uhr 30 bis 6 Uhr abends; guter Lohn. Kranz' Candy Store, 128 N. State Str. 8nv1wX

Verlangt: Erfahrene Single Needle Maschinen-Operators; erfahrene Mädchen können $25 die Woche und mehr verdienen. A. Meltzer, 1056 N. Wood Str. di—son

Verlangt: Mädchen und Frauen für Stickerei-Arbeit; guter Lohn; kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verheiratete Frauen, im Alter von 30 bis 40 Jahren, denen ich mein Geschäft gelernt habe, verdienen jetzt von $35 bis $50 wöchentlich in ihrer freien Zeit. Ihr könnt dasselbe tun und zuHause bleiben. Zwischen 9 u. 12 vorzusprechen. Mrs. Held, Zimmer 312, 81 Ost Madison Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Operator an Lewis' Selling Machine; $25 die Woche im Anfang; dauernde Stellung garantiert. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. midofr

Verlangt: Näherinnen an Draperien. Nachzufragen: Mandel Brothers, 14. Floor. 12nv1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber, für leichte, angenehme Arbeit. Einpacken und „labeln" von Seifen und Parfümen. Stetige Arbeit und gute Bezahlung; gute Zulage in kurzer Zeit. Kommet fertig zur Arbeit. Allen B. Wrisley & Co., 925 S. Wells Str.

Verlangt: Tabak-Strippers, Mädchen, guter Lohn, sowie Maschinen-Stripper. 172 Nord Franklin Str., 3. Floor. 11nov1wX

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin; 6 Tage; $14. 6309 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Hausreinmachen, $3.25, Donnerstags oder Freitags, in Ravenswood. Adr.: 4821 N. Sawyer Ave. Tel. Monticello 5438.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 'Phone: Superior 1887. 1163 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, deutsch gesprochen; Referenzen. Nachzufragen 9 bis 2 oder 6 bis 8. Mrs. Collins, 1433 No. Dearborn Str. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, leichte Arbeit, kleine Familie, gutes Heim, abends frei, wenn gewünscht; $12 die Woche. Telephon Rogers Park 3830 oder Franklin 3826. 13nv1wX

Verlangt: Waschfrau für Montags und Dienstags bei Privatfamilie. 3010 South Park Ave. Tel. Douglas 2325. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Teleph. Midway 5414. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Haas, 809 Buena Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit Freitags und Samstags. 6659 South Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Frau von 10 bis 3 nachm. in der Küche zu helfen. 528 S. Sherman Str. 13nov1wX

Verlangt: Aeltere Frau bei arbeitendem Ehepaar, keine Kinder, gutes Heim, abends heimgehen, wenn gewünscht. Telephon Monticello 2792. dosason

Verlangt: Eine ältere, ehrliche deutsche Frau für kleine Hausarbeit. Man nehme Garfield Hochbahn bis DesPlaines Ave. und gehe drei Blocks südlich. Vorzusprechen 1010 Dunlap Ave., Forest Park.

Verlangt: Zweite Köchin; gute Bezahlung, stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 So. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Telephon Ravenswood 3842.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; drei in Familie, kein Waschen, abends heimgehen. A. L. Herman, 2107 W. North Ave. 13nov1wX

Verlangt: Aeltere Frau, um Haus für zwei Erwachsene zu halten, die mehr auf Heim als Lohn sieht. Adr.: A 295 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 9 bis 4, keine Sonntagsarbeit; guter Lohn; kann Kind mitbringen. Zu erfragen von 9 bis 11 vorm. 4539 Claremont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um am Lunch Counter zu arbeiten; guter Platz und guter Lohn. 3952 Lake Str. mido

Verlangt: Deutschamerikanische Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. Ein gutes Heim für die richtige Person. Adr.: T 121 Abendpost. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen, über Mittag in der Küche zu helfen; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Zimmer. Keine Wäsche. Zu Hause schlafen. Tel.: Rogers Park 5867. 11nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatzimmer und Bad; elektr. Waschmaschine; 3 Erwachsene und Kind (4 Jahre alt). 940 Galt Ave., 2. Apartment. 'Phone Sunnyside 8511. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; elektr. Waschmaschine, Familie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern; Privatzimmer und Bad; gutes Heim und höchster Lohn für richtige Person. Mrs. Hafer, 636 Gary Place, nahe Broadway. Telephon Wellington 4577. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Fußböden schruppen in Tea Room; kurze Stunden, gute Bezahlung. Nachzufragen: Fountain Lunch Co., 29 S. La Salle Str., Room 152, Hauptfloor. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant, guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. mdofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $12. Tel. Rogers Park 5649, 1233 Pratt Blvd. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Tel. Edgewater 1215. 5047 Sheridan Road, 1. Apt. dimido

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Cafe erster Klasse. Zimmer und Board. 3800 West Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. 4701 N. Drake Ave. Telephon Irving 8430, 2. Apt. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4736 Indiana Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen. Dr. Ofner, 613 Arlington Place. Telephon: Lincoln 372. 11nov1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters, die ein Heim wünscht und befähigt ist die Wirtschaft und drei Kinder zu besorgen; kein waschen. 'Phone: Main 3320. Mr. Müller. dimido

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Köchin; desgleichen Shortorder Köchin; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse. 509 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; guter Lohn; drei in der Familie. Nachzufragen: 4914 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Küchen-Gehilfin; guter Lohn. 15 West Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, halbe Tage. Tel.: Normal 3062. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; drei in Familie; abends heimgehen. Kommt morgens. Mrs. H. D. Naff, 2107 W. North Avenue. 7nv1wX

Verlangt: Erfahrene Küchenfrau, um Geschirr zu waschen; keine Sonntagsarbeit. $13.50 die Woche. Auch ein Mädchen als zweite Geschirrwäscherin. 528 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2952 West 12. Straße. 'Phone: Rockwell 628. 10nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin für Privatfamilie. Lohn $15 die Woche. Telephoniert Evanston 2954 oder sprecht vor 930 Maple Ave., Evanston; nehmt Northwestern „L" und steigt aus an Main Str., Evanston. dofr

Verlangt: Zimmermädchen (Chamber Maids). 535 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frau für Hausreinigen, ganze oder halbe Tage. 2441 N. Albany Ave. — 'Phone: Albany 3213.

Verlangt: Hilfsköchin; guter Lohn, gute Stunden, Sonntags frei. 39 N. Wells Str., oben. dofrsa

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen; Deutsche bevorzugt. Teleph. Kedzie 3686.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gouvernante, Schweizerin, 22 Jahre alt, Lehrerin, Diploma, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Gouvernante in guter Familie. 'Phone: Mr. Hoechet, Hyde Park 9600. 10nov1wX

Gesucht: Eine junge deutsche Frau mit Erfahrung sucht in besserer Bäckerei für halbe Tage zu arbeiten. Jos. Ortner, 1629 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht für Dienstags und Mittwochs gute, stetige Waschplätze, wo deutsch gesprochen wird, für ganze Tage-Angebote zu richten in eDisch an Adr.: 1657 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tage.— 1315 Mohawk Str.

Gesucht: Junge saubere Frau sucht Beschäftigung als Küchenhilfe. Adr.: H 395 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar, kinderlos, beide erfahren in Hospital-Wärterarbeit, suchen Stellung; haben erstklassige Zeugnisse. Adr.: A 632 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Hausmänner, Stalleute und Restauranthilfe. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Straße. midofr

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nd,sondido3mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 N. Wells Str., Ecke Ohio, feiner Store und Hotel darüber, passend für Restaurant und Roominghaus; sofortige Besitznahme; mäßiger Preis. R. S. Shanklin & Co., 111 W. Washington Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer Wohnung vorn und 4-Zimmer Wohnung hinten, 1 Block vom Park, 2 Blocks von Roosevelt Road; Miete $14 und $12. 715 W. 16. Str., nahe Halsted. dosa

Zu vermieten: Drei Zimmer, Dampfheizung, unten. $10. 2028 W. Division Str. dosa

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, Bad, Gas, 1. Floor, $17. 2228 Burling Str. do—son

Zu vermieten: Helle 4-Zimmer Wohnung, $10. 2117 Point Str., Brickhaus. sodido

Zu vermieten: Laden mit 5 Zimmern, mit neuester Einrichtung. 4244 North Avenue. mi—son

Zu vermieten: Nettes 4-Zimmer Flat, Bad; gute Fahrgelegenheit; $12. 1322 Mariana Str., nahe Southport. dimido

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, einzelnes Zimmer, mit Board; Dampfheizung, elektrisches Licht; beste Carverbindungen. 2317 Orchard Str. rofrsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Kochen. 523 West North Ave. dofr

Vermiete möblierte Zimmer, $2—$3, Bad, Telephon. 739 N. Clark Str. didosa

Zu vermieten: Suche arbeitendes Mädchen als Gesellschafterin und um dampfgeheiztes Haushaltungs-Flat zu teilen. Adr.: L 878 Abendpost.

Zu vermieten: Frontzimmer, für Einen oder Zwei passend. 724 North Ave., 2. Floor. dofrsa

Warme Zimmer für leichten Haushalt. 1386 W. Randolph Str. dofrsa

Kleines, helles Frontbettzimmer mit Bad an ruhigen Mann zu vermieten. 1147 No. Wells Str., Top Flat.

Vermiete ein schönes Frontzimmer, nur an einen anständigen Mann, mit oder ohne Board. 1629 Larrabee Str., 3. Flat.

Schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 632 Briar Place. mido

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Bad und Telephon. 809 [illegible] Str. 1. Flat. mido

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, Bad, Telephon. 855 Garfield Ave. mido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; separater Eingang. 826 Lill Ave., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung. 1132 Altgeld Str. 12nv1wX

Vermiete warme, helle, reine Rooms, billig. Dampfheizung. 643 Division Str. dimido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alleinstehender Mann mittleren Alters sucht ein Zimmer mit separatem Eingang auf der Nordseite als Alleinmieter bei kleiner Familie oder bei Witfrau. Antworten bis Samstag an Adr.: T 109 Abendpost.

Junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer, La Salle oder Dearborn Str., nicht über 700 nördlich; muß warm sein. Adr.: L 868 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei jüdischer Familie. Morris Weiß, 721 Webster Ave. dofr

Reinliche Dame sucht geheiztes möbliertes Zimmer mit Bad, beschäftigt, nördlich von Center bis Belmont, nahe Lincoln Ave. Adr.: A 575 Abendpost.

Junge Dame sucht Zimmer und Board bei Privatfamilie, Nordseite. Adr.: T 122 Abdpost.

Arbeitende Frau wünscht nettes Zimmer. Adr.: H 394 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Mann sucht ein möbliertes Zimmer, mit etwas Gelegenheit zum Kochen, nördlich von North Ave. Adr.: E K 426 Abendpost.

Mann sucht warmes, helles Zimmer mit Bad, Nordseite. E. K. 434 Abendpost.

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 23ol,dosondi1mi

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Automobil, in allerbestem Zustand, billig für bar. 5948 S. Western Ave. mi—son

2—35×4½ Fisk Cord Auto Tires, wie neu, $14 jeder. Nachzufragen am Tag oder Abends. 2043 Jackson Blvd. 9nv1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zehntausend Bäume müssen sofort verkauft werden, da das Land in Subdivisions eingeteilt wird. Ein Dollar per Stück für große Bäume, von zehn bis fünfundzwanzig Dollars das Stück wert. First National Nursery, Ecke Diversey und Austin Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis Austin Ave., dann gehe man 4 Blocks nördlich. 1nov5sa4di4do

Zu verkaufen: Middleby Marshall Backofen, wenig gebraucht, billig. Nachzufragen: Fountain Lunch Co., 29 S. La Salle Str., Room 152. dimido

Zu verkaufen: Verschiedenes Bauholz sehr billig. 2241 Cullom Ave. dimido

Zu verkaufen: Fixture Shelf, 10 bei 60 Fuß und ein Glas-Rack, hält 250 Glas-Boxes, billig verkauft. 2042 N. Halsted Str. Telephon: Diversey 8382. dimido

Zu kaufen gesucht: Allerhand deutsche Bücher. Genaue Beschreibung mit Preis ist erbeten. Adr.: H 396 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Fabrik Hartbrennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 8nv1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe meinen Grocery- und Delikatessenstore, Miete mit Wohnung $16 monatlich, Deutschungarische Nachbarschaft. Vermittler ausgeschlossen. Anzufragen nachmittags nach 5 Uhr im Store 548 Blackhawk Str., zwischen Mohawk und Larrabee, ein Block südlich von North Ave. didosa

Dehydration — Große Zukunft. $1000 gibt einem Mann mit nachweisbarer Geschäfts-Erfahrung ein unbegrenztes, selbständiges Geschäft. Int'l. Evaporation Co., 432 Center Str., Chicago. 6novdoson*

Zu verkaufen: Meat Market. 548 E. 67. Str. dofrsa

Gut möbliertes 6-Zimmerflat für nur $90 zu verkaufen. Zimmer zu vermieten. $10 den Monat. 1325 N. Wells Str., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit schöner Wohnung, billige Miete. 6500 So. Carpenter Str. dofrsa

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nv1mtX

Zu verkaufen: Obst-, Candy-Store und Light Lunch Room, dampfgeheiztes Flat, passend für Ehepaar. 1908 W. Harrison Straße. 12nv1wX

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn gleich genommen. 169 W. Division Str., 2. Flat. mido

Verkaufe Grocery und Delikatessen, guter, alter Platz, viel Warenvorrat und Wohnzimmer; Miete $25. 1300 Diversey Parkway.

Muß verkaufen: Grocery und Meat Market wegen Familienangelegenheit. Telephon Irving 6538. 8nv1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Großer Bäckerofen, einige Fixtures, $165. Adr.: T 113 Abendpost. mi—sa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization, 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sondidosa

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.— Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Tel. Central 2579. 22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Verkaufe erste Klasse $4000 Mortgage zu 6 Proz. Zinsen. Keine Agenten. 632 Barry Ave., 2. Flat. dofr

Zu borgen gesucht: Auf erste Hypothek auf 2 Brickhäuser und 4 Lotten, $8000, von Privatmann. 5129 S. Ashland Ave.

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos usw., zu gesetzlichen Raten. Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung.
Citizens' Loan Association,
Loop Office: 5 N. La Salle Straße, Zimmer 314, Ecke Madison. Telephon Main 4885.
Südseite Offices: Offen bis 8 Uhr abends. 724 W. 63. Straße. Tel. Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel. Normal 4672. 13nv1mtX

Braucht Ihr Geld? Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten. Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. Unter Staatsaufsicht. 7nv*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Gesetzliche Rate Darlehen an Möbeln, Pianos, Victrolas usw. $25.00 bis $300.00. Keine Beglaubigung erforderlich. Union Investment Co., Nr. 5 N. La Salle Str., Zimmer 309. Telephon: Main 5231. 7nv1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor, 2131 North Clark Str. Telephon Diversey 3158. 13nv1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5fp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4fp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 10mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Parlorofen, Smith Motor Wheel, Co. F. B. Cornets, B. Horn, Es Helicon Bat, Gas Bügelmaschine, elektr. Motor und ein 10 Fuß langer Glasschaukasten. 2553 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 5475. 12nov*X

Zu verkaufen: Kinderwagen, $1; Kinder-Auto $2. 5716 S. Normal Blvd.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen billig. Anzufragen 2708 Haddon Ave., 1. Floor.

Neuer Küchen Heiz- und Kochofen, auch Gasofen spottbillig zu haben. 1115 So. St. Louis Ave., nahe Garfield Park. bido

Zu verkaufen: Backofen, Hubbard, mittlere Größe, billig. 6315 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Gebrauchte Koch- und Heizöfen und Furnaces. Nachzufragen 2538 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: Tisch, Kinderbett, 3 Plüschstühle, Bedstead usw. 4527 N. Central Park Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neuer Stahl Küchenherd. Nachzufragen nach 5. Telephon Irving 1805. dofrsa

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Mohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1921 Mohawk Str., 2. Flat. 31ol*X

Verkaufe Küchenkabinet, Dresser, Carpets, Betten, Auszieheisch, großen Heizofen, Singer-Maschine, Koffer usw. Hellmich, 1743 N. Hermitage Ave. mido

9x12 Rugs, $13, $18 und $27.50; lange Strips, $2 aufwärts. 2043 Division Str. mido

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, fast neu, sehr billig. 2241 Cullom Ave. dimido

Händler

November-Möbelverkauf. Wenn Ihr gute Möbel zu billigen Preisen wollt, kommt nach unserem Laden und sehet unsere Preise. Ihr könnt von 30 bis 50% an Allem sparen.
$300 3-Stück Cane Vel. Parlor Suites ... $198
275 3-St. Overst. Bed Duofold Suites ... $98.50
175 3-St. Gold Oak ob. Mah. Duof. Suite $98.50
175 7-St. Chimmer-Sets (William & Mary und Queen Ann) ... $115
$40 einzelne Cane Bed und Vel. Eis Stuhl und Schaukelstuhl ... $22.50
Speziell: $125 Mah. od. Oak Sprechmaschine ... $85
Viele andere Bargains zu zahlreich um anzuführen. Wir haben einen Lager von Artikel bis Weihnachten. Wir rechnen auch Auto-Abfuhr. Liberty-Bonds angenommen. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends bis 10. Illinois Furniture Co., 306 North Avenue, nahe North Park Ave. 13dsimtod

Versteigerung Freitag, den 14. November, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen an die höchsten Bieter: Rugs, Carpets, Pianos, Dressers, Chiffoniers, Betten, Springs, Matratzen, Tische, Stühle, Schaukelstühle, Gasöfen, Bilder und andere Artikel, zu zahlreich, um anzuführen. Needles Auction House, Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Freitag abends.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Großer Ausverkauf von 20 Phonographen zu spottbilligen Preisen. Große Auswahl deutscher Platten vorhanden. Laden offen jeden Abend. Leader Music House, 2441 Lincoln Ave., nahe Fullerton Avenue. 7nov1wX

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; feiner Mahagoni Kasten; $60 mit Records. Schöne gebrauchte Phonographen. Mit neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen ob. einzeln; Verkäufer alle zu vermietlichen Offerte. Verkauft diese Bargains nicht. Residenz, 1922 So. Kedzie Ave. 25okt1mX

Zu verkaufen: Piano für $125, fo gut wie neu, und Phonograph mit Records für $55. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: $350 Mahagoni Phonograph, garantiert wie neu, $65. Abends zu sehen. 2244 Eastwood Ave., 2. Apt. dosason

$65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 N. Halsted Straße.

$800 neues Player-Piano und großer Phonograph billig. 1927 Humboldt Blvd., nachmittage oder abends.

Nur $45 kaufen hochelegantem $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit $30 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 3nv1mX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2546 Indiana Avenue. 8nov1mX

$65 kaufen mein $200 Victrola und Records. Ebenfalls prachtvolles Player Piano. Residenz 1335 Elmdale Ave. Tel. Sunnyside 4806. 8nov1mX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1mv*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zwei blaue (Merle) Collies, Weibchen, 5 Monate alt, billig; gute Stammbaum; auch Katzen billig. 1449 N. La Salle Straße. dosa

Zu verkaufen: Echte Spitz-Puppies. 5211 Strong Str., Jefferson Park. 'Phone: Kildare 3230.

Kaufe alle Sorten Puppies und Bulldogs. Telephon Calumet 2028. dofr

Zu verkaufen: Guter Wachhund, 100 Pfund schwer. 169 W. Division Str., 2. Flat. mido

Pferde und Wagen

Citizens Brewery Barns haben zu verkaufen: 40 Stück junge Pferde und Mauleesel; Preis $50 und aufwärts; für alle Arten Arbeit; Garantie mit jedem Art. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; neue Maschinen $5 aufwärts; garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 35 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Arten Oefen nebst Reparatur. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Halenleder, Erfahrener Arzt u. Spezialist für innere Krankheiten, Nerven- u. Blutkrankheiten. Rat frei. 3009 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Tuberkulose, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und Nierenleiden erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ol*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard und Pocket Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2-Flat Framegebäude hinten; für das Geld von drei Seiten; zum auch in Umsatz Todesfall. 1100 Townsend Straße. [illegible]

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 920 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8nv1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8nv1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 8nv1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, Co., 3553 N. Western Ave. 8nv1wX

Prachtvolles Bungalow. Sofort in Besitz zu nehmen. Neues Brick Bungalow, Eichenwerk durchweg; indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. luftige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten screened; im Montage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen, $5500; $1500 bar. Rest nach Belieben.

Zu verkaufen, um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, elektr. Licht, Bad, Gas; Gegenwärtige ($56) niedrig; bequem zur Belmont und Kedzie Ave. Straßenbahn; Preis $4700; $800 bar. Rest wie Miete.

1½stöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis $3000; $700 bar. Rest $20 monatlich.

Zu verkaufen oder zu verkaufen: Neues 4 Wohn. an Eckl., 2 Flats, 2 Hrs. Zimmer Flats; separate Heizanlage; kein Janitordienst. Nachbarschaft mit Bauvorschriften. Kann auf leichte Abzahlung gekauft werden, Rest nach Belieben.

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31ol*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Ofenheizung, gute Nachbarschaft, Nordseite, zwei Läden, 4 Flats, Garage; alles vermietet; Miete $2330 das Jahr; Preis $20,000; Doppelt $6000; Anzahlung $3000 bis $4000, Rest Abzahlungen. Näheres: G. Karrer, 6416 No. Clark Str. 13nv1wX

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 6- und drei 4-Zimmerflats, in gutem Zustand, Ofenheizung, Miete $105, niedriger Preis $9500. William Lochde, 948 Wrightwood Ave. 13nv1wX

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ol27momifa1mt

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, für Stock Farm. Näheres: J. Swary, 2131 No. Clark Str. 13nv1wX

Nordwestseite

Ich habe 180×170 Fuß auf der Nordwestseite in einer neuen und schnell wachsenden Nachbarschaft, an einen Park grenzend, sowie nahe dem prachtvollen Desplaines Fluß. Das Land ist hoch und trocken, feiner schwarzer Boden. Beste Fahrgelegenheit in Chicago. Idealer Platz für ein Heim. Werde teilen und billig auf Abzahlung verkaufen an verantwortliche Person. L. Gunther, 106 N. La Salle Str. Telephon Main 2043. di—son

Zu verkaufen: Fünf Zimmerhaus, Concrete-Basement und hoher Boden; Straße gepflastert; $2700. Zweistöckiges Haus, 2 6-Zimmer Flats und Boden, $3500; zweites Wohnhaus in der Nachbarschaft. Otto Dobrich, 3150 Irving Park Boulevard. bidosa

Zu verkaufen oder vertauschen: 4 Lotten 100×125 Fuß, Südecke N. Central und Parker Ave., für 2-Flat Brickgebäude, Nordseite oder Nordwestseite, vom Eigentümer. Adr.: A 593 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Dampfgeheiztes Haus, Miete $45 monatlich; leichte Abzahlungen. 2319 Altgeld Str.

Zu verkaufen: Frame-Gebäude, Konkret-Fundament, drei 5- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Straße gepflastert und bezahlt; alles in gutem Zustande; Miete $67 den Monat; nahe Hochbahn-Expreßstation, Preis $6800. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. dosa

Zu verkaufen: Bargain, 4429 N. Lowell Ave., Cottage, in sehr gutem Zustand; 50 F. Lot, $4000. Quelsche, 916 Webster Ave. Tel.: Lincoln 4187.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Gas und elektr. Licht, Lot 30x125; schöne Garage. 1634 N. Springfield Ave. midofr

Westseite

Zwecks Abschlusses eines Nachlasses zu verkaufen: Mehrere Einacker-Villa-Lots, gleich mit 30 Fuß City Lots, auf bequeme Abzahlung. Dieses Land, an der neuen Rodewell Road gelegen, grenzt an ein schon seit Jahren bestehendes Villenviertel mit ausgezeichneter Eisenbahn- und Interurban Car-Transportation; Schulen und Hochschule, Kirchen, Stores etc. Das Eigentum, ein schöner, schwarzer und sehr fruchtbarer Boden, ist ein passender Platz für ein Heim mit schönem Garten oder als Hühnerfarm. Wegen näherer Information adressiert: Adr.: H. 385 Abendpost. bdofra

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 3 Flats; Stor und alle Maschinerie zum Wurstmachen, Eis- und alle andere Maschinerien. Extralot neben; aller Platz; bestes Geschäft auf der Südseite. Zu verkaufen billig für Bar. Nachzufragen: 5129 S. Ashland Ave. 'Phone: Boulevard 8420.

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen. Neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Verkaufe 120 Acker Wisconsin Dairy Farm, mit Crnte, Gebäuden, Vieh, 8 Milchkühe, 6 Stück junges Vieh, 4 Schweine, 50 Hühner, alle Maschinen, 40 Tonnen Heu, Milcheinnahme $160 per Monat; für 3 Flat Brickgebäude in Tausch. G. Frendler, 1646 Larrabee Str. dosason

Verkaufe 37½ Acker extra gute Illinoiser Dairy Farm mit 10 Acker Holz; 18 Meilen von Chicago; 5 Zimmerhaus, großer Stall, 2 Pferde, 6 Milchkühe, 1 Bull, 2 Schweine, 40 Tonnen Heu, 100 Hühner und alle Maschinen; Milcheinnahme $115 per Monat; $250 per Acker. G. Frendler, 1646 Larrabee Str. dosason

Verkaufe 20 Acres Gemüsefarm, 6 Zimmer Haus, Stall, Cornkrib, Hühnerhaus, 10 Acres Gemüse, 8 Acres Heu, 4 Acres Gehölz. Tausche gleich mit Haus oder Lots. Nachzufragen beim Eigentümer Emil Teller, 2133 Cortez Str., nahe Robey, 1. Floor. mido

Zu verkaufen, bei dem Eigentümer: Sehr feine 153 Acker Farm nahe Grand Rapids, Mich. Gute Gebäude, Obstgarten, Vieh, Geräte, Vieh, Schweine und Hühner; alle Maschinerie; große Crnte. Kommt schnell. K. & K. 1935 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Bargain! 50 Acker Farm nahe Grand Haven Michigan; Gute Gebäude, zwei Pferde, 2 Kühe, 2 Schweine, 50 Hühner, alle Geräte und Crnte; Preis $1800. K. & K. 1935 N. Robey Str.

Verkaufe oder tausche 150 Acres Lehmboden Farm, Gebäude, Obstgarten, Vieh und Maschinen, fließendes Wasser, Mineral Bezirk, Missouri; Preis $7000. Wm. 1759 N. Kedzie Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 80 Acres schöne Wisconsin Dairyfarm mit vollständigem Inventar, 40 Acres klar; gute Gebäude, zwei Meilen von Stadt; Preis $3500. Anzahlung $1700. Rest 5 Jahre Zeit. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. sosodido

Zu verkaufen: Geklärte 120 Acker Dodge County (Wis.) Farm; Gebäude und Geräte, Vieh und Crnte; vollständig. $2600; wünsche städtisches, Einkommen bringendes Property. Beltman, 2828 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, Gebäude, 40 Acres klar, gutes Land. Mr. A. Weber, 1109 N. Hermitage Ave., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei, und Alfalfa, mit Gebäuden von 40 Acres und 80 Acres; nur 12 Meilen von Milwaukee; Wm. Hardt, Eigentümer, 840 Center Str., 3. Flat. 12ol1mX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Haus, zwei Wohnungen, Nord oder Nordwestseite; nicht zu teuer. Preis und Beschreibung ans Eigentümer an: Adr.: [illegible] 877 Abendpost. dosason

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.

Fehlerhafte Augen.

Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich, oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist, als auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.

Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.

Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut tun, dies durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob ein Grund für eine weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.

Die richtigen Gläser für Eure Augen.

Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichen Instrumenten und Verschliffen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.

Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.

Dr. J. G. Message, 177 N. State Str., Chicago. Gegenüber State-Lake Theater. Phone: Central 1133. 1nob*X

Falls Ihr Geld nach der alten Heimat schicken wollt, falls Ihr es zu regulären Marktrate umwechseln wollt; falls Ihr nach Europa zurück wollt, oder falls Ihr über Eure Angehörigen Auskunft zu erfahren, dann wendet Euch an das International Bureau of Legal Information, 601 Ashland Block, 155 N. Clark Straße, Chicago. Alle Auskunft absolut frei. Korrespondenten in ganz Europa. nov2,sonddio*

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, [illegible] prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodisten behandelt. — Illinois College of Chiropody, 1321 N. Clark Str., nahe Division Str. Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 9 Uhr.

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. 21ok[illegible]

Wisconsin Honig [illegible]

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, [illegible] 2253 N. 12. Straße. [illegible]

Professioneller Sänger nimmt eine beschränkte Anzahl Schüler [illegible] Telephon Monticello 2354. [illegible]

[illegible] James G. Barry Co., 36 S. State Str. [illegible]

Gebe drei Monate alte Baby in Pflege; [illegible] 2110 Lewis Str., hinten. [illegible]

[illegible] jeden Dienstag [illegible] 2477 N. Clark Str. [illegible]

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. [illegible]

Alle Sorten Window Shades, [illegible] Diversey 4963. [illegible]

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schreibmaschinenarbeiten, Multigraphing, Mimeographing, Form Letters.

Berichte, Abschnitte u.s.w. [illegible] Briefe, Notizen, Adressen und Postversandt. L. Sippchen & Co., 511—512 Oxford Bldg, 118 N. LaSalle Str. Telephone: Main 1383, Franklin 4598. [illegible]

3 Dach-Ecke repariert, garantiert, $3; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; [illegible] seit 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. [illegible] Ogden Ave. Telephon: Rockwell [illegible]

Painting, Papierhanging-Arbeit, [illegible] 3160 Milwaukee Ave. [illegible] Irving 4822. [illegible]

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein gebildeter, anscheinlicher, [illegible]

Heiratsgesuch: Ein wohlhabender [illegible] Abendpost. 10nov1m*

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche ihre Kleider auf Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in besten modernsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ok*X

Männerkleider-Bargains. [illegible] S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. Etabliert 1902. [illegible]

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Seidene Handtasche mit Inhalt am Wisconsin Str. und Hohen Str. [illegible] Belohnung.

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., [illegible] Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 366. [illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, 13. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

[illegible]

Schmalz—		
Januar	24.00	24.00
Rippen—		
Januar	18.17	18.15

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.32¼	.72⅝			
Mai	1.28¼	.74⅞			
Jan.			34.15	24.22	18.35

Mais fiel um 1¾ bis 2⅛, Hafer um 1⅛ bis 1½ Cents höher. Mais fiel anfangs wegen des Zurückweichens der Schweinepreise und der Angabe, daß eine größere Zufuhr zu erwarten ist. Dann erholte er sich etwas, weil beträchtliche Nachfrage nach Hafer eintrat und Barmais beträchtliche Stärke zeigte. Bis die Kohlengräber zur Arbeit zurückgekehrt sind, ist auf eine stetige zufriedenstellende Maiszufuhr nicht zu rechnen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, Chicago, sind die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind die entsprechend höher) um Verkehr der Banken untereinander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Kabel	413	413
Checks	412½	412
Paris—		
Kabel	9.32	9.40
Checks	9.34	9.42
Holland—		
Kabel	37.50	37.65
Italien—		
Checks	12.30	12.70
Schweiz—		
Checks	5.50	5.52
Dänemark—		
Checks	21.00	20.90
Norwegen—		
Checks	22.40	22.45
Schweden—		
Checks	23.25	23.20
Spanien—		
Checks	19.50	19.55
Deutschland—		
Checks	2.85	2.90
Oesterreich—		
Checks	1.00	1.05

Produktenbörse.

Die Zufuhr an Butter, Eiern und Kartoffeln ist heute zurückgegangen, die unerhört hohen Preise halten an, überhaupt sind kaum irgend welche Preisveränderungen zu bemerken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Die nachstehende Liste enthält die an der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien bis heute um 1 Uhr notierten Kurse, die von den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben wurden:

	Heute	Schlußpreise Gestern
American Can Co.	55¾	54½
American Locomotive	93¼	94
American Smelting	69	68¾
Anaconda	64¾	64½
Atchison	90	87⅝
Baldwin Locomotive	107½	108¾
Baltimore & Ohio	38¼	38⅜
Bethlehem Steel	96⅝	95
Chicago, Milw. & St. Paul	41½	41
Central Leather Co.	98	95½
Crucible Steel	215	218
General Motors	306	280
Inspiration Copper	56¼	56
Int. Mercantile Marine	52	51¾
do., Vorzugsaktien	104	103⅛
Int. Paper Co.	70	67
Mexican Petroleum	201	186
New York Central	71½	71⅞
Northern Pacific	83⅝	84½
Pennsylvania Linien	42½	42¾
Peoples Gas	39½	40
Reading	78⅛	78
Rep. Iron and Steel	110¾	109½
Sears-Roebuck	214	214
Southern Railway	24	24¼
Texas Oil	298¾	290
Tobacco Products	85⅝	85¼
Union Pacific	122	121¼
U. S. Rubber	121	118
U. S. Steel	105	103½
do., Vorzugsaktien	114	114
Utah Copper	79⅝	78¾
Westinghouse	54	53½

Die Kurse waren heute höher. Geld wurde mit 16 Prozent quotiert. Die Haltung war im allgemeinen konservativ; man wird sich klar darüber, daß die Spekulationen zu weit gingen. Um die Mittagsstunde waren 800,000 Aktienanteile verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.65	36.80	35.60	36.20
Mai	33.23	33.43	32.38	33.16

Bauerlaubnisscheine

Paulina Str., S., 6352, 1stöck. Kirche, Thoburn Methodist Church, $75,000.
Huron Str., E., 29, 2stöck. Officegebäude, A. W. Shaw, $230,000.
Talman Ave., N., 1421, 3stöck. Schulgebäude, Schulrat, $400,000.
Warwick Ave., 5436, 3stöck. Wohnhaus, Oliver L. Watson, $7500.
Marmora Ave., S., 4505, sechs 1stöck. Wohnhäuser, H. O. McIntosh, $29,000.
Shields Ave., 3151, 1stöck. Fabrikgebäude, A. Mathias' Sons, $16,000.
60. und Grand Ave., 1stöck. Maschinenshop, Chic., Milw. & St. P. Bahn, $12,000.
State Str., S., 4239, 2stöck. Eisanlage; Anderson & Goodman, $30,000.
Kildare Ave., S., 1014, 2stöck. Fabrikgebäude, Olsen Engineering Co., $65,000.
Cottage Grove Ave., 6025, 1stöck. Garage, F. J. Readner, $25,000.
Halsted Str., S., 6160, 4stöck. Fabrikgebäude, City Furniture Co., $90,000.
Southport Ave., 3511, 1stöck. Wäscherei; Hansen Laundry Co. $20,000.
Broadway, 4845, 2stöck. Fabrikgebäude, H. Tool Co., $18,000.
Sacramento Ave., S., 4415, 2stöck. Flatgebäude H. Dubs, $17,000.

China in Nöten.

Bundesgeheimbeamter und Zopfträger wechseln 30 Schüsse.

Kein Unheil angerichtet.

Schießerei unblutig verlaufen. — Der Schießbold und die mit ihm verhafteten Landsleute wollen den Häscher für Einbrecher gehalten haben.

Der Chinese Lang Bow, Nr. 2130 La Salle Ave., unter der Anklage verhaftet, einen schwunghaften Handel mit Opium betrieben zu haben, veranlaßte heute früh gegen 2 Uhr Jack Dennison, den Vorsteher der Abteilung für Narcotica des Bundesgeheimdienstes, der ihn festgenommen hatte, ihn nach der Wohnung seines wohlhabenden Landsmannes Chung Min im 3. Stock des Hauses Nr. 2125 Wentworth Ave. zu begleiten, um ihm die Möglichkeit zu geben, Chung Min zu bitten, für ihn Bürgschaft zu stellen. Die Beiden erklommen, am Ziele angelangt, die nach dem 3. Stock führende Stiege, als Chung Min, der ihre Schritte gehört haben mußte, plötzlich die Tür seines Zimmers vorsichtig öffnete, einen wohl einen Fuß langen Magazinrevolver durch die Spalte zwängte, die Ahnungslosen aufs Korn nahm und Feuer auf sie eröffnete. Dennison packte mit der linken Hand seinen kleinen Begleiter, der vor Schreck starr war, beim Genick und benutzte ihn als Schild, während er mit der rechten sein Schießeisen zog und das Feuer erwiderte. Im Nu wurde es im Hause lebendig. Fünf Türen wurden aufgerissen und in ihren Rahmen erschienen hochgradig erregte Zopfträger, die fürchterlich schrieen und zeterten. Dennison und sein Widersacher hatten etwa 30 Schüsse gewechselt, ehe sie wegen Mangels an Munition die Schießerei einstellen mußten.

Inzwischen waren die dem Hilfspolizeichef unterstellten Detektives Howard, Keating und Vaughn, die in der Nähe waren und die Schüsse gehört hatten, atemlos angelangt. Sie packten und entwaffneten Chung Min, nahmen dessen Landsleute Blo Kee, Charles Jong und Sayward Marr, die eine drohende Haltung gegen Dennison angenommen hatten, fest und waren dem Bundesgeheimbeamten dann behilflich, seinen Häftling, der vor Schreck umgefallen war, ins Bewußtsein zurückzurufen. Als das geschehen war, hatte sich auch der Pulverdampf verzogen und es konnte festgestellt werden, daß die Schießerei unblutig verlaufen war. Dem Bundesbeamten und seinem lebenden Schild waren die Kugeln dicht an den Ohren vorbeigesaust und in die Wände und Türen eingeschlagen. Aber auch er hatte schlecht geschossen. Chung Min war unversehrt geblieben, doch hat er den Verlust mehrerer durch die Kugeln zertrümmerter Fensterscheiben zu beklagen.

Die Häftlinge wurden nach dem Bundesgebäude befördert und dem Marshall übergeben, der sie einkäfigen ließ. Sie werden im Laufe des Tages dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt werden.

Vertretern der Presse gegenüber behaupteten sie übereinstimmend, daß sie Dennison u. seinen Begleiter für Einbrecher gehalten hätten. Nur aus diesem Grunde hätte Chung Min, ein sonst durchaus friedliebender Mensch, zum Revolver gegriffen. Daß sie, die übrigen, gegen die vermutlichen Spitzbuben für ihren ehrenwerten Landsmann Partei nahmen, sei doch ganz natürlich.

Dennison behauptet dagegen, daß die gelbe Schwefelbande ihn auch umzubringen versuchte, nachdem er sich als Bundesgeheimbeamten zu erkennen gegeben habe. Seiner Ansicht nach, hätte die gefährliche Sippe angenommen, daß er die „Bude" auszuheben beabsichtigte und daß Lang Bow ein Polizeispitzel und Verräter sei, der beabsichtigt hatte, sie den Behörden in die Hände zu spielen.

Auch im Garn.

Unter der Anklage, Kriegssparmarkenzertifikate abgeändert, gefälscht und gegen Bar umgesetzt zu haben oder umzusetzen versucht zu haben, wurden Charles Marten, Nr. 125 W. Madison Straße, Louis Lowitz, Nr. 203 S. Dearborn Str., Abraham David Mullin von der U. S. Bond Company, Nr. 175 W. Madison Straße, und J. W. Kemp, Nr. 120 N. LaSalle Straße, von Beamten des Bundesgeheimdienstes verhaftet und Kriegssparmarken im Nennwerte von $6000, die in ihrem Besitz gefunden wurden, beschlagnahmt. Die Häftlinge werden heute im Laufe des Tages dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt werden.

Strich durch die Rechnung.

Eine arge Schlappe erlitten heute die Verteidiger der angeklagten Beamten und Agenten der Pan Motor Company. Sie hatten als Haupttrumpf geplant, den Geschworenen in der Anlage der Motor Company in St. Cloud, Minn., aufgenommene Wandelbilder vorzuführen und damit mit einem Schlage die Anklage zu widerlegen, daß es sich im vorliegenden Falle nur um einen „Scheinbetrieb" handele, der in Szene gesetzt wurde, um desto leichter Gimpel ködern zu können. Sie waren daher hoch erfreut, als gestern abend Richter Landis versprach, die Wandelbilder als Beweismaterial zulassen zu wollen, wenn er zur Ueberzeugung gelangen könne, daß diese Bilder wirklich autentisch und nicht für den vorerwähnten Zweck gestellt oder inszeniert worden seien.

Um den geforderten Nachweis zu erbringen, führte die Verteidigung heute Arthur Raymond Ganstrom, den Photographen, der die Bilder aufgenommen hatte, als Zeugen ins Treffen. Der Richter nahm ihn persönlich ins Gebet. Als Ganstrom auf geschickt gestellte Fragen angab, daß B. F. Forsythe, Anzeigeagent der Pan Motor Company, ihn durch die Anlage geführt und die zu nehmenden Aufnahmen bestimmt habe, erklärte der Richter: „Ich weiß nicht nur aus meiner Erfahrung als Richter, sondern auch als Laie, was jeder Laie weiß, daß Anzeigeagenten nie etwas schildern oder darstellen, wie es der Wirklichkeit entspricht. Täten sie das, so wären sie für den Posten nicht zu gebrauchen. Aus diesem Grunde muß ich den Antrag, die Wandelbilder als Beweismaterial zuzulassen, ablehnen." Als die Verteidigung Einspruch gegen diese Entscheidung erhob und den Richter bat, doch noch Forsythe zu vernehmen, tat er ihr den Gefallen, erklärte dann aber, daß dieser Zeuge ihn in seiner vorgefaßten Meinung über Anzeigenagenten nur bestärkt habe. Die Bilder dürften den Geschworenen nicht gezeigt werden.

Der nächste Zeuge, Wm. Halliday aus Bismarck, N. D., der früher in der dortigen Staatsabteilung für Durchführung des sogenannten „Blue Sky"-Gesetzes beschäftigt war, gab an, daß er in dieser Eigenschaft im Januar dieses Jahres die Anlage der Pan Motor Company besucht und einen Bericht über seinen Befund seinem Vorgesetzten eingereicht habe. Diesen Bericht wünschte die Verteidigung als Beweismaterial zu unterbreiten. Der Richter pflichtete jedoch dem Einspruch der Bundesanwaltschaft bei. Dem Kläger wurde nur gestattet, mittels des Berichts sein Gedächtnis aufzufrischen; als Beweismaterial wurde der Bericht nicht zugelassen.

Papiere fielen.

Großer Börsensturz, weil Maklerkredit beschnitten wurde.

Auf den Börsen des Landes ereignete sich gestern ein plötzlicher und unvorhergesehener Kurssturz von einem Umfange, wie er seit den Tagen kurz vor dem Ausbruch des Krieges nicht dagewesen ist, und die Zahl der Käufe und Verkäufe erreichte an der New Yorker Börse die Zahl 2,530,000, die größte seit 18 Jahren. General Motors, die am Dienstag auf 384½ gestanden hatten, fielen um 68½ Punkte auf 280, Tabakzertifikate von 277 auf 251½, Mexikanisches Petroleum von 219½ auf 186, Baldwin Lokomotive von 120¼ auf 106.

Die Eisenbahnaktien hatten weniger zu leiden, als die industriellen, immerhin war auch hier der Abfall bedeutend, namentlich bei der Texas & Pacific und der Southern Pacific.

Der Sturz kam umso unerwarteter, als der Tag zu Anfang sich besser anließ, als der Tag vorher, dann erst kam der Umschwung. Er wird ausschließlich darauf zurückgeführt, daß die Makler Geld, wenn überhaupt, nur zu außerordentlich hohen Raten leihen konnten. Dies hatte seinen Grund keineswegs an einem Geldmangel, sondern darin, daß die Regierung zu der Ansicht gekommen war, daß die Makler Kredit in ungebührlichem Umfange in Anspruch nahmen, und ihnen daher den Kredit beschnitten hatte, so daß sie sich plötzlich auf ihre eigenen Hilfsquellen allein angewiesen sahen.

Nationale Arbeiterpartei.

Sie soll am 22. Nov. in Chicago ins Leben gerufen werden.

Mit Hilfe der Farmerverbände.

Führer der Bewegung rechnen auf mehr als 1000 Delegaten. — Konvent soll fünf Tage dauern. — Arbeiter- und Farmerverbände werden teilnehmen.

Ein Nationalkonvent behufs Gründung einer nationalen Arbeiterpartei ist von Führern der Arbeiterpartei in verschiedenen Staaten der Union auf den 22. November nach Chicago einberufen worden. Der Konvent wird in der Straßenbahnerhalle, Van Buren Str. und Ashland Ave., tagen und voraussichtlich fünf Tage dauern. Gründung einer nationalen Arbeiterpartei, Festlegung eines Programms und Entscheidung der Frage, ob die Arbeiterschaft als politische Organisation im nächsten Jahr Kandidaten ins Feld stellen soll, werden die Hauptgeschäfte des Konvents bilden. Daß die neue Partei in einer ganzen Anzahl von Kongreßbezirken mit einer starken industriellen Bevölkerung Kongreßkandidaten ins Feld stellen wird, kann heute schon als ausgemacht gelten. Nach der Stimmung in den Kreisen der Führer der Arbeiterschaft zu urteilen, herscht außerdem wenig Zweifel daran, daß die neue Partei auch Kandidaten für die Präsidentschaft bez. Vizepräsidentschaft im nächsten Jahr ins Feld stellen wird, doch werden sie aller Voraussicht nach nicht in dem am 22. November beginnenden Nationalkonvent ausgewählt werden, vielmehr dürfte ihre Wahl auf einen späteren Nationalkonvent verschoben werden.

Farmerverbände geladen.

Zu dem Nationalkonvent, dessen Delegatenzahl nach Angabe der Führer der Bewegung tausend übersteigen dürfte, sind außer Angehörigen der organisierten Arbeiterschaft und ihrer Organisationen auch die verschiedenen Nationalverbände von Farmern, wie die Non-Partisan League, Farmers National Council, American Society of Equity usw. und die großen Nationalverbände von Konsumvereinen wie die National Cooperative Association geladen, auf deren Mitwirkung die Führer der neuen Bewegung rechnen.

Von Arbeiterverbänden werden außer denen, die dem nationalen Gewerkschaftsrat angehören, unter anderen die folgenden großen unabhängigen Arbeiterverbände, die außerhalb des nationalen Gewerkschaftsrats stehen, den Konvent beschicken: die vier Brüderschaften der Eisenbahnangestellten, die Western Federation of Miners, die Amalgamated Clothing Workers und die Amalgamated Textile Workers.

Außerdem werden Delegaten von Verbänden wie dem Verband gegen Militarismus, dem Verband für Aufrechterhaltung der verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheiten, dem Ausschuß von 48 usw. erwartet.

Ziele der neuen Partei.

Die Gründe für die Gründung der neuen Partei werden in dem Einberufungsschreiben wie folgt angegeben: „Wir sind der Ansicht, daß die Gründung einer nationalen Arbeiterpartei nicht nur wünschenswert, sondern dringend nötig geworden ist. Der hoffnungslose Bankerott der herrschenden politischen Parteien und ihre völlige Unfähigkeit, in der gegenwärtigen Krise im Interesse der Bevölkerung zu handeln und die ernsten wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu lösen, deren Lösung unvermeidlich ist, machen es klar, daß die Bevölkerung die Zügel der Regierung in ihre eigenen Hände nehmen muß, wenn die schlimmen Folgen vermieden werden sollen, die infolge unserer sozialen Entwickelung und des völligen Mangels an Verständnis auf Seiten derer, denen die Regierung anvertraut ist, zu erwarten sind, und wenn dem Lande Gerechtigkeit und Demokratie gesichert werden soll. „Die neue Partei wird politische, industrielle und soziale Demokratie befürworten und Wiederherstellung aller bürgerlichen Freiheiten, öffentlichen Besitz und demokratische Verwaltung der Transport- und Verkehrsmittel, der Gruben, des Finanzwesens und aller anderen Monopole und natürlichen Hilfsquellen und die Abschaffung des Privatbesitzes großer Landgebiete und die Ausnutzung der großen Ländereien, die jetzt aus Spekulationsgründen brach liegen, verlangen.

Nehmen Demokraten aufs Korn.

Der Plan, eine Arbeiterpartei nach dem Muster der britischen Arbeiterpartei zu schaffen, die sich nicht nur industriell, sondern auch politisch betätigen soll, ist von den Arbeiterführern und ihnen freundlichen Interessen wie den radikalen Farmervereinigungen bereits seit längerer Zeit gehegt worden. Führer der Bewegung machen kein Hehl daraus, daß die Haltung der Regierung in den großen Arbeiterwirren der letzten Wochen wie dem Stahl- und Metallarbeiterstreik und dem Grubenarbeiterstreik ihren Plänen förderlich gewesen ist, und daß sie in erster Linie die demokratische Partei und ihre Wortführer aufs Korn zu nehmen gedenken. Sie rechnen darauf, die demokratische Partei in den großen Industriestaaten des Nordens brechen zu können, worauf sie später der republikanischen Partei in derselben Absicht zu Leibe zu gehen beabsichtigen. Das bedeutet nicht, daß die Führer der Bewegung der republikanischen Partei freundlicher gegenüberstehen als der demokratischen. Im Gegenteil, die Eisenbahnvorlage hinter Cummins von Iowa und die Haltung der Republikaner im Senat gegenüber der Eisenbahnvorlage Glenn E. Plumbs hat die Führer der neuen Bewegung nicht weniger erbittert als die Haltung der demokratischen Verwaltung, aber sie wollen die alten Parteien der Reihe nach aufs Korn nehmen und machen mit den Demokraten den Anfang.

Die Arbeiterpartei hat staatliche Organisationen bereits in North Dakota, Connecticut, Minnesota und Wyoming. In Pennsylvanien und in Indiana haben die staatlichen Gewerkschaften bereits beschlossen, eine staatliche Arbeiterpartei zu bilden und sind mit ihrer Organisation beschäftigt. In New York und Ohio sind Bewegungen im Gange, starke örtliche Parteiverbände, in in größeren Industriezentren bestehen, in einem Staatsverband zusammenzuschließen.

Massenversammlung einberufen.

Für den zweiten Tag des Konvents, Sonntag, den 23. November, ist eine Massenversammlung in der Straßenbahnerhalle anberaumt, in der unter anderen Gouverneur Lynn Frazier von North Dakota, A. F. Townley von der Non-Partisan League, Duncan McDonald vom Illinoiser Gewerkschaftsrat und Glenn E. Plumb, der Generalanwalt der vier großen Brüderschaften der Eisenbahner und Verfasser der nach ihm benannten Vorlage für die Verstaatlichung und den Betrieb der Eisenbahnsysteme des Landes Ansprachen halten werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Hotel an Surf Str.—Geschäftshaus an Devon Ave. verkauft.

Der vor zwei Jahren geplante Bau eines zehnstöckigen Familienhotels von 99 Wohnteilen von einem bis zu drei Zimmern auf der Südseite der Surf Straße, 160 Fuß westlich von der Sheridan Road, ist von dem Architekten James B. Dibelka, Besitzer des Grundstücks, 64 bei 165 Fuß, jetzt in Angriff genommen worden. Hinter dem Hotel werden 24 Privatkraftwagenremisen gebaut. Das Hotel, welches am 1. Mai fertig werden soll, ist bereits auf zwanzig Jahre an einen Hotelleiter verpachtet worden.

Der bis 2017 laufende Pachtvertrag auf das Grundstück an der Nordostecke der Nord Clark Straße und Devon Avenue, 192 bei 225 Fuß, sowie das dort stehende dreistöckige Gebäude, welches vierzehn Läden, zwölf Wohnungen, zwei Ballsäle, Logenhalle und ein Theater mit 2000 Sitzplätzen enthält, mit $90,000 belastet, sind zu $250,000 von Alexander Newton an W. F. Woodruff übertragen worden in Tausch für 200 schuldenfreie Baustellen in Villa Park, County DuPage, auf $140,000 bewertet.

Die Liegenschaft 2633 Süd Michigan Boulevard, 36 bei 163 Fuß, ist von Amelia Rotschild zu $22,500 an Frank Webb verkauft worden, der dort ein dreistöckiges Gebäude zum Preise von $70,000 aufführen wil.

Stamford White, 5039 Ellis Ave., hat das Wohnhaus des verstorbenen Charles Fuller auf der Ostseite der Sheridan Road in Winnetka nebst Grund, anderthalb Acres, bis zum See sich erstreckend, zu $40,000 gekauft.

Die National Beverage Co. hat das einstöckige Gebäude der Chicago Union Lime Work Co., 1936 bis 56 West 18. Straße, Grund 225 bei 125 Fuß, zu $41,000 erworben und wird dort mit $150,000 Kosten einen Anbau an ihre benachbarte Anlage aufführen.

Auf frischer Tat ertappt.

Einbrecher, die in eine Apotheke eingestiegen waren, verhaftet.

Von einer Frau wurde heute zu früher Morgenstunde die Polizei der Bezirkswache an Deering Str. telephonisch davon verständigt, das Einbrecher sich in William J. Warzynskis Apotheke, Nr. 2901 Wallace Str., zu tun machten. Sofort fuhren mehrere Detektives in einem Patrolwagen dorthin. Ungefähr ein Straßengeviert von der Apotheke entfernt hielt das Gefährt an, die Beamten stiegen aus, umstellten das Haus und sahen dann, daß zwei Kerle im hinteren Teile des Geschäfts an der Arbeit waren. Sie warteten, bis die Burschen aus dem Geschäft herauskamen und verhafteten sie, ehe diese recht wußten, was geschah. Die Behörde hält die Namen der zwei Gefangenen noch geheim, in der Hoffnung, die Burschen noch mit weiteren Verbrechen gleicher Art in Verbindung bringen zu können.

Ungefähr eine halbe Stnude später wurden die Beamten nach dem Laden der Firma C. J. Lemmer & Sohn, Nr. 2917 Archer Ave., gerufen, wo ebenfalls zwei Einbrecher bei der Arbeit gesehen wurden. Die Geheimen kamen gerade zur rechten Zeit, um die Spitzbuben entfliehen zu sehen. Sie verfolgten sie, holten einen der Kerle ein und verhafteten ihn. Der Gefangene nannte später den Namen seines entkommenen Spießgesellen, der dann ebenfalls hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde. Auch in diesem Falle hält die Polizei noch mit den Namen zurück.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ein Hoffnungsschimmer.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Recht und Billigkeit hin dem Richter zur Entscheidung zu unterbreiten. Daraufhin wies der Richter den Antrag der Bundesanwaltschaft ab und ordnete die Fortsetzung der Verhandlung an.

Die Zeiten ändern sich.

Zur weiteren Begründung seines Antrags erklärte Anwalt Mayer: „Während des Krieges hat sich der Kongreß mancherlei Sachen leisten können; die Zeiten, in denen jede ungesetzliche Handlung durch Berufung auf die Kriegslage zu einer gerechten gestempelt und entschuldigt werden konnte, sind aber vorbei. Die Verfassung war auch während des Krieges nicht aufgehoben. Nur während des Krieges hatte der Kongreß das Recht, den Verkauf von Spirituosen zu verbieten. Der Krieg ist vorbei, und der Kongreß hat kein Recht mehr, die Staaten in der Ausübung ihrer Polizeigewalt zu hindern. Ich glaube kaum, daß es in irgend einer Autokratie ein Gesetz gibt, das an Unwahrhaftigkeit und Willkür dem Prohibitions-Vollstreckungsgesetz die Stange halten kann. Der Kongreß hatte nie die Macht und wird sie nie haben, ein derartiges Gesetz zu erlassen."

Der Anwalt verlas dann ein Telegramm aus Providence, R. I., des Inhalts, daß dort Bundesrichter Brown ein ähnliches, wie das hier vorliegende Gesuch bewilligt und der Antragstellerin, einer Brauerei, gestattet habe, unverzüglich ihren Vorrat auf den Markt zu werfen. Er schloß mit der Erklärung, daß seine Klienten, die Firma Hannah & Hogg, auf ihren Whiskyvorrat tausende von Dollars an Sondersteuern gezahlt habe und ihn, wolle sie nicht ungeheure Verluste erleiden, verkaufen müsse.

Kreuzen die Klingen.

Hilfsbundesanwalt Dickinson protestierte energisch gegen die Behauptung, daß der Kongreß durch Erlaß der Prohibitionsvollstreckungsakte seine Machtbefugnisse überschritten habe, und er nahm auf die Zeit, die unmittelbar dem Kriege von 1812 und dem Spanischamerikanischen Kriege folgte, Bezug, um den Beweis zu liefern, daß „Kriegsmaßnahmen" sich über den Krieg hinaus erstrecken müßten.

„Wollen Sie damit behaupten," fragte ihn Richter Carpenter, „daß im Kriege einem Individuum sein Eigentum ohne gerechte Entschädigung fortgenommen werden darf?"

„Das Recht der Nation, sich selbst, ihr Dasein, zu schützen, ist wichtiger, als Eigentumsrechte," lautete die Antwort.

„Dann bekämpfen Sie den Antrag vom moralischen Gesichtspunkte aus?"

„Von allen Gesichtspunkten aus!" antwortete Clyne, ehe Dickman noch den Mund hatte öffnen können.

Schöpfen Mut.

Die vorerwähnten, in Rhode Island und Kentucky gestern gefällten Entscheidungen und der Umstand, daß die Wähler in Ohio das Bundesprohibitionsamendement mit 542 Stimmenmehrheit verworfen haben, hat die hiesigen Antiprohibitionisten wieder etwas ermutigt. Sie sehen daher mit begreiflicher Spannung der Entscheidung der Richter Carpenter und Fitzhenry entgegen.

Gerüchtweise verlautet im Bundesgebäude, daß, falls die Richter Carpenter und Fitzhenry den Antrag bewilligen sollten, die hiesigen Spirituosenhändler keine Gelegenheit haben würden, sich ihres Sieges zu freuen und ihre Lokale zu öffnen, da Bundesanwalt Clyne das auf der Stelle durch einen Befehl des Bundesobergerichts zu verhindern wissen würde. Sollte aber wider Erwarten auch dieser Schachzug mißglücken und der Handel mit Spirituosen nicht verhindert werden können, so würde der Bundesanwalt gegen die Händler, die unverschämt hohe Preise für ihre Ware forderten, wegen Preiswuchers vorgehen.

Amtliches Wahlresultat in Ohio.

Columbus, O., 13. November. Die Ratifizierung des Prohibitionsamendements zur Bundesverfassung ist von der Bevölkerung des Staates Ohio mit 542 Stimmen abgelehnt worden, wie der vom Staatssekretär ausgegebene amtliche Bericht ankündigt. Ebenso sind die anderen drei Vorlagen verworfen worden. Die amtlichen Zahlen lauten:

Ratifizierung des Bundesamendements: dafür 499,888, dagegen 500,430 Stimmen;

Zulassung von 2¾prozentigem Bier: dafür 474,903, dagegen 504,570 Stimmen;

Aufhebung der Staatsprohibition: dafür 454,933, dagegen 496,782 Stimmen;

Bestätigung des Crabbe-Durchführungsgesetzes für die Staatsprohibition: dafür 474,046, dagegen 500,874 Stimmen.

Drohen mit Ausstand.

Fleischergesellen in Vorstädten verlangen höheren Lohn, kürzere Stunden.

Die Fleischergesellen in Evanston, Waukegan und anderen nördlich gelegenen Städtchen wollen am 1. Dezember die Arbeit niederlegen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Sie verlangen einen Mindestlohn von $40 die Woche, den neunstündigen Arbeitstag und während der Woche einen halben freien Tag. Die Leute verdienen gegenwärtig $25 bis $35 die Woche. Die Verkäufer in den Materialwarenläden Evanstons verlangen ebenfalls eine Lohnzulage von $5 die Woche und kürzere Arbeitsstunden.

Wir besorgen
Reisepässe
und verkaufen
Schiffskarten
—nach—
Oesterreich
Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.
Ungarn
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.
Jugoslavien
Kroatien, Slavonien, Bacska, Banat.
Rumänien
Siebenbürgen, Bukowina.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
Revesz & Szoeke
Deutsch-Ungarisch. Bankgeschäft,
1445 Fullerton Avenue
Chicago, Ill.
Vertreter aller Linien.
Telephon: Lincoln 6690.
dofr

Hier
Ohne forcierende Chemikalien und ohne Hokus-Pokus Zutaten bewährt sich Good Luck als das absolut beste Hopfen und Malz Präparat zum Brauen eines schäumenden, labenden, nährenden, belebenden Hausgetränkes. Probiert es! Probebüchse 75c ($6.75 das Dutzend) braut 20 Flaschen. Große Büchse $1.50 ($13.50 das Dutzend) braut 50 Flaschen. Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein Good Luck zum Verkauf, bestellt direkt von uns. Portofrei irgendwohin für Bar oder C. O. D.
Good Luck
612 Willow Str., Chicago
dofrsa

PYORRHEA-CIDE
Hergestellt in Chicago.
L. & S. Chemical Co.
1863 Ogden Ave.
Pyorrhea-Cide ist eine besonders präparierte Lösung für die Behandlung von Pyorrhea. Durch fleißigen Gebrauch werden Zahnfleisch und Zähne fest, hören Zahnblutungen auf, werden Zähne weiß und glänzend, und werden die Zellengewebe zu ihrem normalen Zustand angeregt. Versucht eine Flasche Pyorrhea-Cide auf unsere Garantie.
Preis $1.50.
13nob1wX

Liberty Bonds
Wir bezahlen diese Barpreise:

1. 3½%	$100.39	2. 4¼%	$93.64
1. 4%	$95.28	3. 4¼%	$94.12
1. 4¼%	$95.58	4. 4¼%	$92.08
2. 4%	$93.54	5. 3¾ u. 4¾%	100.42

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.
Geschäftsstunden: 9:30 vorm. bis 5 Uhr abds.

Trübe Erfahrungen.

Der Mann sitzt im Zuchthause. — Aus dem Eheleben eines Oelaktienmaklers.

Louise Adams hatte hier am 15. Dezember 1915 John Olney geheiratet, im folgenden Juni wurde er in Denver wegen Sittlichkeitsverbrechens zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt, weshalb die junge Frau jetzt auf Scheidung geklagt hat; auch will sie ihren Mädchennamen wieder annehmen.

Michael A. Meyer verdiente schließlich als Händler mit Oelaktien $50 bis $60 den Tag, begann, laut der Scheidungsklage seiner Gattin Elisabeth, die er am 27. Mai 1916 geheiratet hatte, ein leichtsinniges Leben zu führen, soll sie häufig schwer mißhandelt und ihr nicht einmal einen Ofen gekauft, es vielmehr darauf angelegt haben, sie zu vertreiben. Er will nach Südamerika, wo er noch mehr verdienen kann. Die Frau verlangt Nährgeld.

Auch Josef Haffman werden von der Gattin, Mary, Nichtunterstützung, Mißhandlungen und gar Morddrohungen zum Vorwurf gemacht. Sie verlangt in der Scheidungsklage für sich und die der am 12. September 1915 geschlossenen Ehe entsprossenen beiden Kinder das Familienheim und Nährgeld.

Wegen Mißhandlungen will ferner Gertrude von Charles Wirtz, einem Drahtspanner der Commonwealth Edison Co., geschieden werden; das Paar hat fünf Kinder und wohnt 2122 Süd Lawndale Ave.

Hazel Ryan wirft ihrem William, von dem sie sich vor vierzehn Tagen nach dreijähriger kinderloser Ehe getrennt hat, im Scheidungsgesuch vor, mit Hazel Cunningham und einer gewissen Dorothy die Ehe gebrochen und die Klägerin mißhandelt zu haben.

* Nachlaßrichter Horner hat infolge der von Fritz von Frantzius' Kindern erhobenen Anschuldigungen über Mißwirtschaft in der Verwaltung des Nachlasses ihres Vaters alle darauf bezüglichen Ausweise mit Beschlag belegen lassen, um die Sache gründlich zu untersuchen.

* Richter Scanlan erklärte heute die Bürgschaft von Fred K. Buckminster, dem flüchtigen angeblichen Haupt der Brandstifterbande, für verfallen.

„Leset die Sonntagpost".

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen. Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Umstände haben wir in unserer Office. Applikationen können von uns angefertigt werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw. Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder schicken es in Konto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmland und Geschäft. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft. Briefe Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

JOHN W. DIETZER, Präsident. JOS. H BECKER, Sekretär.

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Rockwell 4648.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Post oder telegraphische Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo.

Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos. Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt. Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt nach unseren Preisen.

I. HERZOG & Co.

Nordseite: 834 North Avenue. Südseite: 4318 Wentworth Ave.

Telephon Diversey 5428.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Hammond Branch: 842 Hohman Strasse.

Sendet Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.

Reisepässe — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm. Schoeternacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite.

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Fragt nach

A-B

Ofen-Wichse

Reinste und beste. — Etabliert 1881.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Die Stadtratswahlen.

Wahlbehörde setzt erste parteilose Wahl auf den 24. Februar an.

Stichwahl am 6. April.

Politiker rechnen auf gerichtlichen Angriff auf Gesetz für parteilose Stadtratswahlen, dessen Titel angeblich fehlerhaft ist.—Polizei-Untersuchung.

Chicagos erste parteilose Stadtratswahl wird einem Beschluß der Wahlbehörde zufolge am 24. Februar abgehalten werden, wenn nicht das ganze Gesetz, das die parteilosen Wahlen ins Leben ruft, vorher für verfassungswidrig erklärt wird. Daß dies nicht unmöglich ist, ist die Ansicht vieler politischen Kreise, in denen die Ueberzeugung weit verbreitet ist, daß das Gesetz an demselben Uebel krankt wie das Gesetz, das ein zentrales Registrierungsbureau ins Leben rief. Letzteres Gesetz wurde vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt, weil sein Titel mangelhaft war. Dasselbe wird von dem Gesetz für parteilose Stadtratswahlen behauptet, und man würde in politischen Kreisen nicht überrascht sein, wenn es aus diesem Grunde gerichtlich angefochten werden würde.

Die Wahlbehörde, die von der Ansicht ausgeht, daß das Gesetz fehlerlos und in Kraft ist, traf gestern Vorkehrungen für seine Durchführung im Frühjahr. Die erste Stadtratswahl wird am 24. Februar stattfinden. In Wards, in denen kein Bewerber eine absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhält, muß eine Stichwahl stattfinden, in welche die beiden Kandidaten kommen, welche am 24. Februar die höchste Stimmenzahl erhalten haben. Die Stichwahl wird am 6. April stattfinden.

In jeder der 35 Wards der Stadt wird ein Alderman auf zwei Jahre erwählt. Parteivorwahlen werden nicht abgehalten, und die Namen der Kandidaten werden ohne Bezeichnung der Partei auf dem Stimmzettel Aufnahme finden. Kandidaten können sich durch Petitionen nominieren lassen. Der letzte Tag für Einreichung von Petitionen ist der 30. Januar. Petitionen müssen die Unterschriften von wenigstens zwei und höchstens fünf Prozent der Wähler aufweisen, die in der Stadtratswahl im April 1919 in der betreffenden Ward gestimmt haben. Auf dem Stimmzettel werden in jedem 1. Wahlbezirk jeder Ward die Namen der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge auf dem Stimmzettel aufgeführt werden. Im 2. Wahlbezirk kommt der Kandidat, der im 1. Wahlbezirk an erster Stelle steht, an die letzte Stelle usw., so daß jeder Kandidat in einer gewissen Anzahl von Wahlbezirken seiner Ward die erste Stelle auf dem Stimmzettel erhält. Dieses sogenannte Rotationssystem macht den bisher üblichen Kampf um den ersten Platz auf dem Stimmzettel überflüssig.

Wie verlautet, werden sich alle Stadträte, deren Amtszeit im Frühjahr abläuft, um eine Wiederwahl bewerben. Eine Ausnahme wird unter Umständen Ald. A. A. McCormick bilden, den seine politischen Freunde zu bewegen suchen, sich als Kandidaten für die Abwasserbehörde aufstellen zu lassen.

Die Stichwahl für Stadtratskandidaten findet am 6. April statt. Eine Woche später wird dem gestrigen Beschluß der Wahlbehörde zufolge die große Präsidentschaftsvorwahl und die Wahl von Mitgliedern der Countyparteileitungen stattfinden. Registrierungen werden sowohl vor der Stadtratswahl im Februar als auch vor der Präsidentschaftsvorwahl im April stattfinden.

Was aus der Ersatzwahl für das Stadtgericht wird, die infolge des Ablebens Stadtrichter Harry P. Dolans nötig wird, darüber verlautet vorläufig noch nichts.

Untersucht Polizei.

Die städtische Zivildienstkommission wird, wie Präsident P. B. Coffin gestern ankündigte, eine gründliche Untersuchung des Detektivebureaus und der Zustände in den Polizeibezirken der Stadt vornehmen. Die Bezirke sind die Wachen an der Cottage Grove Ave., der Chicago Ave., der Desplaines Str. und der Hauptwache. Anklagen werden nicht erhoben werden, sondern sollen erst ausgearbeitet werden auf Grund des erlangten Beweismaterials. Die Kommission plant keine geheime Untersuchung, sondern öffentliche Verhandlungen mit Zeugenvernehmungen.

Polizeichef Garrity rieb gestern den kommandierenden Polizeioffizieren den Rücken, indem er sagte, sie ließen die Einbrüche in ihre Bezirke in Wohnungen geschehen, und sie sollten den Einbrechern das Handwerk legen.

Fische werden freigegeben.

Das städtische Gesundheitsamt gestattete gestern den Verkauf von 1000 Tonnen Fischen, die der Booth Cold Storage Co. gehören. Die Behörde hatte vor sechs Wochen den Verkauf von 2000 Tonnen Fischen untersagt, weil bei dem Kühlverfahren, dem sie unterworfen wurden, Flußwasser benützt worden war. Die Fische, die zwischen dem 1. Mai und 30. Juni in das Kühlhaus eingeliefert wurden, wurden nun freigegeben, nachdem sie mit Chlor behandelt worden waren, ehe sie verpackt werden.

Kampf gegen Hochbahnen.

Die Stadtverwaltung dehnte gestern ihren Kampf um Wiedereinführung des alten Fahrpreises von 5c auch auf die Hochbahnlinien aus. Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission stellte der städtische Vertreter C. E. Cleveland den Antrag, die Verhandlungen über das Gesuch der Hochbahnlinien um eine dauernde Entscheidung, welche einen Fahrpreis von 8 Cents festsetzt, aufzuheben. Cleveland erklärte, die Hochbahnlinien müßten, da sie der Kommission keinen Tarif von 8 Cents unterbreitet hätten, ehe der Fahrpreis von 8 Cents angeordnet worden sei, entweder 5 Cents berechnen oder aber ihre Fahrpreise auf Grund der Zahl der Meilen berechnen. Sie seien Bahnen im Sinn des staatlichen Eisenbahngesetzes. Aus diesem Grund müßten sie ihre Preise auf Grund der Meilenzahl berechnen. Kommissär Shaw wies den Antrag ab und wies den Vertreter der Hochbahnen an, Angaben über die Originalkosten der Hochbahnlinien am 25. November vorzulegen.

Bomben geworfen.

Attentat anscheinend auf Arbeiterwirren zurückzuführen.

Einige Stunden nachdem Gewerkschaftsführer beschlossen hatten, demnächst einen Ausstand der 7600 Hausmeister der Stadt Chicago anzuordnen, wurde gestern abend im Hof der großen Mietshäuser Nr. 523—29 Morgan Str. und Nr. 960 W. Harrison Str. eine Bombe geworfen. Die Explosion war so gewaltig, daß fast sämtliche Fenster der von 42 Familien bewohnten Häuser zertrümmert wurden. Frau Anna Williams, die Gattin des Verwalters der Gebäude, Fred Williams, wurde durch herumfliegendes Glas verletzt; sie erlitt eine tiefe Schnittwunde am Arm. Die Bombe kam gerade vor Williams' Wohnung zur Explosion. Wie es heißt, weigerte sich Williams, einen Hausmeister anzustellen, und tat die Arbeit selber.

Eine weitere Bombe wurde heute zu früher Morgenstunde im Hofe des von 12 farbigen Familien bewohnten Hauses Nr. 3814 Rhodes Avenue von Männern, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, geworfen. Es wurde jedoch niemand verletzt, und auch der angerichtete Sachschaden war nur gering. Ob in diesem Falle Rassenhaß die Ursache war, oder ob ebenfalls Arbeiterwirren den Anlaß gaben, ließ sich bisher noch nicht mit Sicherheit feststellen.

William Quesse, der Präsident der Gewerkschaft der Hausmeister, erklärte, daß der Streik der Hausmeister sehr bald erklärt werden würde. Er weigerte sich aber, Tag und Stunde anzugeben, meinte vielmehr, die Hausbesitzer würden in sehr unangenehmer Weise überrascht werden. Die Hausmeister verlangen eine Lohnerhöhung von $3.50 bis $5 monatlich und bessere Wohnungen. Ein Ausschuß der Gewerkschaftler hatte bereits eine Unterredung mit Vertretern der Grundeigentumsbesitzer, doch konnte bisher noch keine Verständigung herbeigeführt werden. Der Kontrakt ist noch bis Neujahr in Kraft.

Unabhängiger Frauenverein.

Versammlung am Sonntag mit Jane Addams als Rednerin.

Der Hilfsausschuß des Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenvereins wird am kommenden Sonntag, nachmittags 2:30 Uhr, im Ballsaale des Hotels La Salle eine Versammlung abhalten. Ueber die Ernährungsverhältnisse in Mitteleuropa wird Jane Addams, über die Zustände nach dem Kriege dortselbst Frau J. Wilberforce Stoughton, über Menschlichkeit Pastor R. Keene Ryan und über „Has Knighthood still in flower" Herr Oskar A. Kropf sprechen. Mae Doelling, die bekannte Pianistin, wird Kompositionen von Chopin, Godowsky, Rachmaninoff und Carpenter vortragen, und Herr Adolf Gill wird Lieder von Mendelssohn und Schumann singen. Die Versammlung steht unter der Leitung der Damen Frau Albert Graff, Frau Rose Priester, Frl. Minna Geier und Dr. Kathryn Sparr.

Polizist verunglückt.

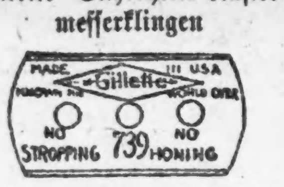
Wurde von einem Leonard Busby gehörigen Auto niedergerannt.

Der Polizist Richard H. Seibold von der Chicago Ave. Bezirkswache wurde gestern an Belmont Ave. und Leavitt Str., wo er einer Elektrischen nachlief, von einem Kraftwagen zu Boden gerissen und schwer verletzt. Leonard Busby, der Präsident der Straßenbahngesellschaft, ist Eigentümer des Autos; er befand sich zur Zeit, als der Unfall sich ereignete, nicht in dem Gefährt, an dessen Steuerrad sein Chauffeur Joseph Ohab, Nr. 3238 Nord Keeler Ave., saß.

— Umschreibung. — „....Sie haben mich unrichtig verstanden, Bäuerin! Ich hatte ein Glas Milch und ein Glas Wasser bestellt!" — „Ach, — hat der Junge das Wasser vergessen?" — „Nein, aber ich wünschte es in einem besonderen Glase."

— Vergaloppiert. — Eine heiratslustige Witwe lädt zwei Brüder zum Abendessen. Es erscheint jedoch nur einer. — „Aber ich habe Sie doch beide gebeten!" ruft sie enttäuscht. — „Beide konnten wir leider heute das Geschäft nicht verlassen, und da hat mein Bruder vorgeschlagen, daß das Los entscheide." — „Und da haben Sie gewonnen?" — „Nein — ich hab' verloren!"

Gillette Sicherheits-Rasiermesserklingen



Versiegelte Pakete, garantiert in perfektem Zustande, Wert $1.00 per Dutzend, Paket von 6 zu 39c

Keine Post-, C. O. D.- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt. Hauptfloor.

ROTHSCHILDS

Verkauf von Wintermänteln für Damen, viele bis $32.50 wert, $25

Schöne Modelle, warme, fein aussehende Stoffe, in all den neuen Herbstfarben; Wolle-Velours, ganz gefütterte Pompoms, hübsche Mischungen und andere dauerhafte Stoffe. Gegürtelt in verschiedenen hübschen Arten. In vielen Fällen wird ihre Schönheit noch erhöht durch luxuriöse Kragen, mit Pelz, Plüsch oder demselben Stoff besetzt. Versäumt nicht, diese Bargains zu sehen.

Herbstkleider für Damen
Seide, Serge, Tricotino, $14.75

Beachtet die neue Mode in der Anwendung von besticktem und Braidbesatz. Die Serges sind in der stets beliebten marineblauen Farbe. Andere Modelle in den neuen Herbstschattierungen in Seide, Satins und Georgette Kombinationen. Trefft Eure Auswahl bei Zeiten, denn diese Werte können nicht lange vorhalten, zu $14.75

Kurze Plüsch-Mäntel für Damen, Kombination-Kragen, Manschetten und Vorder fancy gefüttert, speziell für morgen markiert zu $29.75

Spezielle Partie von Plaid und seid. Poplin Skirts, bedeutend heruntermarkiert. Neue Entwürfe in Gürtel- und Taschen-Arrangements, spez., $5.75

Vierter Floor, nördlicher Raum.

Domino Kanelasses. Ein altmodischer Zuckerrohr-Syrup, ein vorzügliches Substitut für Zucker, reguläre 25c Büchsen, enthaltend 1 Pfund 9 Unzen (3 Büchsen an jeden; keine abgeliefert); Büchse 15c

Siebenter Floor.

Cream Patty Tag

Sortierte Flavors, in unserer eigenen Candyküche gemacht, in 1 Pfund-Schachteln verpackt (eine an jeden Kunden), zu 31c

Haupt-Floor.

Wohltätigkeits-Ball

„Kommt und tanzt, damit wir geben können."

Waffenhalle des ersten Regiments. Freitag abend, 14. November 1919

Kauft Ticket jetzt — Tickets in 72 West Adams Str.

Lederne Handschuhe für Männer zu $1.88

Ueberschußpartie eines Fabrikanten, in Cape und Suede Leder, mit Prix Naht und Pique Nähten, Sorten und Schattierungen in lohfarbig und grau, Handschuhe, die wir leicht zu $2.50 verkaufen könnten, speziell per Paar...... $1.88

Haupt-Floor.

Verkauf von 100 Dtz. Plauen-Kragen für Damen zu 39c

Ein richtiger Rothschild Freitag Bargain. Wunderhübsche Plauenkragen in vielen verschiedenen Mustern und alle neuen Fassons; weiß, cream, ecru, feine Entwürfe, zum erstenmal gezeigt, 8:30 Freitag vormittag, das Stück zu...... 39c

Haupt-Floor.

Unterröcke für Kinder zu 85c

Schwere Flannelette Kleidungsstücke, 4 bis 12 Jahr Größen, in farbig und weiß, an der Waist zu knöpfen.

Gowns aus schwerem, weißem Domet, mit Zugschnur, speziell für nur 98c

Nacht-Beinkleider mit Füßen, aus schwerem rosa und blau gestreiftem Flannelette, 2—6 Jahre, 98c

Dritter Floor.

Band-Sailor-Hüte zu $6.95

Aus Hatters' Plüsch, regulär $10 und $12.

Feine Qualität Plüsch Hüte, von einem der berühmtesten Fabrikanten Amerikas. Sie kommen in einer Anzahl von den populärsten Blocks — straight Krempen Sailors, Rollkrempen Sailors, Sailors mit Drooping Krempen etc. Schwarz, braun und Navy sind die Farben, zu $6.95

Vierter Floor.

Mädchen-Schulkleider, $3.95

Hübsche schwarz und weiße Checks

Ein wenig blauer und roter Besatz verleiht diesen Kleidern ein hübsches Aussehen. Sie besitzen jugendlichen Reiz verbunden mit Brauchbarkeit, voll gefältelte Röcke mit Taschen, lange Aermel, mit fancy Kragen — in Größen 6 bis 14 Jahre — wie abgebildet, zu.... $3.95

Regen Coat Sets für Mädchen, in braunen und grauen Mischungen, voll Belted, Convertible Kragen, dazu passende Hüte — 6 bis zu 16 Jahren, zu $12.75

Vierter Floor.

Tassen u. Untertassen 6 für 89c

Einfach weiße Ober- und Untertassen, Ovide Form, Fabrik-Seconds genannt — regul. $3.00 das Dutzend —6 für 89c

Einfach weiße Sauce- oder Gemüse-Schüsseln — Fabrik Seconds — regulär $1.25 das Dutzend — jede für 5½c

Einfach weiße Dinner-Teller, einfach und Embossed Kante — regulär $2.25 das Dutzend — per Stück zu nur 11c

Einfach weiße 8-zöllige Oblong und runde Gemüse-Schüsseln — Fabrik-Seconds — regulärer 45c Wert, Stück zu 23c

Einfach weiße Suppen-Bowlen — Fabrik-Seconds, 25 Cents Wert, jede zu 15c

Fünfter Floor.

Bettzeug

$6.00 Wolle finished Blankets.

64 bei 76zöllige Größe —weiß, grau, lohfarb., Paar $4.39

$6.75 Watte gefüllte Comforters

Volle Bettgröße, gute Sorte Watte-Füllung — Silkoline Ueberzug, jeder, $5.75

Einzelne Partie von beschmutzten Bettdecken.

Es sind Honeycomb, Satin und Marseilles Bettdecken, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leinen

Importierte Damast Muster Cloths

Aus ausgewähltem feinem Garn gemacht, Satin Finish, sortierte Entwürfe — 8-4 Cloths, $5.75; — 8-10 Cloths, $6.50; dazu passende Servietten, $6.50, $5.75

Rester von Tafel-Damast.

64 und 72zölliger mercerized Damast, auch 64zölliger farbiger Damast; sortierte Entwürfe, Yard zu nur 95c

Zweiter Floor.

Knaben, probiert einen dieser Ueberröcke! Seht, ob er Euch gefällt. Speziell zu $13.50

Es gibt Geschäftshäuser hier in Chicago, die im Großhandel $13.50 für keine besseren Ueberzieher bezahlen wie diese es sind. **Eine feine Auswahl von hübschen Mischungen in grau und braun, sowie dunklere Farben; gute, warme, stark geschneiderte Garments, Größen 2½ bis 10 Jahre; zu $13.50.**

Knaben Mackinaws, in Plaids von hellen Farben, Shawl- oder Convertible Kragen, Muff oder Slash Taschen; Größen 6 bis 17 Jahre; Partien von Comfort in diesen Kleidungsstücken, zu.. $12.00

Knabenanzüge mit zwei Paar gefütterten Hosen, nette helle und dunkle Mischungen, Coat mit Gürtel rund herum gemacht; Größen 6 bis 18 Jahre; nett gemacht und besetzt, zu $13.50

Knaben-Hosen in netten Mischungen — durchweg gefüttert — Größen 7 bis 17 — $2.75

Knaben Blusen, helle und dunkle Farben; Größen 6 bis 16 Jahre, zu 79c

Warme Sweaters für Knaben, einfache Farben oder Kombinationen, Größen 26 bis 36, $4.98

Knaben-Kappen, nette Mischungen, mit Sammet Innen-Bands, neueste Fassons, zu $1.39

Zweiter Floor.

Die Mode begünstigt diese neuen Geschneiderten Blusen zu $3.95

Eine Auswahl von hübschen neuen Moden. Ein Modell ist gefältelt, mit hohem Hals und Perlknöpfen an der Front und an den Manschetten. Eine ist hübsch geschneidert, mit langen Kragen und zurückgeschlagenen Manschetten. Die Kragen und Manschetten sind mit Polkatupfen bestickt, in blau und Rose, andere geschneidert, mit hübschen Einfassungen an Kragen und Manschetten.................. $3.95

Jährlicher November-Verkauf von Winterunterzeug zu Ersparnissen von 1/3 bis 1/2
Für Männer und Damen, Knaben und Mädchen

Wir bereiteten uns schon vor einem Jahre auf diesen Verkauf vor, durch Abschluß riesiger Ankäufe, als die Möglichkeit der gegenwärtigen hohen Produktionskosten sich am Geschäftshorizont zu zeigen begann. Geschäfte wie die Rice-Stix Co. von St. Louis haben Ueberschußpartien dazu beigetragen, zu Herabsetzungen von einem Drittel bis zur Hälfte von den regulären Preisen.

$5, $6 wollegemischte und Merino Union Suits für Männer — starke Winterschwere, zu $3.88

$7, $7.50 schwere Wolle und Merino Natural graue Union Suits für Männer — zu nur $4.48

$1.00 feine Cashmere Strümpfe für Männer; nahtlos, erste Qualität, schwarz, Natural und dunkelgrau, zu 67c

$3.50 Union Suits für Männer — schwere Baumwolle und fließgefüttert, Naturalgrau und Ecrufarbig $1.98

$3.00, $3.50 schwere Merino Unterhemden u. Hosen für Männer, flach und gerippt, naturgraue Farbe $1.98

$4 schwere flache Natural graue Unterhemden und -Hosen für Männer — wollegemischt, zu $2.68

$3.00 Merino Union Suits für Kinder — fein oder weit gerippt, schweres Wintergewicht, naturalgraue Farbe — per Suit zu $1.98

85c schwere baumwollene fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder — zu nur 58c

$5, $6 feine Merino Wolle, seidene und wollene Union Suits für Damen — Spring Needle Rib, bei Hand gehäkelter Besatz, zu $3.88

$3.00 schwere baumwollene Union Suits für Damen — fein gerippt, weich geflieszter Rücken, zu $1.98

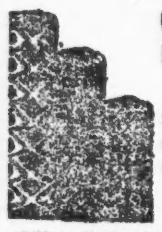
$1.75, $2.00 schwere baumwollene und fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen 98c

$4 bis $4.50 Merino Union Suits für Männer,

Fein gerippt, gut und schwer, naturfarbig und blau gemischt.................. $2.98

Haupt-Floor.

$1.35 Linoleum, Quadratyard 98c



Es ist wichtig, Linoleum an der Spitze dieser Anzeige zu offerieren, denn wir haben eine große Partie zu einer liberalen Herabsetzung erworben. Beste Kork Qualität, 6 Fuß breit, großes Sortiment von Mustern. Fünfter Floor.

Außerordentliche Werte in Rugs

Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, gute, zuverlässige Qualität, feine Muster, zu $38.75

Nahtlose Brussels Rugs, 9x12, dicht gewoben, Body Brussels Muster und Farben, zu $32.65

Axminster Rugs, 9x12 Fuß, vorzügliche Partie von Mustern und Farben — zu $46.85

Nahtlose Wilton Velvet Rugs, 8¼×10½ F., Royal Wilton Muster und Farben, zu $49.75

Axminster Rugs, 6x9 Fuß, gute Größe für Bettzimmer und SunParlors — zu $28.75

Brussels Treppen-Teppich, 27 Zoll breit, gute, dauerhafte Qualität, nette Muster, die Yard zu 89c

Sektionsweise Gardinen-Panels

Vier davon sind genügend für das Durchschnitts-Fenster, die Streifen sind 9 Zoll breit. Sie kommen in weiß, 2½ Yards lang, sehr bedeutend unterm Preis — per Streifen 59c

Fünfzigzöllige Stoffe, bedeutend herabgesetzt, Yard, $2.95.

Material für Hangings und Coverings. Damast, Tapestries, Novelty-Gewebe, Armures und einfache Velours. Eine große Auswahl von modernen dekorativen Farben, eine entschiedene Ersparnis, Yard $2.95

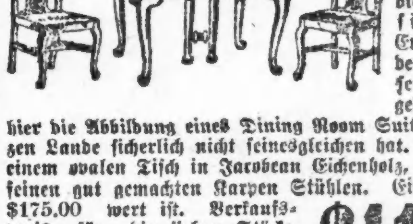
500 Paar fancy Allover Net Gardinen, in vorzüglichem Gewebe, Standard Größe, Paar $4.50

Fünfter Floor.

Möbel-Verkauf beginnt

Mehr rekordbrechende Bargains

Morgen wird er in den Zeitungen angezeigt werden, und die Sonntagszeitungen werden die Abbildungen bringen.



Alles ist bereit.— Ihr seid eingeladen, am Freitag vorzusprechen und die Waren zu besichtigen. Um Euch eine Idee der Werte in diesem Verkauf zu geben, zeigen wir hier die Abbildung eines Dining Room Suite, das im ganzen Lande sicherlich nicht seinesgleichen hat. Es besteht aus einem ovalen Tisch in Jacobean Eichenholz, mit sechs hochfeinen gut gemachten Karpen Stühlen. Ein Suite, der $175.00 wert ist. Verkaufspreis für die sieben Stücke, wie hier abgebildet, bei diesem Verkauf nur.............. $119.50

Mit Armstuhl, sieben Stücke, $124.50

Mit vier Seitenstühlen und zwei Armstühlen, $129.50

Speziell für Freitag

$25 hochfeine Filzmatratzen, — 45 Pfund schwer, speziell um recht viele Kunden in unser Bettzeug-Department zu bringen, welches nach dem Fünften Floor verlegt wurde........ $13.95

Heutige Raten:

10,000 Mark $295

10,000 Kr. $112

State Commercial and Savings Bank

1935-37 MILWAUKEE AVE.

nahe Western Avenue.

Heute offen von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. und von 7 bis 8 Uhr abends.

Leset die „Sonntagpost."

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos Aschkar & Co.

755 West North Ave.,

Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

Leset die „Sonntagpost."